



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

OPAL

Online publizierte Arbeiten zur Linguistik

ISSN 1860-9422

3/2010

Gabriele Hoppe

„Reinigung und Fixierung“ – Etablierung neoklassischer Lehn-Wortbildung

Etymologisch-korrekte Wiederherstellung von
fachsprachlichen |*itis*|-Lehnwörtern und ihren
Ableitungen seit der Frühen Neuzeit

Herausbildung einer fachsprachlichen Lehn-Wortbildungseinheit -*itis*

OPAL – Online publizierte Arbeiten zur Linguistik

Herausgegeben vom Institut für Deutsche Sprache



Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
opal@ids-mannheim.de

Technische Redaktion: Norbert Volz

© 2010 IDS Mannheim – Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das zulässige Zitieren kleinerer Teile in einem eigenen selbstständigen Werk (§ 51 UrhG) erfordert stets die Angabe der Quelle (§ 63 UrhG) in einer geeigneten Form (§ 13 UrhG). Eine Verletzung des Urheberrechts kann Rechtsfolgen nach sich ziehen (§ 97 UrhG). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die zugänglichen Daten dürfen von den Nutzern also nur zu rein wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden. Eine darüber hinausgehende Nutzung, gleich welcher Art, oder die Verarbeitung und Bearbeitung dieser Daten mit dem Zweck, sie anschließend selbst oder durch Dritte kommerziell zu nutzen, bedarf einer besonderen Genehmigung des IDS (Lizenz). Es ist nicht gestattet, Kopien der Textdateien auf externen Webservern zur Verfügung zu stellen oder Dritten auf sonstigem Wege zugänglich zu machen. Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, in denen OPAL-Publikationen zitiert werden, bitten die Autoren und Herausgeber um eine entsprechende kollegiale Information an opal@ids-mannheim.de.

Gabriele Hoppe

„Reinigung und Fixierung“ – Etablierung neoklassischer Lehn-Wortbildung

Etymologisch-korrekte Wiederherstellung von fachsprachlichen *litisl*-Lehnwörtern und ihren Ableitungen seit der Frühen Neuzeit

Herausbildung einer fachsprachlichen Lehn-Wortbildungseinheit *-itis*

Inhalt:

1. Einleitung. 1.1 Überblick. 1.2 Rückblick

2. Lateinische Wörter mit *litisl* (*arthritis, nephritis, phrenitis, pleuritis*). Ihre Etymologie. 2.1 Die Lehnwörter auf *litisl* im klassischen und spätantiken Latein, ihre Übernahme im Zusammenhang griechischer Medizin. 2.1.1 Koordinative Verbindungen in lateinischen Texten. 2.1.2 Veränderung des terminalen Segments der *litisl*-Lehnwörter. 2.1.3 Der unterschiedliche Status des Adjektivs in synonymen syntagmatischen Krankheitsbezeichnungen (*articularis* vs. *arthriticus*). 2.1.4 Buchungen. 2.2 Der Umbau der Lehnwortgruppe im Mittellatein. 2.2.1 Neuerungen im Bereich der Graphie und Morphologie. 2.2.2 Neuerungen im Bereich der Morphosyntax und Semantik. 2.2.2.1 Auseinanderentwicklung der Lehnwortgruppe als Krankheitsbezeichnungen (abgeleitetes *art(h)etica* vs. *frenesis, nefresis* und *pleuresis*). 2.2.2.2 Neue Krankheitsbezeichnung und neuer (sekundärer) Pflanzename (*art(h)etica*). 2.2.3 Funktionsveränderung koordinativer Verbindung. 2.2.4 Belege. 2.3 Der Rückbau der Lehnwortgruppe im Neulatein. 2.3.1 Tradition und Renovation. Allmähliche Wiederherstellung der alten *litisl*-Lehnwörter und ihrer Ableitungen seit der Frühen Neuzeit. 2.3.2 Neuentlehnung etymologisch-korrektur Form im Neulatein des 17. Jahrhunderts (*rhachitis*). 2.3.3 Belege.

3. Herausbildung eines produktiven Lehnaffixes *-itis* in der neuzeitlich-neulateinischen Fachsprache der Medizin. 3.1 Erste Lehn-Wortbildung in Analogie im Neulatein des 17. Jahrhunderts (*hepatitis*) – Lehn-Wortbildungsprodukte mit zunehmend produktivem *-itis* im Neulatein des 18. Jahrhunderts (*cystitis, enteritis, gastritis, hysteritis, metritis, peritonitis, proctitis* ...). 3.1.1 Artikel und erste Nachweise. 3.2 Nationalsprachliche Lehn-Wortbildung mit produktivem *-itis*. 3.2.1 Artikel und erste Nachweise.

4. Entwicklungen im Deutschen (Kurzdarstellung und Belege). 4.1 Übersicht. 4.2 Die über lateinische Sprachstufen auf das Griechische zurückgehenden *litisl*-Lehnwörter und ihre Ableitungen. 4.2.1 Die älteren Lehnwörter *Arthritis, Nephritis, Phrenitis, Pleuritis* und ihre Ableitungen. 4.2.1.1 Belegteil. 4.2.2 Das jüngere Lehnwort *Rachitis* und seine Ableitungen. 4.3 Neoklassisch mit *-itis* lehngelbildete Fachtermini der Medizin. 4.3.1 Fachtermini aus dem Neulatein. 4.3.2 Fachtermini moderner europäischer Sprachen.

5. Reguläres, Irreguläres, Ambigues (dargestellt am Deutschen). 5.1 Lehnwörter auf *litisl* als autonome Pflanzennamen außerhalb einer Krankheitsbezeichnung (*Sideritis, Hemionitis* ...) vs. sekundär zu Krankheitsbezeichnungen entwickelten botanischen Namen (*art(h)etica (arthritica)*; lat. *pleuritis*). 5.2 Lehnwörter als Krankheitsbezeichnungen mit etymologisch nicht entsprechendem, sekundär in Analogie aufgekommenem *litisl* bei ebenfalls sekundärem Genus Femininum (*Tympanitis, Splenitis* ...). 5.3 Ausdrucksseitig-zufällige Entsprechung ohne Fachsprachentransfer – nach Herkunft und Semantik unterschiedene Fachtermini (entlehntes *Dactylitis* (Botanik) vs. lehngelbildetes *Dactylitis* (Medizin)). 5.4 Ausdrucksseitig-zufällige Entsprechung ohne Transfer – Fachsprache vs. Bildungssprache (bildungssprachlich lehngelbildetes *Hysteritis, Labyrinthitis* vs. fachsprachlich lehngelbildetes *Hysteritis, Labyrinthitis*).

6. Anhang. Anmerkungen und Nachweise zur Herausbildung und Integration von bildungssprachlichem *-itis* im Deutschen.

7. Literatur. 8. Quellenverzeichnis. 8.1 Z-Primärquellen. 8.2 Z-Sekundärquellen. 9. Siglen und Abkürzungen

1. Einleitung

1.1 Überblick

Die Rolle des für die Entwicklung der modernen europäischen Sprachen entscheidenden Neulatein, sein *zurückverweisender* Beitrag zur sprachlichen Erneuerung von Latein und entlehntem Griechisch einerseits, sein *zukunftsweisender* Beitrag zur sprachlichen Neuerung andererseits – eben durch diesen Prozess von „Reinigung und Fixierung“ auf einer in gewissem Maße normierten Basis, dann durch die einschneidend systemerweiternde Etablierung von Graecolatein und neoklassischer Lehn-Wortbildung – sollte am Beispiel der *litis*-Lehnwörter und der Lehn-Wortbildungsprodukte mit *-itis* dargestellt werden.

Mit ihren fachsprachlichen Teilen versteht sich die Arbeit auch als kleine Teiluntersuchung zur Bedeutung des Latein auf allen seinen Sprachstufen für die Vermittlung von Wortschatz und Wissen der griechischen Antike.

Fachsprachliche Lehnwörter, die letztlich auf die griechischen Krankheitsbezeichnungen *arthrîtis*, *nephritîs*, *phrenîtis*, *pleurîtis* mit ihrem Suffix *-itis* zurückgehen, haben bei unterschiedlicher Häufigkeit und historisch wechselnder fachsprachlicher Geltung eine ununterbrochene Tradition von der römischen Antike bis in die Gegenwart der modernen europäischen Sprachen. Im Deutschen sind diese entlehnten Wörter des medizinischen Bereichs seit mittelhochdeutscher Zeit nachgewiesen. Auch eine spät erfolgte Entlehnung von griechisch *rhachîtis* im Neulatein des 17. Jahrhunderts verbreitet sich dann im Deutschen wie in den übrigen Nationalsprachen.

- Die frühen Lehnwörter aus dem Griechischen haben schon in römischer Zeit Veränderungen aufzuweisen. Über die übliche Vielfalt an Form- und Schreibvarianten und die allmählichen Angleichungen an das graphische und morphologische System der eigenen Sprache im Entlehnungsprozess hinaus kommt es auf weiteren Sprachstufen des Latein, d.h. ausgehend vom Mittellatein, zu folgenreicheren Erscheinungen, wie den initialen Veränderungen (*art(h)eticl* und *neufresis / neufreticl*) und vor allem der Differenzierung innerhalb der Lehnwortgruppe selbst (abgeleitetes Substantiv *art(h)etica* vs. den übrigen Substantiven als jeweils üblichen Krankheitsbezeichnungen). Bedingt durch die Traditionen und Filiationen gerade der heilkundlichen Texte haben sich Formen und Gebrauchsweisen dieser Lehnwörter weitgehend durchgesetzt und zunächst auch den Entlehnungsprozess von Nationalsprachen wie des Deutschen bestimmt.
- Die Sprachreinigungsbemühungen des Humanismus, die letztlich zur Herausbildung eines reformierten und in bestimmtem Maße normierten, aber nicht uniformierten Latein als adäquater Ausdrucksform für die Erfordernisse und Intentionen der Zeit geführt haben, leiten dann eine durchgängige und anhaltende etymologische Rückwende ein, die für den weiteren neulateinischen und rasch auch für den frühneuhochdeutschen Gebrauch der Lehnwörter und in der Folge für die Lehn-Wortbildung wirksam wird.

Fachsprachliche Lehn-Wortbildungsprodukte mit einem sich herausbildenden produktiven Lehnkombinem *-itis* sind erst spät belegbar. Sie lassen sich zunächst im Neula-

tein nachweisen, und zwar vereinzelt Anfang des 17. Jahrhunderts (*hepatitis*), zahlreicher und dann als Lexeme jeweils häufig erst seit dem 18. Jahrhundert (*cystitis*, *enteritis*, *gastritis*, *hysteritis*, *metritis*, *peritonitis*, *proctitis* ...). Beginnende Produktivität von fachsprachlichem *-itis* in nationalsprachlicher Lehn-Wortbildung zeigt sich zweifelsfrei seit Anfang des 19. Jahrhunderts (*Bronchitis*, *Dipht(h)eritis*).

Fachsprachliches und in der Folge bildungssprachliches *-itis*, wie es hier kurz und nur für das Deutsche in seiner Entwicklung mitbehandelt ist, verweisen auf jeweils unterschiedliche, aus anderen Darstellungen zur Lehn-Wortbildung schon bekannte Arten der Kombinentstehung. Die neulateinische, dann nationalsprachliche Herausbildung der fachsprachlichen Lehn-Wortbildungseinheit *-itis* verdankt sich der Morphematisierung aus einem Feld von Lehnwörtern bzw. entlehnten Lehn-Wortbildungsprodukten. Das (deutsche) bildungssprachliche *-itis* hat sich demgegenüber herausgebildet aus einem – heute nurmehr historisch eruierbaren – Leitwort, nämlich *Dichteritis*, seinerseits aufgenommen in scherzhafter Analogie zu fachsprachlichem *Dipht(h)eritis*.

Mit dem fachsprachlich-nationalsprachlich erreichten Stadium von *-itis* schließen dann Untersuchungs- und Belegteile.

Die Monographie versucht, die hier skizzierten Entlehnungswege und -probleme sowie die Herausbildung einer fachsprachlichen Lehn-Wortbildungseinheit *-itis* textgestützt zu beschreiben und mit Textbelegen zu dokumentieren.

Irreguläre *litisl*-Phänomene sind am Rande und ausgehend vom Deutschen behandelt.

Ein Beitrag zur Herausbildung und Integration von **bildungssprachlichem** *-itis* des Deutschen wird in einem Anhang gebracht.

1.2 Rückblick

Für die Erfassung und Beschreibung der heute vorliegenden *-itis*-**Fachtermini** selbst sei dann verwiesen auf Isolde Nortmeyers „Untersuchung eines fachsprachlichen Lehnwortbildungsmusters: *itis*-Kombinatorik in der Fachsprache der Medizin“ (1987a). Ziel Nortmeyers ist nicht die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung von Einheit und Wörtern; vielmehr ist ihr Anliegen „eine WB-strukturelle Studie zum fachsprachlichen Wortbildungsmuster mit *-itis*, die in erster Linie versucht, seine Bildungsweise durchsichtig zu machen, und – am Rande – seine systematischen Beziehungen zu Mustern mit anderen Suffixen innerhalb eines onomasiologisch zusammenhängenden Wortschatzausschnitts der medizinischen Krankheitsbezeichnungen anzudeuten.“ (S. 332). Eine Liste von *-itis*-Fachwörtern ist beigegeben (S. 405ff.).

Der unveröffentlichte Artikel „Das Lehnsuffix *-itis*“ von Isolde Nortmeyer aus dem IDS-Projekt „Lehn-Wortbildung“ (1987b) enthält eine detaillierte semantische und morphosyntaktische Darstellung des fach- und bildungssprachlichen *-itis*.

Die seit mittelhochdeutscher Zeit beginnende geschichtliche Entwicklung mit ihrer Problematik dagegen konnte aufgrund der damaligen Materialdefizite unseres Projekts nicht behandelt werden: Einträge für die fachsprachlichen *litisl*-Lehnwörter erfolgen in diesem Artikel Isolde Nortmeyers für den Anfang des 18. Jahrhunderts, für die Ableitungen für das frühere 18. Jahrhundert. „Für die Auswertbarkeit der Baslerschen Belegsammlung (über das rückläufig sortierte Stichwortverzeichnis R-Z) gilt, daß die überprüfte Strecke neben einigen Belegen zu *Rachitis* für eine **fachlexikographische**

Analyse praktisch **nichts** und für eine **gemeinsprachliche** relativ **wenig** hergibt [...].“ (Nortmeyer 1987a, S. 337; Hervorhebungen von G.H.). Auch systematischer ermittelte historische Materialien aus „Buchungsgeschichten“ und anderen Quellen standen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung. Das DFWB (auch in seiner Neubearbeitung) enthält entsprechend seiner Konzeption keine Artikel zu den Fachtermini *Arthritis*, *Bronchitis*, *Diphth(er)eritis* (*Diphtherie*) ...; hieraus erklärt sich auch die geringe Zahl an fachsprachlichen Belegen in der historischen Schulz-Basler'schen Sammlung selbst.

Die Weiterarbeit am Gegenstand erfolgte im Einvernehmen mit meiner ehemaligen Projekt-Kollegin Isolde Nortmeyer. Die Beschreibungsteile „Gegenwart“ zu bildungssprachlichem *-itis* ihres unveröffentlichten Artikels (1987b), auf die ich mich in unterschiedlichen Zusammenhängen beziehe, sind jeweils zitiert.

Bildungssprachliches *-itis* der deutschen **Gegenwartssprache** ist inzwischen ausführlich dargestellt in der Untersuchung von Angelika Feine „Fußballitis, Handyrthritis, Chämäleonitis. *-itis*-Kombinationen in der deutschen Gegenwartssprache“ (2003). Auch hier waren historische Herausbildung von bildungssprachlicher Einheit und Geschichte lehngebildeter Wörter nicht Gegenstand der Untersuchung. Angelika Feines „Artikel versucht eine Erklärung zu geben, welche Bedeutungsbeziehung zwischen den medizinischen Termini und den pseudomedizinischen Bildungen besteht und beschreibt die Ausdrucks- und Inhaltsseite der gemeinsprachlichen *-itis*-Kombinationen.“ (S. 437).

Auf dem skizzierten Forschungshintergrund war zu *-itis* letztlich noch ein Beitrag erforderlich, der sich, unter Berücksichtigung lateinischer Sprachstufen, besonders dem auf das Griechische zurückgehenden *litisl*-Lehnwortschatz, dann der entwicklungsbezogenen Seite von **fachsprachlichem** *-itis* widmet.

Einige notwendige Anmerkungen zur Herausbildung und Integration von **bildungssprachlichem** *-itis* des Deutschen erfolgen im Anhang; *-itis* der Bildungssprache hat schon gegen Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts seine Produktivität – bei hoher Frequenz einzelner Lexeme – besonders im Kulturjargon der Zeit erreicht und entsprechend früh auch (sprach)wissenschaftliche Beachtung gefunden (Kluge 1901, Freud 1905, Ladendorf 1906, Spitzer 1921). In meinem Belegteil zu bildungssprachlichem *-itis* sind Kombinationen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufgeführt. Die zweite Hälfte des Jahrhunderts ist dann von Angelika Feine mit Belegen aus den maschinenlesbaren Korpora des Instituts für Deutsche Sprache abgedeckt.

2. Lateinische Wörter mit *litisl* (*arthritis*, *nephritis*, *phrenitis*, *pleuritis*). Ihre Etymologie

Lateinische Lehnwörter (Subst. F.) auf *litisl* gehen zurück auf griechische Subst. F.

Diese griechischen Substantive haben sich entwickelt aus adjektivischen Ableitungen mit dem Suffix $-\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$ zur jeweiligen Körperteil- / Organbezeichnung, wie sie in Syntagmen mit Subst. F. $\nu\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$ ‘Krankheit’ die Krankheitsbezeichnung bildeten ($\nu\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\rho\theta\rho\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$). Zu den selbständigen **Krankheitsbezeichnungen** auf $-\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$ haben sich dann wiederum entsprechende adjektivische Ableitungen ($\pi\lambda\epsilon\upsilon\rho\iota\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$) herausgebildet; diese treten gegebenenfalls in substantivischer Form als **Krankenbezeichnungen** auf.

Als Deklinationsmorpheme bezeugt sind für die Adjektive und Substantive Kasusendungen aus der „Dritten Deklination“: Genitiv $-\iota\delta\omicron\varsigma$; Akkusativ $-\iota\nu$.

Syntagmen oder Substantive dieser Art gehören zum früh im medizinischen Bereich verwendeten Wortschatz des Griechischen. Sie sind sämtlich schon in den einzelnen Texten des Corpus Hippocraticum nachgewiesen (siehe Golder 2007), mit diesen tradiert und in der Folge als Lehnwörter terminologisiert:

ἀρθρίτις νοῦσος [ionische Form], in Aff. 30-31 (= De affectionibus, Über die Leiden, Περὶ παθῶν), 1. Viertel des 4. Jh.s v. Chr. (Golder 2007, S. 158, wiedergegeben mit „Chronische Gelenkerkrankung“, zur Quelle S. 63)

πλευρίτις, im Corpus Hippocraticum insgesamt häufiger vorkommend (Golder 2007, S. 148;¹ im Einzelfall dann von Golder mit dt. *Pleuritis* wiedergegeben)

νεφρίτις, in Morb. I 3 (= De morbis I, Über die Krankheiten I, Περὶ νοῦσων τὸ πρῶτον), Wende 5./4. Jh. v. Chr. (Golder 2007, S. 159,² zur Quelle S. 62)

φρενίτις, in Morb. I 30 (= De morbis I, Über die Krankheiten I, Περὶ νοῦσων τὸ πρῶτον), Wende 5./4. Jh. v. Chr. (Golder 2007, S. 154,³ zur Quelle S. 62); auch ἐκ φρενίτιδος, in Epid. V 52 (= De morbis popularibus V, Epidemien V, Ἐπιδημιῶν τὸ πέμπτον), Mitte des 4. Jh.s v. Chr. (Golder 2007, S. 158,⁴ zur Quelle S. 51)

Auf späterer Sprachstufe des Griechischen, vor allem im medizinischen Schrifttum des 2. bis 4. Jh.s n. Chr. (siehe die Einträge in SOPHOCLES), werden Ableitungen zu solchen aus Syntagmen herausgebildeten substantivischen Krankheitsbezeichnungen als krankheits- **und** körperteil-/organcharakterisierende Adjektive verwendet, wie νεφριτικός ‘das Nierenleiden betreffend’ **und** ‘die Nieren betreffend, ihnen eigen, zugehörig’; eine Ableitung von der Krankheitsbezeichnung (wie πλευριτικός, zu πλευρίτις) kann ihrerseits wieder – historisch gesehen quasi redundant – in Verbindung mit νόσος auftreten (νόσος πλευριτική vs. νόσος πλευρίτις).

Gleichbedeutende Substantive auf -ησις, die Vorbilder für das lateinische terminale Segment *lisis* / *lisis* der Lehnwortgruppe hätten sein können, lagen mit Ausnahme des ohnehin zweifelhaften Glossenworts νέφρησις (LIDDELL-SCOTT „dub., in gloss.“) im Griechischen offenbar nicht vor. Zur lateinischen Form *arthrlisis* wird denn auch im ThLL vermerkt: „graecum non legitur; fortasse falsa ex analogia natum. i. q. arthritis.“

¹ „Von drei wichtigen, im C.H. vielfach erwähnten Erkrankungen der Atemwege, nämlich dem Brennfieber [...], der Pleuritis (πλευρίτις/*pleuritis*) und der Peripleumonie [...] bzw. Peripneumonie [...], ist nicht nur die Ätiologie unbekannt, sondern sie lassen sich auch klinisch nicht ausreichend voneinander trennen.“

² „Mit dem Begriff der Nephritis (νεφρίτις/*nephritis*, z.B. Morb. I 3) werden im Unterschied zur Auffassung der modernen Nephrologie nicht nur entzündliche Erkrankungen der Nieren, sondern auch andere Nephropathien beschrieben.“

³ „Fieber und geistige Verwirrung sind auch die Leitsymptome der Phrenitis (φρενίτις/*phrenitis*, z.B. Morb. I 30. [...]) Der neurologische Charakter der Erkrankung wird jedoch dadurch relativiert, dass sie in einer Reihe mit Kausos, Pleuritis und Erysipelas genannt [...] und außerdem festgestellt wird, dass sie sich zur Peripleumonie entwickeln kann (Morb. I 3).“

⁴ „Unter den orthopädischen Leiden [...] dominierten die Fehlstellungen und chronischen Arthropathien. Bei dem in *Epid. V 52* beschriebenen κύφωμα ἐκ φρενίτιδος [...] handelt es sich möglicherweise um den Folgezustand einer Spondylitis tuberculosa (so genannter Pott'scher Buckel).“

ἀρθρίτις ‘Arthritis’

ἀρθρίτις, -ιδος (Subst. F.), eigentlich Adj. F. (zu Adj. M. ἀρθρίτης) zu νόσος, νόσου (Subst. F.) ‘Krankheit’, νόσος ἀρθρίτις ‘Gliederschmerz, Gicht’ (zu ἄρθρον ‘Glied, Gelenk’); dazu ἀρθριτικός ‘gichtig’, auch ‚der Gelenke, Glieder, sie betreffend, ihnen eigen, zugehörig‘.

νεφρίτις ‘Nephritis’

griech. νεφρίτις, -ιδος (Subst. F.), eigentlich Adj. F. (zu Adj. M. νεφρίτης) zu νόσος, νόσου (Subst. F.) ‘Krankheit’, νόσος νεφρίτις ‘Nierenleiden’ (zu νεφρός, meist im Plural νεφροί ‘Nieren’); dazu die Ableitung νεφριτικός ‘an den Nieren leidend’, substantiviert ‘an den Nieren Leidender’; auch ‘dem Nierenleiden abhelfend’ (für Medikamente) und ‘die Nieren betreffend’.

πλευρίτις ‘Pleuritis’

πλευρίτις, -ιδος (Subst. F.), eigentlich Adj. F. (zu Adj. M. πλευρίτης) zu νόσος, νόσου (Subst. F.) ‘Krankheit’, νόσος πλευρίτις ‘Krankheit der Rippen, Seiten’ (zu πλευρά, meist im Plural πλευραί, in seiner Bedeutung ‘Seiten des Leibs; Rippen’); dazu die Ableitung πλευριτικός ‘an Rippenschmerzen leidend’, substantiviert ‘der an Rippenschmerzen Leidende’; ‘der Rippenschmerzen, sie betreffend, ihnen eigen, zugehörig’ (νόσος πλευριτική vs. νόσος πλευρίτις); ‘den Rippenschmerzen abhelfend’ (δυνάμεις [πλευριτικά]),⁵ auch ‘Rippenschmerzen verursachend’.

φρενίτις ‘Phrenitis’

φρενίτις, -ιδος (Subst. F.), eigentlich Adj. F. (zu Adj. M. φρενίτης) zu νόσος, νόσου (Subst. F.) ‘Krankheit’, νόσος φρενίτις ‘Krankheit des Zwerchfells’, speziell ‘Wahnsinn (des Fiebers)’ (zu φρήν, φρενός ‘Zwerchfell’, betrachtet als Sitz der geistigen und emotionalen Fähigkeiten im Sinne von ‘Gemüt, Seele, Verstand’); dazu die Ableitung φρενιτικός ‘am (Fieber-)Wahn leidend’, substantiviert ‘der am (Fieber-)Wahn Leidende, Wahnsinnige’.

2.1 Die Lehnwörter auf *litisl* im klassischen und spätantiken Latein, ihre Übernahme im Zusammenhang griechischer Medizin

In die lateinische Sprache kommen *litisl*-Wörter des Griechischen nicht als mehr oder weniger zufällige, in einen vorhandenen Fachbereich eintretende fremde Wörter. Sie verbreiten sich vielmehr mit einem neuen Wissen und zunächst auch zusammen mit neuen Texten griechischen Ursprungs innerhalb der andersartigen römischen Medizin.

Dass „es in der Blütezeit Roms keine (oder nur andeutungsweise) medizinische Fachliteratur in lateinischer Sprache gab“ (Stoll 1992, S. 16), hat unterschiedliche Ursachen. Sie liegen zunächst in der Tradition praktisch orientierter, nicht schriftlich tradierter rö-

⁵ Zu diesem Syntagma (Galen; in Liddell-Scott, unter πλευριτικός) der möglichen Bedeutungen ‘antipleuritische Wirkung, Heilkraft’, auch ‘Heilmittel gegen die Pleuritis’ vgl. im Folgenden [*herba*] *arthritica* ‘Gichtkraut’, *Pilulae arthriticae* ‘Arthritispillen’.

mischer Heilkunde selbst, die Medizin als Wissenschaft nicht kennt und darüber hinaus Ärzten einen herausragenden Rang nicht zuerkennt. Seit römisch-hellenistischer Zeit ändern sich dann zunehmend die Verhältnisse: Griechische Fachschriften, von anerkannten griechischen Ärzten ausgeübte griechische Medizin setzen sich durch. Auf das hiermit auch auftretende *Sprachenproblem* für diejenigen, die an der römischen Zweisprachigkeit keinen Anteil haben, wird hingewiesen. In seinen kritischen Anmerkungen zum griechischen Ärzteswesen in Rom geht Plinius d.Ä.⁶ in satirischer Weise auch ein auf Erfolg oder Misserfolg für das ärztliche Ansehen aus dem Verstehen oder Nichtverstehen der griechischen Sprache der Mediziner durch die Patienten;

Plinius d.Ä. um 77 n.Chr. Naturalis historia / Naturgeschichte (Ausg. Giebel, S. 124 u. 123/25) immo vero auctoritas aliter quam Graece eam [artem] tractantibus etiam apud inperitos expertesque linguae non est, ac minus credunt quae ad salutem suam pertinent, si intellegant / Man kommt einfach nicht anders zu Ansehen, als wenn man die Heilkunde auf Griechisch betreibt. Und das gilt gerade für die Unerfahrenen und die kein Griechisch können. Sie haben zu den Anordnungen, die ihr Wohl betreffen, mehr Zutrauen, wenn sie diese nicht verstehen (Z).

Wie andere griechische Wörter des medizinischen Fachbereichs finden sich die entlehnten *litis*-Wörter dann in den aufkommenden lateinsprachigen Texten. „Da auch die überkommene römische Medizin ganz anders ausgerichtet war, verfügte auch die lateinische Sprache zunächst nicht über die zur Übersetzung oder gar Assimilation der Texte erforderlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Folge war eine relativ große Zahl von Entlehnungen aus dem Griechischen, denen vielfach lateinische Entsprechungen oder Umschreibungen an die Seite gestellt wurden [...]“ (Riecke 2004, S. 32, unter 2.2 *Zur Herausbildung einer lateinischen Fachsprache*).

Es sind vier *litis*-Lehnwörter aus dem Griechischen, die seit der römischen Antike (im klassischen Latein und Spätlatein) über Jahrhunderte auf den jüngeren lateinischen Sprachstufen (im Mittel- und Neulatein) – und in den Nationalsprachen – kontinuierlich weitergegeben wurden, aber lange nicht Ausgangspunkt für die Herausbildung einer fachsprachlichen Lehn-Wortbildungseinheit *-itis* geworden sind:

arthritis, nephritis, phrenitis, pleuritis

Das möglicherweise ebenfalls auf das Griechische zurückgehende *rhachitis* ist erst im 17. Jh. aufgekommen, siehe hierzu 2.3.2.

Diese Wörter bezeichnen in ihrer Geschichte unterschiedlich nuancierte Krankheitsbilder. Auf Definitionen muss hier und im Folgenden verzichtet werden.

Die Krankheiten betreffen:

Die Gelenke (*Arthritis*), die Nieren (*Nephritis*), den Kopf / das Hirn / das Zwerchfell (*Phrenitis*) und die Lunge / die Rippen / die Seiten / die Brust (*Pleuritis*).

⁶ Die satirischen Passagen des älteren Plinius haben eine Nachfolge innerhalb der populären modernen SPQR-Reihe von John Maddox Roberts gefunden, wo dem *Ermittler* Decius Caecilius Metellus natürlich ein griechischer (Sport-)Mediziner (wie Galen) als Freund, Arzt und – beruflich – auch als *Pathologe*, Experte für Stichwunden, zur Seite steht. In „Tödliche Saturnalien“ beispielsweise ahnt eine etruskische Wahrsagerin und Kräuterfrau befremdet schon die Verhältnisse: „Ich nehme an, du bist nicht wegen irgendwelcher Heilkräuter zu mir gekommen. Ich wette, zur Behandlung deiner Krankheiten konsultierst du einen griechischen Arzt.“ Sie sagte das mit einem herablassenden Rümpfen ihrer markanten Nase, um ihre Verachtung für derlei neumodische, ausländische Praktiken zu zeigen (S. 53).

2.1.1 Koordinative Verbindungen in lateinischen Texten

litisl-Wörter aus dem Griechischen finden sich mit unterschiedlichem Status, nämlich als fremde Wörter, als Zitatwörter / Fremdbezeichnungen, aber auch als tatsächliche Lehnwörter in den aufkommenden lateinischen Fachtexten, die weiterhin von der griechischen medizinischen Wissenschaft und ihren Schriften geprägt sind. Von hier aus sind sie auch in die römische Bildungssprache gekommen.

Diese fachsprachlichen „schweren Wörter“ fremder Herkunft pflegen in lateinischen Texten in bestimmter Weise erläutert zu werden. Es zeigt sich auch am Wortschatzausschnitt der *litisl*-Lehnwörter die Tradition „koordinativer Verbindungen“,⁷ wie sie in unterschiedlicher Weise und Funktion auf allen Sprachstufen des Latein, dann im Deutschen seit althochdeutscher⁸ Zeit in heilkundlichen Texten recht systematisch auftreten.

Fachtexte bringen einmal zu indigen-lateinischen Ausdrucksversuchen einen Hinweis auf die entsprechende Krankheitsbezeichnung der griechischen Fachliteratur (Zitatwort / Fremdbezeichnung); mitunter erscheint die Krankheitsbezeichnung in griechischer Schrift oder mit grafischer Markierung⁹ (fremdes Wort). Das bedeutet aber vermutlich nicht schon eine Absetzung von der vorherrschenden griechischen Terminologie.

a) (lateinische(r) Paraphrase / Ausdruck *x*) *quam Graeci y appellant; quam Graeci y vocant; quod Graeci y dicunt; qui y a Graecis nominatur*

Signifikant für die (beginnende) Integration des Fachwortes im Fachbereich ist das ebenfalls vorkommende umgekehrte Verfahren, eine entlehnte, als medizinischer Terminus auftretende Bildung in lateinischer Paraphrase / mit synonymischer Entsprechung zu bringen; vgl. hierzu auch 2.1.3, **b**).

⁷ Zu „koordinativen Verbindungen“ insgesamt und ihren unterschiedlichen Funktionen siehe Polenz (2000, Bd. 1, S. 204, ausgehend von der altdeutschen Rechtssprache) mit der dort angegebenen Literatur; zu den „synonymischen Zwillingsformeln“ der frühen Neuzeit, speziell zu solchen aus Lehnwörtern und Lehnprägungen, siehe ebd., S. 213. Zu koordinativen Verbindungen im Zusammenhang der Übertragung eines antiken Textes in der frühen Neuzeit siehe Habermann (2001, 11ff., S. 379ff.).

⁸ Wenn auch nicht im Zusammenhang mit *litisl*-Lehnwörtern, so finden sich solche formelhaften Verbindungen doch schon im Althochdeutschen (*Contra paralisin. id [!] ist vergiHt. / Si quis paralisin patiat. id [!] est uirgihdigot werde in dextera parte [...]*); lateinisch-althochdeutscher medizinischer Mischtext aus einer Sammelhandschrift des 11. Jh.s, zitiert nach Riecke (2004, S. 118).

⁹ Auch das Verfahren grafischer Markierung der „Fremdwörter“ ist möglicherweise schon angewandt wie die overline-Auszeichnung fast aller griechischen Wörter bei Aurelius (Esculapius), zumindest im jüngeren, von Daremberg erstmals herausgegebenen Codex des 12. Jh.s („mots grecs [...] suslignés“, Daremberg 1847, S. 8/9, Anm. 3).

Griechische Wörter in griechischer Schrift finden sich im Spätlatein auch in Texten der Bildungssprache, dabei oft außerhalb jeder Fachlichkeit, und verweisen auf die allgemeine Geltung der griechischen Sprache bei besonderer Wertschätzung ihrer Wortbildungsmöglichkeiten in der römischen Antike; Plinius d.J., der in einem seiner Briefe (Buch IV, 18. Brief) einen Bekannten zu dessen Epigrammen in griechischer Sprache beglückwünscht und im Zusammenhang auf Lukrezens Wort von der „Dürftigkeit unserer Muttersprache“ verweist, streut in diesem Sinne sogar fachbereichsferne griechische Wörter in griechischer Schrift (auch mit lateinischer Erläuterung in „id est“-Manier) in seine Briefe ein.

b) (entlehnter Terminus **x**) *id est* (lateinische(r) Paraphrase / Ausdruck **y**)

zu **a)**

A. Cornelius Celsus um 30 n.Chr. *De medicina Lib. III, Cap. XVIII* [1] Incipiam ab insania, primamque huius ipsius partem adgrediar, quae et acuta et in febre est: **φρένησιν** Graeci appellant (Z).

A. Cornelius Celsus um 30 n.Chr. *De medicina Lib. IV, Cap. XIII* (unter *De laterum doloribus*) [1] acutus morbus, qui **πλευρ<ι>τικός** a Graecis nominatur (Z).

Caelius Aurelianus¹⁰ 5. Jh. n.Chr. (*Konkordanzen 2003, 230*) 854. 5 De articulari passione, quam Graeci **arthritin** uocant (Z).

Caelius Aurelianus 5. Jh. n.Chr. (*Konkordanzen 2003, 3*) 884. 19 QVAM GRAECI **NEPHRITIN** APPELLANT Renalis passio a patientibus partibus nomen accepit (Z).

zu **b)**

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach Caelius 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg 18*) [Prooemium] ut flegmon, id est subitus tumor [...]; **pleuretici**: lateris dolor; peripleumonia, id est dolor pulmonis (Z).

In späterer Zeit wurden solche lateinischen Wörter (Syntagmen) und Paraphrasen¹¹ in puristischer Abwehr des Graecolatein als eindeutig lateinsprachige Fachtermini aufgefasst (Nolte 1744).

Wenn bei neuzeitlicher Übersetzung einer lateinsprachigen Vorlage die pragmatische Funktion solcher Textsequenzen aus **entlehntem Fachwort + indigenen (erläuternden) Bestandteilen** (synonymen Wörtern / Syntagmen (Paraphrasen)) nicht bedacht und auch das jeweilige „Fremdwort“ mitübersetzt wird, kann es zu wenig sinnvollen oder auch gegen den Sinn des Originals verstoßenden Aussagen kommen, wie Übersetzungsbeispiele des (mittellateinischen) „Lorscher Arzneibuchs“ zeigen. Mitunter erscheinen Phrasen dann als bloße Zirkeldefinitionen (*den Nierenkranken, das heißt denen, die an den Nieren leiden*) oder stellen eine im originalen Text nicht beabsichtigte Oberbegriff-Unterbegriff-Relation her (*Nierenentzündung (das ist ein Nierenleiden)*).

2.1.2 Veränderung des terminalen Segments der *litisl*-Lehnwörter

Bei fortschreitender Integration haben die entlehnten *litisl*-Bildungen vermutlich schon in römischer Zeit Veränderungen aufzuweisen, wenn man trotz der Überlieferungsproblematik der Summe von Belegen und späteren Buchungen folgen will.

¹⁰ Die Textbelege aus Caelius Aurelianus (5. Jh. n.Chr.) sind dem ersten Band der Konkordanzen entnommen, denen drei Referenz Ausgaben zugrundeliegen (siehe dort, S. V). Die Belege bezeugen Vorkommen und spezielle Verwendung der Lehnwörter aus dem Griechischen sowie die koordinativen Verbindungen, nicht aber ihre mutmaßlich ursprünglichen oder in der Folge tradierten unterschiedlichen Formen und Graphien, wie sie Daremborg mit der unveränderten Herausgabe eines späteren Caelius-Abrisses dokumentieren wollte.

¹¹ Habermann (2001, S. 424 und ebd., Anm. 58) hat auf dieses historische Phänomen im Zusammenhang einer frühneuzeitlichen deutschen Celsus-Übersetzung aufmerksam gemacht. Sie schließt dabei auch nicht aus, dass schon „Celsus mittels Lehnübersetzung und Paraphrasierung den Versuch machte, eine lateinische Fachterminologie zu etablieren“.

Teillehnübersetzte Syntagmen als Krankheitsbezeichnungen mit entlehntem Adjektiv, wie sie **neben** konsequent lehnübersetzten dann bei Caelius Aurelianus auch außerhalb eines direkten Verweises auf die griechische Fachsprache vorliegen und eine gewisse Integration des Lehnworts zu bezeugen scheinen, müssten ebenfalls in Erwägung gezogen werden; siehe hierzu ausführlicher unter 2.1.3.

Das terminale Segment selbst wird bei Übernahme von griechischen $\tilde{\iota}\tau\iota\varsigma$ -Bildungen vermutlich schon früh mehr oder weniger systematisch zu *lesisl* oder *lisisl* umgestaltet.

Den auf *lesisl* / *lisisl* oder noch auf *litisl* endenden entlehnten Bildungen gemeinsam ist ihre Zuordenbarkeit zu den lateinischen Feminina der i-Deklination (*febris*, *sitis*, *vis* ...). Ob die Deklinationsmorpheme der *lesisl* / *lisisl*-Lehnwörter in der Regel denen dieser Klasse folgen, wäre zu überprüfen; siehe hierzu beispielsweise die für alle lateinischen Sprachstufen und auch für das ältere Deutsch belegten, erkennbar der lateinischen i-Deklination folgenden Akkusative wie *arthritim*, *frenesim*, *pleuresim*; *Phrenesim*, *Pleuresim*, *Pleuritim*, denen dann wohl besonders wieder im Neulatein Akkusative nach der griechischen Deklination gegenüberstehen (*arthritin*, *nephritin*, *phrenesin*, *phrenitin*; *Phrenesin*; vgl. griech. ἄρθριτιν).

2.1.3 Der unterschiedliche Status des Adjektivs in synonymen syntagmatischen Krankheitsbezeichnungen (*articularis* vs. *arthriticus*)

Neben den Krankheitsbezeichnungen als Lehnwörtern oder (mit Verweis auf die immer gegenwärtige griechische Fachsprache) Zitatwörtern / Fremdbezeichnungen treten im medizinischen Schrifttum auch unterschiedliche syntagmatische Bildungen auf.

Es handelt sich bei diesen Krankheitsbezeichnungen um Syntagmen aus

a) lateinisch *passio* (oder anderen Ausdrücken) + von der **Organ-/Körperteilbezeichnung abgeleitetem indigenem** Adjektiv (*articularis*, *renalis passio*) vs. solchen aus

b) lateinisch *passio* (oder anderen Ausdrücken) + **entlehntem**, von der speziellen **Krankheitsbezeichnung abgeleitetem** Adjektiv (*arthritica*, *pleuritica passio*).

Dabei entspricht Gruppe **a)** (*articularis*, *renalis passio*) den ursprünglichen Syntagmen des Griechischen, wie ἄρθριτις νόσος des Corpus Hippocraticum, νόσος πλευριτις (siehe unter 2.), aus denen sich die substantivischen griechischen Krankheitsbezeichnungen entwickelt haben; siehe zu dieser Gruppe auch die Ausführungen zu koordinativen Verbindungen unter 2.1.1. Auf entsprechende Genitiv-Syntagmen (mlat. *renum passio*; nlat. *affectio renum*) sei in diesem Zusammenhang nur verwiesen.

Die Gruppe **b)** (*arthritica*, *pleuritica passio*) hat ihre Vorbilder im späteren Griechisch (siehe ebenfalls unter 2.), wo diese Adjektive, die als krankheits- **und** körperteil- / organcharakterisierende Adjektive verwendet werden (νεφριτικός ‘das Nierenleiden betreffend’ **und** ‘die Nieren betreffend, ihnen eigen, zugehörig’), ihrerseits wieder in Verbindung mit νόσος auftreten können (νόσος πλευριτική vs. νόσος πλευριτις). Solche Syntagmen, die man als teillehnübersetzt betrachten könnte, geben Hinweise auf den Integrationsgrad des Adjektivs.

Beide Syntagmen-Gruppen erscheinen dann auch auf jüngeren Sprachstufen des Latein, wie mlat. / nlat. *arthetica* (*arthritica*) *passio*, nlat. *articularis morbus*.

A. Cornelius Celsus um 30 n.Chr. *De medicina* Lib. IV, Cap. XIII (unter *De laterum doloribus*) [1] **acutus morbus**, qui **πλευρ<ι>τικός** a Graecis nominatur (Z).

Caelius Aurelianus 5. Jh. n.Chr. (*Konkordanzen* 2003, 230) 854. 5 De **articulari passione**, quam Graeci **arthritin** uocant. (*Konkordanzen* 2003, 230) 870. 13 nam quidam medici **arthriticam passionem** genus uocant. (*Konkordanzen* 2003, 230) 872. 22 peiorante **passione arthritica**. (*Konkordanzen* 2003, 3) 884. 19 QVAM GRAECI **NEPHRITIN** APPELLANT **Renalis passio** a patientibus partibus nomen accepit (Z). (*Konkordanzen* 2003, 1) 186. 3 CAPVT XIII DE **PLEVRITICA PASSIONE** (Z).

2.1.4 Buchungen

<arthritis / arthriticus>

STEPHANUS/GESNER *arthritis* (Scribonius, Cicero, Horaz und Vitruv); *arthrisis* (Prudentius), „idem quod Arthritis“; FORCELLINI für Prudentius auch *arthresis*. In der modernen Lexikographie des Spätlatein (SOUTER) die Formen / Graphien des Subst. F. *arthritis*, *arthrisis*, *artrisis*.

STEPHANUS/GESNER *arthriticus* (Cicero), dazu ohne Quellen: „Alia exempla habent *Arthricum*“; FORCELLINI und OLD nur *arthriticus*. Vereinzelt – unter den zahlreichen Formen für spätlat. <arthriticus> (der Dioscorides-Handschriften) – auch schon *arteticus* (ThLL); siehe hierzu 2.2.1.

Aus zusätzlichen Belegen: *atritic*/ (Aurelius (Esculapius));¹²

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 16/17) [Prooemium] Sunt et sine febris [...] colera, dyarria [...]. Et [...] sunt aliae passiones quae in cronia veniunt [...], ut epilepsia [...], melancholia [...], paralisia [...], ydropici, nefretici [...], **atritici** [...] (Z).

<nephritis / nephriticus>

STEPHANUS/GESNER *nephritis* (Caelius Aurelianus und Isidor). Im klassischen Latein ist das Lehnwort vermutlich noch nicht üblich; es finden sich keine Belege für *nephritis* oder Varianten im OLD.

In der modernen Lexikographie des Spätlatein (SOUTER) sind *nephriticus*, *nephreticus* als Formen des Adj. bzw. Subst. M. aufgeführt und belegt (Caelius Aurelianus, Plinius u.a.).

Aus zusätzlichen Belegen: *f*-Schreibung *nefretici* (Aurelius (Esculapius)), siehe oben unter <arthritis>;

<phrenitis / phreniticus>

STEPHANUS/GESNER *phrenesis* (Plinius und Juvenal), *phrenitis* (Aulus Cornelius Celsus).

STEPHANUS/GESNER *phreneticus* (Martial und Cicero, bei der *f*-Schreibung Petron) und Subst. Plural *phrenitici* „Idem qui *Phrenetici*“ (Aulus Cornelius Celsus). OLD nur *phreneticus*.

In SOUTER das aus dem Griechischen entlehnte Verb *phrenitizo* „be delirious“.

Aus zusätzlichen Belegen: *f*-Schreibungen *frenesis*, *freneticus* (Aurelius (Esculapius));

¹² Die Angaben zum Autor Aurelius (hier und in weiteren Belegen) erfolgen nach heutiger Festlegung, siehe das Quellenverzeichnis unter 8.1. Aufgrund seines Status als Abriss einer älteren lateinischen Fachschrift und auch seiner möglicherweise frühen Datierbarkeit wurde er hier noch zum Spätlatein geordnet.

Zum Buch selbst: „Le livre d'Aurelius est d'abord un abrégé du traité *de Morbis acutis* de Caelius [= Caelius] Aurelianus [...]“ (*Daremborg* 1847, S. 5); möglicherweise enthält es auch verloren geglaubte Teilstücke aus dem Werk des Caelius Aurelianus. Im Codex des **12. Jh.s**, den er erstmals herausgegeben hat, sieht *Daremborg* die Bewahrung von Schreibweise und ursprünglichem Stil des Caelius durch Aurelius, „nous donnant en quelque sorte, à défaut de manuscrits, une idée de la **forme primitive** du style de Caelius **avant** qu'il eut été **corrigé par les éditeurs modernes**. En effet notre auteur se sert volontiers des expressions du texte qu'il abrège [...]“ (ebd.) [Hervorhebungen von G.H.].

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 16) [Prooemium] in acutis passionibus fortiores febres sunt, ut **frenetici**, litargici, pleuretici, peripleumonia [...], tisis, cordapsum, yleon, ydrofoba (Z).

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 39) aliis [...] sine febre, **freneticis** cum febre; similis enim **frenesi** mox in pleuretim et peripleumoniam passionem colligitur, aliena loqui et totum in accessione manebit; [...] propria sunt signa **frenesis** [...] ut fit in pleuredide et peripleumonia [Die gesamte Eingangstextstelle des Kapitels soll unverständlich sein. Daremborg hat versucht, sie anhand des entsprechenden *Caelius*-Textes sinngemäß herzustellen. Ich lasse die Einschübe und Erklärungsversuche in *Daremborg*'s Anmerkungen aus und reihe nur die Wörtern auf.] (Z).

<pleuritis / pleuriticus>

STEPHANUS/GESNER *pleurisis* (Prudentius), „Idem quod *Pleuritis*“ und *pleuritis* (Vitruv und *Caelius Aurelianus*), OLD nur *pleuritis*. In SOUTER *pleurisis* als Subst. F. Krankenbezeichnung (Prudentius), lat. *pleuritis* als – wohl sekundär entwickelte – Pflanzenbezeichnung („garlic germander“).

STEPHANUS/GESNER substantivisches *pleuriticus* als Krankenbezeichnung (Plinius und Scribonius), griechisches Adjektiv in griechischer Schreibung (in der Umgebung von *morbus*) (Aulus Cornelius Celsus). Auch OLD nur *pleuriticus*.

Aus zusätzlichen Belegen: *pleuretis*, *pleuredis*; *pleureticus* (*Aurelius* (Esculapius));

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 18) [Prooemium] ut flegmon, id est subitus tumor [...]; **pleureticis**: lateris dolor; peripleumonia, id est dolor pulmonis (Z).

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 16) [Prooemium] in acutis passionibus fortiores febres sunt, ut frenetici, litargici, **pleureticis**, peripleumonia [...], tisis, cordapsum, yleon, ydrofoba (Z).

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 39) in **pleuredide** [den Kontext siehe oben im Beleg unter <phrenitis>] (Z).

Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach *Caelius* 5. Jh. n.Chr.) (*Daremborg* 44) accipiant eluctaria quae **pleureticis** dare jubemus (Z).

2.2 Der Umbau der Lehnwortgruppe im Mittellatein

Mit den Traditionen und Filiationen der heilkundlichen Texte werden auf den späteren Sprachstufen des Latein die Form- und Auftretenscharakteristiken dieser Lehnwörtern weitergegeben. Neuerungen kommen hinzu. Betroffen ist die Morphologie einiger Lehnwörtern, einschneidender und entscheidender ihre Morphosyntax und Semantik. Letztlich unterliegt auch die Verbindung der *litis*-Lehnwörtern und ihrer Ableitungen mit Kontextwortern und -syntagmen im medizinischen Schrifttum des Mittelalters bestimmten Veränderungen.

Es haben sich weiterhin Besonderheiten des *litis*-Lehnwortschatzes herausgebildet, die gleichwohl in Teilen auf tradierten Fehlern beruhen können. In ihrer *verderbten* Homogenität verweisen auch sie darauf, dass sich im mittelalterlichen Latein eigene fachsprachliche Traditionen herausgebildet haben – denen übrigens nicht immer mit Ablehnung begegnet wird.¹³

¹³ „Die mittelalterliche medizinische Fachsprache ist eben kein „Latein“, sondern besteht aus einer eigenständigen medizinischen Terminologie auf der Grundlage des Mittellateinischen, die man eben in ihrer Eigenart kennen muß. Es hat keinen Sinn, etwaige „korrupte Termini“ anzuprangern, denn diese Sprache folgte bei der Ausbildung zu einer Fachsprache eigenen Gesetzen.“ (Goltz 1976, S.104). Vgl. hierzu auch die neueren Bewertungen des mittelalterlichen Latein, wie sie in Leonhardt (2009, S. 184) dargestellt sind.

Diese setzen sich dann im Neulateinischen fort; sie waren auch für das Mittelhochdeutsche und Frühneuhochdeutsche bestimmend.

2.2.1 Neuerungen im Bereich der Graphie und Morphologie

Die möglicherweise schon im Spätlatein auftretende **f-Schreibung** (siehe 2.1.4) wird im Mittellatein nachweislich die Regel (*nefresis* (für *nephritis*), *nefretici* (für *nephritici*); *frenesis* (für *phrenitis*), *frenetici* (für *phrenitici*)).

Was die **Morphologie** betrifft, so hat sich **terminales lisis**, seltener *lisis*, ausgehend vom Latein der römischen Antike, im mittelalterlichen Latein, dann auch im Latein und Deutsch der Frühen Neuzeit, weitestgehend durchgesetzt (*nefresis* (für *nephritis*); *frenesis* (für *phrenitis*); *pleuresis*, *pleurisis* (für *pleuritis*); für *arthritis* liegen andere Entwicklungen vor (siehe im Folgenden). Die abgeleiteten Adjektive treten auf mit terminalem *leticus* (*arteticus*, *freneticus*, *nefreticus*, *pleureticus*); terminales *liticus* ist nicht selten.

Initiale Segmente bestimmter Lehnwörter sind offenbar erst seit dem Mittellateinischen aus ungeklärter Ursache bis hin zur Stammverkürzung oder -erweiterung des Basiswortes verändert. Neben durchgängigem *art(h)*/ findet sich weniger kontinuierlich *neuf(r)*/*nauf(r)*. Möglicherweise handelt es sich dabei einfach um Fehler-Traditionen.¹⁴

arthr/ (von griech. ἄρθρον ‘Glied’) tritt seit dem Mittellateinischen üblicherweise stammverändert (-verkürzt) auf als **art(h)**/, in der abgeleiteten Form *art(h)etic*/, wie sie dann auch im älteren Deutsch nachweisbar ist; vgl. hierzu (Unter-)Einträge, Belege und eine ausdrückliche Anmerkung „script.: artet-;“ im MLAT. WB zu <arthritis> / <arthriticus>.

Desgleichen findet sich *neph(r)*/ (von griech. νεφροί ‘Nieren’) seit dem Mittellateinischen häufig stammverändert (hier -erweitert) als **neuf(r)**/, auch **nauf(r)**/; entsprechend nachweisbar sind die Formen *neufreticus* und *neufresis* / *naufresis* im älteren Deutsch.

2.2.2 Neuerungen im Bereich der Morphosyntax und Semantik

2.2.2.1 Auseinanderentwicklung der Lehnwortgruppe als Krankheitsbezeichnungen (abgeleitetes *art(h)etica* vs. *frenesis*, *nefresis* und *pleuresis*)

Eine entscheidende Veränderung, wie sie nach bisherigen Befunden erst das Mittellatein und mit ihm das späte Mittelhochdeutsche aufweisen, ist die beginnende **Auseinanderentwicklung** der **Krankheitsbezeichnungen**; die Divergenz der Lehnwortgruppe bestimmt dann vor allem das frühere Neulatein und Frühneuhochdeutsche:

Die substantivierte **Ableitung**, nämlich *art(h)etica* ‘Arthritis’, als neue, **eindeutige** und in der Folge **usuelle** Krankheitsbezeichnung¹⁵

¹⁴ „Die Pflanzennamen, wie auch viele den engeren Fachwortschatz betreffende Lexeme, sind über weite Strecken phonematische Varianten bzw. oft fehlerhafte Transliterationen griechischen Ursprungs, häufig deformiert durch Hörfehler, Abschreibefehler und nicht zuletzt durch mangelnde Sprachkenntnis und Sachkunde des jeweiligen Bearbeiters.“ (Stoll 1992, S. 412).

¹⁵ *Bartholomaeus Anglicus* zw. 1240-1250 (?) De infirmitatibus humani corporis (De proprietatibus rerum, Liber VII, Cap. LVIII) De **arthetica** (Überschr.) (Z).

Dann mittel- und frühneuhochdeutsche Belege wie:

Konrad v. Megenberg um 1350 Buch der Natur (Luff/Steer 444, 7-8) (unter V. 52 *Von dem narden chraut*) vnd ist güt für der adern gicht, daz **artetica** haizzet (Z).

vs.

die als Substantive tradierten und beibehaltenen Lehnwörter *frenesis*, *nefresis* und *pleuresis* (und ihre Varianten).

art(h)etica hat sich vermutlich aus Syntagmen mit *passio* verselbständigt, die weiterhin auftreten; sie waren auch schon im Latein nachweisbar, siehe unter 2.1.3.

Mit *art(h)etica* wiederholt sich unter geänderten Vorzeichen die ursprungssprachlich-griechische Herausbildung der -ῖτις-Substantive als Krankheitsbezeichnungen aus Adjektiven in Syntagmen.

Neben *art(h)etica* als lange gebrauchsblicher Krankheitsbezeichnung finden sich im älteren Deutsch gelegentlich nicht-eindeutige Verwendungsweisen von anderen abgeleiteten Formen, wie *gūot sey ferneticis* [!]-*das ist die tobende sucht in dem haubte*; *gūot pleureticis* *das ist ein geschwer vmb die brust*, die – wenig zutreffend – als Krankheitsbezeichnungen deutbar wären; vgl. unter 2.1.1., zu a), *morbus, qui πλευρ<ι>τικός a Graecis nominatur*.

Aber für das mittellateinische „Lorscher Arzneibuch“, eine um 795 verfasste Kompilation,¹⁶ wo mit einer Ausnahme (*pleuriti[s]*) keine *litisl*-Krankheitsbezeichnungen bzw. deren Varianten auftreten, wäre doch zu fragen: Handelt es sich bei den fast ausnahmslos abgeleiteten Formen des Textes um Kranken- oder doch eher oder zumindest teilweise um Krankheitsbezeichnungen?

Wären nicht einige dieser Substantive als substantivierte Adjektive anzunehmen, aus Syntagmen mit den Maskulina *morbus* und *dolor* sowie dem Femininum *passio* im Sinne von ‘Krankheit’ bzw. (spezifischem) ‘Leiden’ verselbständigte Bezeichnungen, wie *ad pleuriticos (dolores)* ‘gegen Brustschmerzen’; d.h. wären *liticl* und *leticl*-Substantive nicht auch, wie es bei *art(h)etica* der Fall ist, Krankheits-, nicht Krankenbezeichnungen?

- Besonders die Rezepttitel – und dann deren Übersetzungen ins Deutsche – ließen das vielleicht vermuten, wie „AD PLEURITICOS / Gegen Seitenstechen“.
- Syntaktisch-semantische Argumente könnten hinzukommen: Die Arzneimittel des „Lorscher Arzneibuchs“ werden im Text häufig mit [*remedium*] *ad* + [Krankheit]/

(Anonym) 1514 *Vnderwysung vnd leer* [zum Aderlassen] *Zwo adern in der knūkalen gūt* [...] für *Arteticā* [...] der *bayn vnd füß* (Z).

¹⁶ Mit dessen Herausgabe hat Ulrich Stoll die Aufgabe unternommen, „Material bereitzustellen für die synchrone Untersuchung der *Materia medica* zur Zeit des Beginns des politischen und kulturellen Reformwerks Karls des Großen, für welches das frühere Benediktinerkloster der Stadt Lorsch in seiner Eigenschaft als wissensvermittelndes Zentrum in der Oberrheinebene seine bekanntermaßen bedeutsame Rolle als Multiplikator gespielt hatte. Der [...] diachrone Aspekt begreift das ‘Lorscher Arzneibuch’ mit seiner spezifischen Korpusbildung als markanten Punkt auf einer Entwicklungslinie, deren Beginn in der Zeit der Zusammenführung (spät)antiken Wissens (lateinische bzw. frühbyzantinische Texte nebst ihren Übersetzungen ins Lateinische) bei gleichzeitiger Integration volksmedizinischer Elemente etwa im 6. Jahrhundert liegt und als deren Schlußpunkt der Ende des 11. Jahrhunderts in Salerno entstandene ‘*Antidotarius magnus*’ anzusehen ist.“ (Stoll 1992, S. 11f.). Das „Lorscher Arzneibuch“ bietet das, „was ab dem 5./6. Jahrhundert an Rezepten im Umlauf war oder neu bzw. in modernisierter Form dazukam. [...] über Jahrhunderte sind es immer wieder dieselben Materialien und Fragmente, die – dauernd vermengt, kompiliert bzw. neu zusammengestellt (und dabei immer wieder von namenloser Hand erweitert sowie mit volkstümlichen Bestandteilen ergänzt oder durch solche teilweise ersetzt) – von Sammlung zu Sammlung wanderten. [...] Kontamination und Interferenz sind hier als gattungsspezifisch hinzunehmen [...].“ (ebd., S. 21).

liticl / *leticl* beschrieben (*ad omnem dolorem [...] et ad freneticos*), bei möglichem Ausdruck der Wirkkraft durch Verben wie *facere* in seiner Bedeutung / Verwendung ‘helfen (gegen)’; siehe hierzu speziell lat. *ad* ‘bei Mitteln, bes. Heilmitteln, zu, für gegen [...] – u. auch hier nach Verben, wie *esse* (sein = dienen), *valere*, *posse*, *proficere* u.a. [...]“ (GEORGES), wie beispielsweise lat. [*remedium*] *ad oculorum morbos*.

- Auch die Tatsache, dass in den Texten Krankheitsbezeichnungen in der unmittelbaren Umgebung von *liticl* / *leticl*-Substantiven auftreten (*ad omnem dolorem [...] et ad freneticos*), könnte die Annahme einer Verwendung als Krankheitsbezeichnung nahelegen.

Eindeutige Krankheitsbezeichnungen dürften aber auch hier, anders als später dann bei *art(h)etica*, unter den substantivierten Ableitungen **nicht** vorliegen:

- Die Übersetzung glättet und passt heutigen Ausdrucksweisen an, beweiskräftig für den Gebrauch der Ableitungen als Krankheitsbezeichnungen im Original wäre sie ohnehin nicht.
- Was die Präposition *ad* betrifft, so wird sie, wiederum auch im Zusammenhang mit Heilmitteln und -methoden, hier in den Rezepten auch allgemein verwendet im Sinne von ‘für, zu’, wie *antidotum faciens ad totum hominem*, speziell [Heilmittel] *ad artriticos et qui totum corpus solutum habent*.
- Das Nebeneinander im Kontext ist keine Frage der Bedeutung (*ad omnem dolorem [...] et ad freneticos*), sondern des Stils. Und Fachtexte dieser Art sind nicht als Stilvorbilder zu betrachten.

Gegen generelle Annahmen hätten auch im Lorscher Arzneibuch ohnehin andere *liticl* / *leticl*-Substantive als unbestreitbare Personenbezeichnungen (Krankenbezeichnungen) gestanden, wie *nefreticis id est renum passione laborantibus*; *dandum [...] nefreticis hoc est renes dolentibus*.

In III. 5. *Verzeichnis der anatomisch und nosologisch relevanten Begriffe* (Stoll 1992, S. 467ff.) sind *liticusl*- und ein *litisl*-Wort (mit Verweis auf die Textstellen) aufgeführt. *liticusl*-Wörter des Textes sind denn auch, bis auf eine Analyse als Adjektiv, als Substantive (Masculina), also als Kranken- und nicht als Krankheitsbezeichnungen, aufgefasst und entsprechend dargestellt.

Die vermutlich insgesamt gegebene Vorherrschaft der Kranken- vor den Krankheitsbezeichnungen der Fachwortschatzgruppe in der frühen heilkundlichen Literatur¹⁷ könnte auch zu einigen der schon angeführten ad-hoc-Fehler – Verwechslungen – geführt haben (*gūot pleureticis das ist ein geschwer vmb die brust*).

¹⁷ Tradierte, textsortenspezifische Termini als Krankenbezeichnungen („ad totum hominem“) begegnen im Mittelalter dann zahlreich auch in den heilkundlichen lateinsprachigen Werken der Hildegard von Bingen (1098-1179). Sie treten auf im so genannten „Antidotarium Nicolai“, entstanden „etwa um 1200 in der Schule von Salerno, geschrieben von einem Lehrer der Medizin, der sich Nikolaus nannte und der von seinen Schülern um die Abfassung eines Buches gebeten wurde, nach welchem sie sich richten könnten, wenn es um die Herstellung der Medikamente ginge“ (Goltz 1976, S.11). Nachgewiesen sind sie im lateinsprachigen „Macer Floridus“, verfasst in der 1. Hälfte des 11. Jh.s und dem Mönch Odo von Meung (Odo Magdunensis) zugeschrieben, der hier ebenfalls als Beispiel dienen soll. Diese Termini sind nachweisbar auch im 7. Buch „De infirmitatibus humani corporis“ aus der gegen Mitte (oder um 1230-40) verfassten Enzyklopädie des Bartholomaeus Anglicus „De proprietatibus rerum“; siehe einige Nachweise aus diesen Texten im folgenden Belegteil (2.2.4).

2.2.2.2 Neue Krankheitsbezeichnung und neuer (sekundärer) Pflanzennamenname (*art(h)etica*)

Der Pflanzennamenname *art(h)etica* / *arthritica* ('Gichtkraut', für unterschiedliche deutsche Namen) ist in der Lexikographie des Griechischen nicht mit einer Entsprechung bezeugt; auch im griechischen Teil von Lonitzers „Onomasticon plantarum“ (1555 (?)) findet sich kein Eintrag. Im Latein der römischen Antike tritt der Name noch nicht auf. Der Pflanzennamenname *art(h)etica* / *arthritica*, wohl Substantivierung des Adjektivs aus älteren Syntagmen mit den Substantiven *herba* oder *iva* (vgl. MLAT. WB), wird in der (lange üblichen, auch lange noch gebuchten) Form *art(h)etica* dem so genannten Pandectarius, d.i. Matthaeus Silvaticus (um 1280-1342), zugeschrieben. Dieser soll in seinem „Liber pandectarum medicinae“ (1317, Neapel; Robert von Sizilien gewidmet; erste Druckausgabe 1474, Bologna) neue Pflanzen genannt und auch Pflanzen neu benannt haben. Offenbar wurde die Pflanze aufgrund dieser Zuschreibung erweitert auch als *art(h)etica Pandectarii* bezeichnet, wie es Textstellen aus Bock, Tabernaemontanus (Ausgabe C. Bauhin/H. Bauhin von 1731) und noch die Angaben in 1733 ZEDLER 1732ff.¹⁸ nahelegen. Jedenfalls ist der Pflanzennamenname kontinuierlich und in der Form / Graphie *artetica* in den verschiedenen Ausgaben des „Liber pandectarum medicinae“ von 1480, 1498 und 1541 nachweisbar. Zu dieser tradierten Zuschreibung vgl. aber den Beleg aus Thaddaeus Florentinus (Taddeo Alderotti) (ca. 1223-1303) im MLAT. WB.

Dieser jüngere, sekundär zu <arthritis> aufgekommene Pflanzennamenname *art(h)etica* / *arthritica* entspricht dem älteren, sekundär zur Krankheitsbezeichnung <pleuritis> entwickelten Namen *pleuritis*, wie er in SOUTER schon für das Spätlatein bezeugt und als „garlic germander“ wiedergegeben ist (siehe unter 2.1.4).

Bildungsweisen dieser Art waren im Mittelalter üblich. „Vielfach wurden [in der „Mönchsbotanik“] die Pflanzen auch nach ihrer Heilwirkung bezeichnet, so [...] Centum morbia = *Lysimachia nummularia*, Rheumatica = *Geranium pratense*, Herb. paralysis = *Primula spez.*“ (Fischer 1929, S. 12).

Riecke (2004) hat unter 4.2. *Pflanzenbezeichnungen mit heilkundlich motivierten Morphemen*, S. 480ff. dieser schon für das Althochdeutsche belegbaren speziellen Bildungsweise eine eigene Darstellung gewidmet, a) *Pflanzenbezeichnungen, die eine Krankheit enthalten oder auf eine Krankheit hinweisen* (S. 481f.), mit Wörtern wie *fiieberkrüt*, *figwurz*, *gichtwurz*, *scorfwurz*.

2.2.3 Funktionsveränderung koordinativer Verbindung

In mittellateinischen, dann in neulateinischen, gleichfalls in mittel- und frühneuhochdeutschen Texten treten die Lehnwörter und ihre Ableitungen weiterhin wie im Schrifttum der römischen Antike in unterschiedlichen Arten koordinativer Verbindung auf. Signifikante Veränderungen haben sich trotz aller Textüberlieferung und -verflechtung ergeben. Die Herkunft dieses Teilwortschatzes aus dem Griechischen, die herrschende

¹⁸ Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. LII, 61^v* (unter *Von Maßlieben oder Zeitlosen*) Maßlieben heist man im Westrich Zeitlöblin / im bistumb Speier Massüsselen / zü Latein *Primula veris* / *Solidago* vnd beim Pandectario **Artetica** / freilich darumb / das es ein gewaltig experiment ist für das heyß vnd lauffend glider weetumb (Z).
Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 *Neü vollkommen Kräuter-Buch II, Cap. XXIII, 946* (unter *Von Güldengünsel*) [unter den Anmerkungen zum Namen als historische Bezeichnung unter vielen zitiert:] GÜldengünsel wird Lateinisch genennet [...] **Arthetica** Pandectarii (Z).
1733 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Bugula*) *Bugula* [...] Teutsch *Günsel* [...]. Ein Kraut, dessen es zwey Sorten giebet. Die erste heist [...] **Arthetica** Pandectarii [...] (Z).

griechische Medizin, auf die dabei im Lateinischen häufig verwiesen wurde (*quam Graeci, quidam medici ... vocant, appellant*), spielen in diesen Verbindungen auf späteren Sprachstufen des Latein wie des älteren Deutsch und des Deutsch der Frühen Neuzeit kaum noch eine Rolle; Verbindungen wie *morboque medetur / Costarum quem pleuresim vocat attica lingua* treten selten auf, sie sind in den neuen Zusammenhängen überflüssig geworden:

Die Lehnwörter und ihre Ableitungen erscheinen nun mit der weiteren Integration der antiken Heilkunde und ihres Wortschatzes zunehmend als **lateinisch-etablierte**, der Be- und Umschreibung beigegebene oder durch Umschreibung erläuterte **Fachtermini** des heilkundlichen Bereichs (*renum dolorem et laterum, quod pleurisis dicitur; Neufretici sunt patientes in renibus*).

2.2.4 Belege

Im Einzelfall sind verschiedene Ausgaben der Quelle herangezogen, um unterschiedliche Graphien oder Formen belegen zu können.

<arthritis / arthriticus>

Krankheits-, Krankenbezeichnung, Adjektiv

um 795 Lorscher Arzneibuch III, 44. (Stoll 270, deutsch 271) POTIO ad stomachi dolorem uel qui cruditate stomachi patitur et pectoris plenitudinem ex humore et stomachi indigestionem uel plenitudinem humorum uel qui cruditatem patitur uel omnem articularum dolorem, artreticis, podagricis, sciaticis, nefriticis et qui renum uitia patitur seu ad calculosos / Ein Abführtrank / bei Magenschmerzen bzw. bei Überladung des Magens, bei Überfluß an Feuchtigkeit in der Brust, bei schlechter Verdauung im Magen und bei daraus resultierendem Überfluß an rohen Säften, bei allen Glieder- und Gelenkschmerzen, bei Gicht, Ischias, Nierenentzündung und bei Nierenleiden bzw. Steinleiden (Z).

um 795 Lorscher Arzneibuch V, 1, 30. (Stoll 342, deutsch 343) ANTIDOTUS THERIACE / [...] facit ad [...] artriticos, ad pleuriticos, ad epaticos, spleniticos / Es wirkt bei [...] Gicht, Seitenstechen, Leberleiden, Milzsucht (Z).

um 795 Lorscher Arzneibuch V, 32. (Stoll 384, deutsch 385) CONFECTIO PULUERIS ad podagricos, ad paralyticos, ad artriticos et qui totum corpus solutum habent / Die Herstellung eines Pulvers gegen Gicht in den Füßen, einseitige Lähmung, Gelenkkrankheit und gegen schlaffe Lähmung des ganzen Körpers (Z).

um 795 Lorscher Arzneibuch V, 36. (Stoll 390, deutsch 391) (unter Graudio ad aloe faciendum) [...] Hec coctio est utilis podagricis, artreticis, fastidium habentes, nefriticis / Diese eingekochte <Surrogat-> Masse hilft bei Gicht an den Füßen, bei Gliederschmerzen, Übelkeit, Nierenentzündung (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Ruta herba. vii.) Pulmones iuuat. pectus morbosqz [= que] medetur / Costarum quã pleuresim vocat arctica [!] lingua / Arteticos ciasimqz [= que] iuuat (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 416, 274-76) (unter VII. Ruta) Pulmones iuvat et pectus, morboque medetur / Costarum quem pleuresim vocat attica lingua / Arteticos sciasimque iuvat (Z).

Antidotarium Nicolai um 1200 (Goltz 1976) [Benedicta] BENedicta [...] ualet ad guttã arteticã (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De infirmitatibus humani corporis (De proprietatibus rerum, Liber VII, Cap. LVIII) De arthetica (Überschr.) a. / Rthetica ē dolorr [= orum] passio articulorr [= orum] cū inflatiōe et dolore (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De plantis et herbis (De proprietatibus rerum, Liber XVII, Cap. LI) (unter De draganto) artheticos iuuat (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De plantis et herbis (De proprietatibus rerum, Liber XVII, Cap. LXIII [IV]) (unter De faba) podagricis et artheticis subuenit (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) *De plantis et herbis (De proprietatibus rerum, Liber XVII, Cap. LXXVIII)* (unter *De Gutta*) Cōtra **artheticā** et sciaticā passionez cū pice dura multū iuuat (Z).

? *Matthaeus Silvaticus* 1317 (1498) *Opus pandectarum Cap. LVIII, 24^v* (unter *Arthemisia*) Arthritica. gre. **artetica**¹⁹. ar / tritikinosis: **arteticus** (Z).

Pflanzenname

Matthaeus Silvaticus 1317 (1480) *Liber pandectarum Medicinae Cap. 59, (70)* (unter *Armel*) **Artetica** et premula veris idem: et est herba sicut cōsolida minor [hier und im folgenden Beleg ist das nicht-darstellbare Zeichen als *et* aufgelöst] (Z).

Matthaeus Silvaticus 1317 (1498) *Opus pandectarum Cap. LVII, 24* (unter *Arnoglosa*) **Artetica** et primula veris (Z).

<nephritis / nephriticus>

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch III, 29. (Stoll 256, deutsch 257) ANTIDOTUM **NEFRETICIS** OPTIMUM [2x!!] / Ein ganz ausgezeichnetes Mittel gegen Nierenleiden (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch III, 42. (Stoll 266, deutsch 267) (unter *ANTIDOTUM THEODORITUM FACIENS AD TOTUM HOMINEM*) [...] Facit autem his qui capite inquietantur, scomaticis, capud dolentibus, epilepticis et his quae circa pectus et circa totam toracem sunt passionibus, pleureticis [...], **nefreticis** id est renum passione laborantibus / Es hilft denen, die im Kopf geplagt werden, bei Schwindelanfällen, bei Kopfweh, Fallsucht und bei den Leiden, welche die Brust und den ganzen Brustkorb betreffen, es wirkt bei Seitenstechen [...], Nierenentzündung (das ist ein Nierenleiden) [siehe aber auch den Beleg S. 328, deutsch S. 329, mit *Lendenleiden*] (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch III, 44. (Stoll 270, deutsch 271) **nefreticis** et qui renum uitia patitur seu ad calculosos [siehe Kontext und Übersetzung im Beleg zu <*arthritus / arthriticus*>] (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch III, 71. (Stoll 280, deutsch 281) CONDITUM AD **NEFRETICOS** ET CALCULOSOS / Ein Würzwein gegen Nierenentzündung und Steine (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch V, 1, 7. (Stoll 324, deutsch 325) (unter *ANDIDOTUS ADRIANI*) [...] Hinc dandum [...] **nefreticis** hoc est renes dolentibus, cum aqua calida / Davon gibt man [...] Nierenkranken, das heißt denen, die an den Nieren leiden, mit warmem Wasser (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch V, 1, 13. (Stoll 328, deutsch 329) (unter *ANDIDOTUS THEODORITUS*) [...] Facit autem [...] pleureticis, [...] epaticis, splenicis [...], **nefreticis** id est renum passionem laborantibus / es wirkt bei Seitenstechen [...], Leber- und Milzleiden [...], Nierenentzündung (das ist ein Lendenleiden) (Z).

*um 795 Lorsch*er Arzneibuch V, 36. (Stoll 390, deutsch 391) (unter *Graudio ad aloe faciendum*) utilis podagricis, artreticis, fastidium habentes, **nefreticis** [siehe Kontext und Übersetzung im Beleg zu <*arthritus / arthriticus*>] (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter *De Alliis herba. v.*) Idē **naufreticis** elixum sumere iussit [Randglosse:] De **neufreticis** (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((*Choulant*) Schnell/Crossgrove 414, 179) (unter *V. Allium*) Idem **nefreticis** elixum sumere iussit (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter *De Enula herba. vliiii.*) Mire **neufreticis** renes inuoluere prodest (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((*Choulant*) Schnell/Crossgrove 450, 1498) (unter *XLIV. Enula*) Mire **nefreticis** renes involuere prodest (Z).

¹⁹ Krankheitsbezeichnung *artetica* und Adjektiv *arteticus* finden sich formal entsprechend dann auch in der jüngeren Ausgabe des „Pandectae Medicinae Opus“, Lyon 1541.

Zumindest **nicht** enthalten im entsprechenden Artikel unter *Arthemisia* ist die Stelle in der älteren Ausgabe Venedig, 1480. Ob *artetica* oder eine Formvariante als **Krankheitsbezeichnung** bei Matthaeus Silvaticus ursprünglich überhaupt vorkommt, lässt sich vorerst nicht sagen.

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Feniculo herba. xvii.) Cum vino vel aqua radicū coctio sumpta / Neufreticis / vesice morbis medicatur / Vrinis purgat [Randglosse:] Neufretici sūt patientes in renibus (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 428, 695-96) (unter XVII. Feniculum) Cum vino vel aqua radicū coctio sumpta / Nefreticis et vesicae morbis medicatur (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Peonia herba. xliiii.) Neufreticos eadem multum iuuat (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 454, 1613) (unter XLIX. Peonia) Nefreticis eadem multum iuvat (Z).

Antidotarium Nicolai um 1200 (Goltz 1976) [Antimoron] ANtimārō.i.cōtra mortē q facit [...] podagricis & de / matrice laborātibus discoloratis nefreticis (Z).

[zum *Antidotarium Nicolai um 1200*] Goltz 1976, 122 Sonst ist nur von „den Nierenleidenden“, den **nefretici**, die Rede, sie werden in 12 Indikationen erwähnt. (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De infirmitatibus humani corporis (De proprietatibus rerum, Liber VII, Cap. LV) (unter De emorroide) Nefreticorr [= orum] dolor stabil' ē (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De infirmitatibus humani corporis (De proprietatibus rerum, Liber VII, Cap. LVI) (unter De dolore renum) d / Olor renū a grec. nefresis dr~ [dolor] q̄ dolor affinitatē habez [habens] cū colica passiōe [...]. Nefreticorr [= orum] dolor stabil' ē (Z).

<phrenitis / phreniticus>

um 795 Lorsch'scher Arzneibuch III, 50. (Stoll 274, deutsch 275) ANTIDOTVM TRIFISA / Ad omnem dolorem [...] et ad freneticos et epistonicos [...], facit epaticis, spleneticis / Das 'weiche' Heilmittel / Es hilft bei jedem Schmerz [...]. Es [...] hilft bei Hirnwut [...], es hilft Leber- und Milzkranken (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Satureia herba. xxiii.) Quem dicunt esse frenesi [Randglosse: De frenesi] (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 432, 853) (unter XXIII. Satureia) quem dicunt esse frenesi (Z).

Hildegard v. Bingen vor 1179 Physica, Liber I (De plantis), Cap. I (De tritico) [4] Sed tamen si quis vacuum cerebrum habet, et ob hoc ita in amentia fatigatur, velut freneticus sit, accipe integra grana tritici (Z).

Hildegard v. Bingen vor 1179 Physica, Liber III (De arboribus), Cap. LXI (unter De palma) [4] Qui autem freneticus est, de ligno et foliis eius in aqua coquat, et ita calida capiti suo circumponat, et hoc saepe faciat, et sensus suos recipiet (Z).²⁰

[zum *Antidotarium Nicolai um 1200*] Goltz 1976, 140 Die **frenetici** bzw. die **frenesis** ist zweimal im *Antidotarium Nicolai* genannt. (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De infirmitatibus humani corporis (De proprietatibus rerum, Liber VII, Cap. V) De frenesi et eius causis signis et remedijs (Überschr.) [...] Furorē vocat frenesim. quā sic describit Const. Frenesis inquit est calidū apostema [...]. Patit' aut frenetic' terribilia accidentia [...] (Z).

Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) De plantis et herbis (De proprietatibus rerum, Liber XVII, Cap. CLXXXVII) (unter De vino condito) letargicis et freneticis subuenit (Z).

²⁰ Im 2. Buch des „Liber Causae et Curae“, wo Hildegard von „der allgemeinen Ursache für das Entstehen von Krankheiten und »Geisteskrankheiten«“ (Groß 1990, S. 25) spricht, finden sich **freneticus / frenetici** (ebd., S. 26) und auch [*insaniam capitis quam est*] **frenesis** (ebd., S. 28).

Bedingt durch ihren Untersuchungsgegenstand sind in Groß (1990) weitere mittellateinische Textstellen mit üblichem **frenesis** und **freneticus** aufgeführt, wie aus der „Vita Sancti Hugonis“ des Gerald von Wales (um 1146-1223), in **frenesis** [!] *versus et amens effectus* (ebd., S. 21), in **frenesim** *rapta* (ebd., S. 22). Zu den einzelnen Textstellen und zur Textgrundlage siehe jeweils die Angaben in Groß (1990).

<pleuritis / pleuriticus>

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch I, 1. (Stoll 108, deutsch 109) ANTIDOTUM ACARISTUM DE EXPERIMENTIS / quod facit ad eos qui cibum non continent, ad lateris dolorem, ad **pleuriticus** / Es hilft denen, welche die Speise nicht bei sich behalten, gegen Schmerzen in der Seite, Seitenstechen (Z).

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch II, 100. (Stoll 170, deutsch 171) AD **PLEURITICOS** / Gegen Seitenstechen (Z).

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch II, 223. (Stoll 224, deutsch 225) (unter ANTIDOTUM EGIA) [...] punctos et tortiones intestinorum sedat, renum dolorem et laterum, quod **pleurisis** dicitur / es [...] beruhigt Bauchgrimmen, Nieren- und Seitenschmerzen, welche Seitenstechen heißen (Z).

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch III, 42. (Stoll 266, deutsch 267) (unter ANTIDOTUM THEODORITUM FACIENS AD TOTUM HOMINEM) [...] Facit autem his qui capite inquietantur, scomaticis, capud dolentibus, epilepticis et his quae circa pectus et circa totam toracem sunt passionibus, **pleureticis** [...], nefreticis id est renum passione laborantibus / Es hilft denen, die im Kopf geplagt werden, bei Schwindelanfällen, bei Kopfweh, Fallsucht und bei den Leiden, welche die Brust und den ganzen Brustkorb betreffen, es wirkt bei Seitenstechen [...], Nierenentzündung (das ist ein Nierenleiden) (Z).

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch V, 1, 6. (Stoll 322, deutsch 323) (unter ANTIDOTUS QUAE DICITUR MAURENTIUM) [...] Similiter [...] quod pleuriti [!] dicitur statim accepta sanat / In ähnlicher Weise heilt es sofort nach der Einnahme [...] das, was man Rippenfellentzündung nennt (Z).

um 795 Lorsch'sche Arzneibuch V, 1, 13. (Stoll 328, deutsch 329) (unter ANTIDOTUS THEODORITUS) [...] Facit autem [...] **pleureticis**, [...] epaticis, splenicis [...], nefreticis id est renum passionem laborantibus / es wirkt bei Seitenstechen [...], Leber- und Milzleiden [...], Nierenentzündung (das ist ein Lendenleiden) (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Vrtica herba. iii.) **Pleureticos** pectus pulmones adiuuat eius / Semen (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 413, 146-47) (unter IV. Urtica) **Pleureticos**, pectus, pulmones adiuuat eius / Semen (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489) (unter De Ruta herba. vii.) Pulmones iuuat. pectus morbosqz [que] medetur / Costarum quā **pleuresim** vocat arctica [!] lingua / Arteticos ciasimqz [que] iuuat (Z).

Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove 416, 274-76) (unter VII. Ruta) Pulmones iuvat et pectus, morboque medetur / Costarum quem **pleuresim** vocat attica lingua / Arteticos sciasimque iuvat (Z).

Hildegard v. Bingen vor 1179 Physica, Liber III (De arboribus), Cap. LXI (unter De palma) [2] Homo autem qui **pleurism** habet, de cortice, et de ligno, et de foliis eiusdem arboribus contundat, et succum exprimat, et in calido vino saepe bibat et curabitur. [3] Sed et fructum eiusdem arboribus saepe comedat, et **pleurism** in ipso compescit (Z).

[zum Antidotarium Nicolai um 1200] Goltz 1976, 113 Die „**pleuresis**“ bzw. die „**pleureticis**“, „die am Lungen- oder Rippenfell Erkrankten“ sind 10mal in den Indikationen des Antidotarium Nicolai genannt [...]. (Z).

2.3 Der Rückbau der Lehnwortgruppe im Neulatein

2.3.1 Tradition und Renovation. Allmähliche Wiederherstellung der alten *litis*-Lehnwörter und ihrer Ableitungen seit der Frühen Neuzeit

Einschneidende etymologisch-korrekte Rückverwandlungen waren zu Beginn des 16. Jh.s nicht vollzogen. Die antiken und mittelalterlichen Traditionen setzen sich in der heilkundlichen Literatur zunächst fort, gerade in den tradierten, immer neu aufgelegten Texten. Ihre Nachwirkungen reichen auch in das 17. Jh. hinein, als sich die Neuerungen schon durchgesetzt hatten; Erwähnungen erscheinen auch später noch, beispielsweise in der Lexikographie des 18. Jh.s.

Im Latein und Deutsch der Zeit findet sich weiterhin *art(h)etica* als Krankheitsbezeichnung und Pflanzename; sehr häufig belegt sind immer noch *frenesis* und *pleuresis* mit den Adjektiven bzw. deren Substantivierungen auf *leticus*!; auch *naufresis* und *neufresis* treten zumindest im Frühneuhochdeutschen noch vereinzelt auf.

Doch dem puristischen und etymologischen Verständnis des 16. Jh.s waren die unterschiedlichen Abweichungen von den alten *litis*-Lehnwörtern im (Spät-)Latein und Mittellatein, im zeitgenössischen Latein und Deutsch nun befremdlich; die „Rückkehr der lateinischen Sprache von den Gepflogenheiten und Freiheiten des Mittelalters zu einem an antiken Normen orientierten Latein ist eines der Wesensmerkmale der Renaissance.“ (Leonhardt 2009, S. 186). Die Sprachreinigungsbemühungen des Humanismus leiten eine durchgängige und letztlich anhaltende etymologische Rückwende zum „ciceronianischen“ Latein und „klassischen“ Griechisch ein, die für den weiteren neulateinischen und frühneuhochdeutschen Gebrauch der alten Lehnwörter, für mutmaßlich erneute Entlehnung im Neulatein (*rhachitis*, 1650) und in der Folge für die neoklassisch-graecolateinische Lehn-Wortbildung wirksam wird. Am Ende steht die produktive Lehn-Wortbildungseinheit der Form *-itis* im fachsprachlichen Neulatein des 18. Jh.s, dann in modernen lehn-wortbildenden europäischen Fachsprachen.

Die – mitunter gerade noch dulddenden – Charakterisierungen, mit dem dieser heilkundliche Teilwortschatz in seiner tradierten Form von nun an bedacht wird, zeigen Textstellen aus Literatur und Lexikographie

Artetica **corruptè** pro Arthritica – Arthetica, **barbaris** idem quod Arthritica – artheticè **uulgo** dicuntur, pro Arthriticè – **uisum est conuiuere** ... phrenesis pro phrenitis ... pleuresis loco pleuritis – Latini hunc morbum articulare appellat, **barbari** artheticam paßionem

Der Basler Arzt Albanus Torinus merkte 1528 zu einer Textrevision innerhalb seiner Edition des Sammelbandes lateinischer und (ins Lateinische übersetzter) griechischer Medizinliteratur (in der Vorrede und Widmung) an, „einiges habe er hinuntergeschluckt und andern auszumerzen überlassen. Bei sehr vielem, das nach dem allgemeinen Sprachgebrauch der Laien formuliert sei (weniger im Apuleius als bei den andern), habe er ein Auge zugeedrückt, was, wie er festgestellt habe, grosse Autoren hin und wieder getan hätten, so etwa Juvenal und Martial mit der Form *phrenesis* statt *phrenitis* (Juv. 14, 136), auch *pleuresis* für *pleuritis* und ähnliches.“²¹ (Hieronymus 2003, S. 326) [grafische Markierungen von G.H.].

Die Gegenüberstellung einer Celsus-Stelle aus der Manutius-Ausgabe von 1547 mit erneuertem *phrenitis* / *phreniticus* und der mit *verderbt* bewahrtem *phrenesis* / *phreneticus* aus der Ausgabe von 1915 bezeugt möglicherweise diese üblichen Textrevisionen und speziellen Verbesserungsbemühungen.²²

²¹ Im Original: *Torinus (Hg.) 1528 De re Medica (Epistola nuncupatoria 4) Quædam interim deuorauimus, & alijs excurienda reliquimus. Ad plurima (non tam in Apuleio quàm in alijs) quæ ex uulgari imperitorum consuetudine dicta sunt, uisum est conuiuere, id quod magnos aliquando autores fecisse uidemus, Cuius farinae est phrenesis apud Iuuenalem & Martialem, pro phrenitis: Ita & pleuresis loco pleuritis, & id genus alia.*

²² Später stand dann gegen solche Verbesserungen auch wieder ausdrücklich die Authentizität der Überlieferung einer Handschrift, wie die Einschätzung des bis dahin unedierten Caelius-Codex aus dem 12. Jh. durch Daremberg (1847, S. 5) zeigte („nous donnont en quelque sorte, à défaut de manuscrits, une idée de la forme primitive du style de Cœlius [= Caelius] **avant qu'il eut été corrigé par les éditeurs modernes**“) [grafische Markierung von G.H.]; siehe Anm. 12.

Celsus um 30 n.Chr. De medicina Lib. III, Cap. XVIII Phrenitis uerò tum demum est, cùm cōtinua dementia esse incipit; [...] ex **phreniticis** alij hilares, alij tristes sunt [Ausgabe Manutius 1547] (Z).

vs.

Celsus um 30 n.Chr. De medicina Lib. III, Cap. XVIII Phrenesis tum demum est, cum continua dementia esse incipit [...]. [...] siquidem ex **phreneticis** alii tristes sunt; alii hilares [Ausgabe F. Marx 1915] (Z).

Solche Erneuerung als Rückkehr zu einem als vorbildhaft betrachteten „klassischen“ Zustand wird in den Geisteswissenschaften als *Repristination* (*Repristinierung*)²³ bezeichnet.

Diese Rückkehr tritt erst im Laufe des 16. Jh.s allmählich ein. Noch lange finden sich die *repristinierten* **zusammen** mit den *verderbt* tradierten Formen, Graphien und Gebrauchsweisen. Sie stehen sich nicht nur in den Werken verschiedener Autoren gegenüber, sondern auch in denen eines Autors selbst, auch im selben Text und sogar im engeren Kontextzusammenhang;

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 119^(b) (unter *SERPYPHYLLVM*) **Phrenesin** sedat / *Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 207* (unter *HEDERA*) Folia [...] præstantissimum **phrenitidi** sunt remedium (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 633 (INDEX PASTILLORVM) Pastillus nephriticus, ad stillicidium vrinæ, admodum laudatus / *Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 643 Pastillus nephriticus* ad vrinæ stillicidiū, admodum laudatus, & probatus (Z).

Wittich 1600 Vademecum 204 Pferdemit [...]. Das ist im falschen Seiten stechen / **Pleuritis non vera** genant / ein gut Experiment. [Randglosse:] Artzney von Pferdemit in **Pleurisi non vera** (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräuterbuch I, 350 (unter Von gäl vnd rot Ruben) GEel oder roth Rubsamen [...] ist nutz vnd gut [...] für das stechen der Seitten / **Pleuritis** genandt [Randglosse: **Pleuresis**] (Z).

Gerade in Werken mit langen Traditionen und Filiationen der Texte, wie den botanisch-heilkundlichen „Kräuterbüchern“, sind alte tradierte Formen und Gebrauchsweisen anhaltender bewahrt, wenn sie auch hier zusammen mit erneuerten auftreten.

Mit der zweiten Hälfte des 16. Jh.s kommt der Erneuerungsprozess zu einem erfolgreichen Ende. Die *lesisl*- und *lisisl*-Formen werden allmählich aufgegeben. Für *phrenesis* kommen eigene bildungssprachlich-nationalsprachliche Wortgeschichten ins Spiel (vgl. frz. *frénétique*, dt. *frenetisch*). Initiale Varianten von *nephritis* erscheinen, wie schon erwähnt, nur noch vereinzelt im Frühneuhochdeutschen.

Der abgeleitete Pflanzenname *art(h)etica* wird – auch kritisch – tradiert und zitiert, dann durch *arthritica* ersetzt; die abgeleitete Krankheitsbezeichnung *art(h)etica* mit Substantiv / Adjektiv *art(h)eticus* verschwindet völlig, es tritt kontinuierlich *arthritis* / *arthriticus* ein.

²³ Dihle (1989, siehe besonders unter *Attizismus*, in 3. *Der griechische Klassizismus*, S. 62ff.) verwendet den alten Begriff *Repristinierung* für die zwischen dem 1. Jh. v.Chr. und dem 2. Jh. n.Chr. erfolg- und folgenreich unternommene Wiederherstellung des klassischen Griechisch durch die Reinigung der hellenistischen Bildungssprache. (Der Begriff *Repristinierung* (*Repristination*), Rückführung in einen angenommenen vorigen Idealzustand; Wiederbelebung' (zu lat. *pristinus* 'vormalig, früher'), mit dem Verb *repristinieren*, ist im frühen 19. Jh. vermutlich innerhalb des Deutschen aufgekommen und kontinuierlich bis heute häufig nachgewiesen in Bezug auf unterschiedliche – darunter schon zu Anfang auch sprachliche – Entitäten.)

Ein ähnlicher Prozess für ältere griechische Zusammenhänge wurde von Dihle mit „reinigen und [...] fixieren“ beschrieben (ebd., S. 63). Auch diese Begriffe Dihles wurden in der vorliegenden Monographie übernommen und dabei ausschließlich für entsprechende Erscheinungen seit der Frühen Neuzeit verwendet.

Im Zusammenhang dieser und folgender Sprachreinigungsbemühungen sei erwähnt, dass auch die etymologisch-korrekt wiederhergestellten *litis*-Lehnwörter letztlich unter das antibarbarische Verdikt gefallen sind. Ein Beispiel hierfür ist *arthritis*, mit dem abwertenden Urteil „Latinitatis graecissantis est“ in Noltes „Lexicon Latinae Linguae Antibarbarum“ (1744):

Arthritis, idis, ἄρθριτις, Die Gliederkrankheit, Latinitatis graecissantis est: Latini pro eo dicunt, *dolor articulorum*; Cic. *dolor artuum, morbus articularis*.²⁴ Hinc **arthriticus**, qui ejusmodi malo laborat, Adjectivum, quo ipse Cicero usus [...] [Die Lexeme *Nephritis*, *Phrenitis* und *Pleuritis* sind nicht aufgeführt] (Z).

Die Neuerungen setzen sich nun vor allem im – eigenständigen – medizinischen Bereich der Frühen Neuzeit rasch durch und erscheinen kontinuierlich in der Literatur. Dissertationen und Abhandlungen zu einzelnen Krankheiten beispielsweise, die im akademischen Forschungs- und Lehrbetrieb ab dem 16. Jh. publiziert werden, weisen die bereinigten Formen auf. Allein schon die Titel mit *de ... itide*-Sequenzen (Ablativ in Anlehnung an die griechische „Dritte Deklination“, siehe unter 2.) sind dann auch im Folgenden überaus häufig, wie „De arthritide [...]“ (1575), „[...] de pleuritide [...]“ (1592), „[...] de Phrenitide“ (1689). Titel dieser Art finden sich übrigens bis weit ins 19. Jh. hinein und latinisieren dabei mitunter selbst nationalsprachliche Kombinationen mit produktiv gewordenem fachsprachlichen *-itis*, wie „De diphtheritide“ (1835), zu innerhalb des Französischen (schon mit frz. *-ite*) lehnegebildetem *diphthérite*; siehe ausführlicher unter 3.2. Für den Plural bildet sich *-itides* (vgl. dt. *-itiden*) als regulär heraus (*arthritides*, *nephritides*).

Erneuerte Adjektive treten dann als Bestandteile syntagmatischer Heilmittelbezeichnungen in Arzneibüchern und heilkundlichen Teilen der medizinischen Literatur des 16. / 17. Jh.s auf, wie *Pilulae arthriticae Nicolai* (1597), *antidotus nephritica* (1607). Mit der neuen paracelsistischen Medizin, die unter anderem zahlreiche Rezepturnamen (+ Eigennamen) der neuen *anti* + [Krankheit]/*icum*-Kombinatorik hervorgebracht hat, setzen sich auch *anti* + [Krankheit]/*iticum*-Bildungen durch und verbreiten sich jeweils wieder mit der etymologisch-korrekten Form, wie beispielsweise *aqua antinephritica* (1607). Das „Lexicon medicum“ von Blancardus (Ausz. Jena 1683) hat schon Kombinationen dieser Form (*Antipleuriticum*, *Antinephritica*) als Bezeichnungen für (einen Vertreter von) Arzneimittelgruppen lemmatisiert.

Speziell im Deutschen werden erneuerte Formen seit dem frühen 17. Jh. auch mit latinisierenden Eingangstiteln der populären medizinischen Ratgeberliteratur weitergegeben, in ihrer typischen Verbindung mit *Consilium* innerhalb der ‘zweisprachigen’ Doppeltitelmode, wie „Consilium Antinephriticum / Das ist / Ein heylsamer Rathschlag vom Lendenstein“; zum Gegenstand insgesamt siehe Hoppe (2009b).

²⁴ Noltes apodiktisches *Latini pro eo dicunt ...* zeigt auch eine Verwechslung von lateinischen Paraphrasen und Definitionsversuchen zu griechischen Lehnwörtern (oder Zitatwörtern / Fremdbezeichnungen) mit schon im Einzelnen etablierten, terminologisierten lateinischen Krankheitsbezeichnungen im eigentlichen Sinne. Nolte übergeht damit die Bedeutung des griechischen Lehnwortschatzes für die römische Fachsprache der Medizin. Dass solche Versuche zur Herausbildung einer römischen Terminologie aber durchaus angenommen werden können, hat schon Habermann erwähnt, siehe Anm. 11.

2.3.2 Neuentlehnung etymologisch-korrechter Form im Neulatein des 17. Jahrhunderts (*rhachitis*)

Rachitis

Zu den alten Lehnwörtern aus dem Griechischen kommt spät (zumindest als griechische Bildung bezeugtes) *Rachitis* (ῥαχίτις, -ιδος, Subst. F.; zu Adj. M. ῥαχίτης; zu ῥάχις, ‘Rücken’; auch νόσος ῥαχίτις (PAPE, „mit u. ohne νόσος“; ThGL, „[|Femin. Ῥαχίτις, ἡ, ut νόσος ῥ., Morbus spinæ dorsi. SCHNEID.]“; nicht in LIDDELL-SCOTT)), das erst im englischen Neulatein der Mitte des 17. Jh.s nachweisbar ist; die (mögliche) Neuentlehnung aus dem Griechischen geht vermutlich zurück auf Francis Glisson (1596-1677), *De rhachitide*, 1650; vgl. dann engl. *rachitis*. Schon im späteren Neulatein ist der Terminus auch in der Schreibung *rachitis* nachweisbar;

Schröder 1759 Genera morborum 23 (unter VIII. DEFORMES) 176. Rachitis Marcor carniū tumentibus artuum Geniculis Capiteque; ossibusque sæpe flexibilibus (Z).

2.3.3 Belege

<arthritis / arthriticus>

art(h)etica als Pflanzennamen

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 140 (unter VERBASCVM) Sunt præterea & Verbascula duo, quasi parvæ Verbasci species, quæ hodie herbæ paralysis, & artheticæ uulgo dicuntur, pro Arthriticæ (Z).

Blancardus 1748 Lexicon medicum 88 Arthetica, barbaris idem quod *Arthritica*. / *Arthetica*, est herba chamæpitys, vel primula veris (Z).

arthritica als Pflanzennamen

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 130^(b) (unter BELLIS MINOR. Primula ueris. Solidago minima. Arthritica. Maßlieben. Klein Zeitlosen) (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 140 (unter VERBASCVM) Sunt præterea & Verbascula duo, quasi parvæ Verbasci species, quæ hodie herbæ paralysis, & artheticæ uulgo dicuntur, pro Arthriticæ (Z).

Lonitzer 1555 (?) Onomasticon plantarum 62 Arthritica. Vide *Betonica alba* [dort (63^(b)):] *Betonica alba, arthritica*, item *Primula ueris* [...]. Ger. Schlüsselblum [...]. (Z).

Blancardus 1748 Lexicon medicum 88 Arthetica, barbaris idem quod *Arthritica*. / *Arthetica*, est herba chamæpitys, vel primula veris (Z).

art(h)etica / art(h)eticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

? *Matthæus Silvaticus 1317 (1498) Opus pandectarum Cap. LVIII, 24^v (unter Artemisia) Arthritica*. gre. *artetica*. ar / tritikinosis: *arteticus* [zum Problem der Zuweisung siehe Anm. 18] (Z).

um 1440 ? / Trithemius 1494 De Scriptoribus ecclesiasticis Fol. 112^v a / Ntonius Gaynerus: [...] artis medicinæ doctor celeberrimus [...]: Scripsit [...] opuscula [...]. De quib[us] ista ferūt: [...] De pleuresi [...] De artetica in iūcturis [...] Claruit tempore concilij Basiliensis: Anno domini Mill. CCCC.XL. [vermutlich handelt es sich um eine zitathafte Wiedergabe der beiden Krankheitsbezeichnungen] (Z).

Paracelsus vor 1541 (1584 Dic. Paracelsi 20) Arteticus dicitur, qui membri defectum patitur alicuius [weitere *litis*-Lehnwörter finden sich hier nicht,²⁵ auch nicht die Krankheitsbezeichnung *artetica* selbst,

²⁵ Was die ‘hermetischen’ neuen Bezeichnungen von Paracelsus in Relation zu den in unserem Zusammenhang interessierenden Termini der medizinischen Tradition betrifft, so hat Kuhn (1996, besonders S. 164f.) in seiner Untersuchung zur Begrifflichkeit der Krankheitsbezeichnungen bei Paracelsus die Zusammenhänge verdeutlicht:

siehe aber unter 4.2.1.1 die beiden Paracelsus-Belege *artetica* (Substantiv, Krankheitsbezeichnung) und *arthetisch* (Adjektiv) aus deutschsprachigen Texten] (Z).

Pascual 1555 Morborum internorum curatio 199 De Arthritide. (Überschr.) [...] Latini hunc morbum articulare appellat, barbari **artheticam** παθιονem (Z).

***arthritis / arthriticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)**

Fuchs 1539 De medendis passionibus (Index) De podagra & arthritide [III. Buch, Kap. 54, S. 272] (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 45 conferens podagricis, **arthriticis** (Z).

Lonitzer 1551 De animantibus 283 (unter *VVLPE*) Oleum itē uulpinum dictum, quòd ad podagras & reliquas **arthritidis** species [...] est efficacissimum (Z).

Lonitzer 1551 De animantibus 297^(b) (unter *COLVMBA*) nec non nephritides, affectus cœliaci, & podagricæ **arthritides** (Z).

Lonitzer 1551 De metallis et lapidibus 317 (unter *SAL*) mirificè iuuat eos, qui à podagra & **arthritide** liberi esse cupiunt (Z).

Lonitzer 1555 (?) De plantis Cap. XXXVI, 20^(b) (unter *HERMODACTYLVS*) contra **arthriticos** dolores [...] ad **arthriticos** dolores [...] cuius Pilulas **arthriticas** debet esse usus [...] Valent priuatim eæ pilulæ aduersus podagram & **arthritim** (Z).

Pascual 1555 Morborum internorum curatio 199 De Arthritide. (Überschr.) [...] Latini hunc morbum articulare appellat, barbari **artheticam** παθιονem (Z).

Ducret 1575 De arthritide vera assertio [...] (Titel) (Z).

Ducret 1575 De arthritide vera assertio 35 qui patres & auos habuerūt **Arthriticos** (Z).

Junius²⁶ 1567 Nomenclator omnium rerum (Morborum vocabula) 458 Articularis morbus, vel articularius morbus Plinio, **arthritus**. Ἀρθριτις, tumor articuli dolorificus [...]. AL. das zipperle (Z).

Bruno 1588 Theses de arthritide in Academia Lipsiensi ad disputandum publice [...] (Titel) (Z).

Nymmann/Stengel 1594 Disputatio De arthritide (Titel) (Z).

1597 Pharmacopeia Augustana Pilulæ arthriticæ Nicolai (Z).

Blancardus 1748 Lexicon medicum 88 Arthritis sive Morbus articularis [...] **arthritica** medicamenta quæ **arthriticis** doloribus subueniunt. G. Zipperlein, Gicht, Gliederwehe (Z).

Schröder 1759 Genera morborum 22 (unter *VII. DOLORIFICI*) 167. **ARTHRITIS** Genuculorum dolor periodicus (Z).

<nephritis / nephriticus>

***nephresis / nephreticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)**

Tortelli 1479 Orthographia (Artikel) Nephresis [...] (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus (INDEX ANTIDOTORVM [...]) Antidotus conditum **nephreticis** admodum bona (Z).

Paracelsus benutzt neben seinen eigenen Bildungen auch entlehnte Bezeichnungen, um – nach eigener Aussage – dann von anderen besser verstanden zu werden.

²⁶ Schon in dieser ersten der in der Folge zahlreichen Ausgaben des „Nomenclator omnium rerum“ des Mediziners Hadrianus Junius (Antwerpen 1567) erfolgen die Einträge der Krankheitsbezeichnungen entsprechend der griechischen Ursprungssprache. Auf die *-esis*-Form in lateinischer Tradition wird lediglich bei *phrenitis*, nicht mehr bei *pleuritis*, verwiesen, die tradierte Form *art(h)etica* als Krankheitsbezeichnung ist nicht mehr erwähnt. Die griechische Graphie der beigegebenen Etyma ist korrekt. Bei der Graphie der terminalen griechischen Einheit in ἄρθριτις [!], wie sie in der jüngeren Ausgabe des „Nomenclator“ von 1606 vorliegt, handelt es sich eindeutig um einen Druckfehler; alle anderen Etyma erscheinen auch in dieser Ausgabe in korrekter Graphie.

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 643 Pastillus **nephreticus** ad vrinæ stillicidiū, admodum laudatus, & probatus [im Index aber: *nephriticus*, siehe den Beleg im Folgenden] (Z).

nephritis / nephriticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv
(Krankenbezeichnung)

ALBERUS 1540 (unter *Er.*, dort unter *Nier*) [...] **Nephritis**.i. affectio renum, niernsucht [...]. **Nephriticus**, qui è renibus laborat (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 52 Antidotus [...] faciens ad eos qui angina correpti sunt, asthmaticos, **nephriticos** (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus 633 (INDEX PASTILLORVM) Pastillus **nephriticus**, ad stillicidium vrinæ, admodum laudatus [im Text selbst: *nephreticus*, siehe den Beleg oben] (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 141^(b) (unter *ASPARAGVS*) Radix in uino cocta [...] prodest **nephriticis**, ischiadicis, & doloribus uesicæ (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 142 (unter *ASPARAGVS*) Minutim scissa & contusa radix in uino decocta, luxatis imposita auxiliatur. **Nephriticis** item dicto modo imposita confert (Z).

Lonitzer 1551 De animantibus 297^(b) (unter *COLYMBA*) nec non **nephritides**, affectus cœliaci, & podagricæ arthritides (Z).

Junius 1567²⁷ Nomenclator omnium rerum (Morborum vocabula) 457 **Nephritis**, quiuis affectus renum [...]. Νεφρίτις. AL. Nierenwee (Z).

Zimmermann 1600 Ad lectorem philiatron (Wittich o. S.) **Nephritidis** doles dolore / Dysuria, vrinæ fluore (Z).

Quercetanus 1607 Pharmacopœa (Tractatus duo) 20 (f.) Aquæ artificiose compositæ (omnes fere nostræ descriptionis) sunt. (Überschr.) / [...] Aqua antipleritica. [...] / Aqua antifebricitica. [...] / Aqua²⁸ **anti-nephritica** (Z).

Schröder 1759 Genera morborum 10 (unter *II. PHLOGISTICI*) 23. **NEPHRITIS**. Inflammatio [...] (Z).

<phrenitis / phreniticus>

phrenesis / phreneticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv
(Krankenbezeichnung)

Torinus (Hg.) 1528 De re Medica (Epistola nuncupatoria 4) **phrenesis** apud Iuuenalem & Martialem, pro **phrenitis**: Ita & pleuresis loco pleuritis, & id genus alia [siehe den ausführlichen Belegkontext unter Anm. 21]

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 59^(b) (unter *AEIZOON*) **Phrenesin**, capiti hoc modo applicatus, sedat (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 61 (unter *ANDRACHNE* [...]) Folia & semen trita cum farina hordeacea, ac temporibus illita, **phrenesin** compescunt (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum²⁹ 81^(b) (unter *PAPAVER RHOEAS* [...]) Temporibus illita aqua **phreneticis** auxiliatur (Z).

²⁷ Siehe Anm. 26.

²⁸ (*anti*)*nephriticus*, -a, -um tritt hier – wie in anderen Arzneibüchern – zahlreich auf in Verbindung mit Ausdrücken für unterschiedliche Darreichungsformen, wie *vinum*, *pulvis*, *tragea* ... ; in Quercetanus (1607) finden sich beispielsweise noch: 75 [Rezeptur für:] Vinum **antinephriticum**. (Überschr.) / Vt vinum **antinephriticum** conficias [...]; 151 [Rezeptur für:] Tragea **antinephritica** & ad colicam passionem (Überschr.) [...] Nos descripsimus [...] varios pulueres **antinephriticos**; 163 [Rezeptur für:] Antidotus **nephritica** [...] (Überschr.) / Misce, fiat antidotus: dosis [...]. ad summum cum aqua **antinephritica**, vel vum vino albo.

Lonitzer 1551 *De animantibus* 284^(b) (unter *MVSTELA*) Cinis cum aqua potus **phreneticis** fert auxilium (Z).

Lonitzer 1551 *De animantibus* 289^(b) (unter *GALLVS*) **phrenesin** sedat (Z).

***phrenitis / phreniticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv
(Krankenbezeichnung)**

Fuchs 1539 *De medendis passionibus (Index)* De **phrenitide** [I. Buch, Kap. 12, S. 26] (Z).

Küfner 1543 (?) *Adversus pestilentem Cephalean* (unter *Somnus* : [= et] *Vigilia*) in pessimas adfectiones [...], **Phrenitidos**, Maniæ, ac Melancholiæ, quæ species sunt delyrij (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum* 67 (unter *DIPSACUS*) Folia imposita **Phrenitin** sedare ferunt (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum* 73 (unter *PEVCEDANVM*) Ex oleo & rosaceo, lethargicis, **phreniticis**, uertiginosis, comitialibus, & longis capitis doloribus resolutis, ischiadis, conuulsis medetur (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum* 207 (unter *HEDERA*) Folia [...] præstantissimum **phrenitidi** sunt remedium (Z).

Lonitzer 1551 *De metallis et lapidibus* 323 (unter *TOPAZIVS*) Subitanam item mortem auertere, & **phrenitidi** obnoxijis amuletum esse (Z).

Lonitzer 1555 (?) *De plantis Cap. XXXIII, 19* (unter *SPHONDYLIVM*) **Phreniticorum** & lethargicorum capitibus cum oleo commodè infunditur (Z).

Junius 1567 **Phrenitis** [...] φρενίτις. phrenesis Iuuenali. AL. Taubsucht / vnsinnigkeit [...] (Z).

Liddel 1607 *Ars medica Liber V, Cap. XVI; 796* in angina, ophthalmia, **phrenitide**, hepatitide & similibus affectibus (Z).

1689 und 1710 / 1735 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Hirn-Wütten*) Hirn-Wütten, Grosse Raserei in hitzigen Fiebern, Phrenitis, Phrenitiasis, Phrenesis [...]. [---] Von Dondaro in Panth. Hyg. III, p. 121. wird die Terra sigillata besonders gelobet. Rudolf. Guilhelm., Crausis Diss. de **Phrenitide**. Jenae 1689. Georg. Wolffgang. Wedel. Diss. de **Phrenitide**. Jenae 1710 (Z).

Schröder 1759 *Genera morborum* 9 (unter II. *PHLOGISTICI*) 11. **PHRENITIS**. Inflammatio [...] (Z).

<pleuritis / pleuriticus>

***pleuresis (pleurisis) / pleureticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv
(Krankenbezeichnung)**

um 1440 ? / Trithemius 1494 *De Scriptoribus ecclesiasticis Fol. 112^v a* / Ntonius Gaynerus: [...] artis medicinæ doctor celeberrimus [...]; Scripsit [...] opuscula [...]. De quib' [us] ista ferüt: [...] De **pleuresi** [...]

²⁹ Im Text finden sich zahlreich weitere Beispiele für tradiertes *phrenesis / phreneticus*, während sich solche für die erneuerten Formen *phrenitis / phreniticus* hier und in anderen Werkteilen Lonitzers relativ selten nachweisen lassen; *De natura et viribus plantarum* 81 (unter *NIGELA*) Tusum semen cum aceto rosaceo fronti circumlitum, **phrenesi** medetur; 82 (unter *PAPAVER SATIVVM*) Papaueris semina, succus, herba [...], **phreneticis**, frōti illita, sunt auxilio; 101 (unter *SOLANVM*) **Phrenesin** imposita capite Solani folia uiridia sedant; 119^(b) (unter *SERPYLLVM*) **Phrenesin** sedat; 132 (unter *CONYZA*) **phreneticis** est auxilio; 138 (unter *BETONICA*) **Phreneticis** [...] utiliter bibitur; 139 (unter *VERBENA*) **phrenesin** sanare; 142^(b) (unter *ARNOGLOSSVM*) **Phrenesin** succus uel aqua eius illita compescit; 177^(b) (unter *NYMPHÆA*) **phrenesin** sedat; 180^(b) (unter *VIOLA PVRPVREA*) **Phreneticis**, oleum, aqua, uel acetum uiolarum, capiti illitū medetur; 234^(b) (unter *ANISVM*) **Phreneticis** recens cum polenta illinitur.

Für den Gebrauch von *pleuresis / pleureticus* vs. *pleuritis / pleuriticus* bei Lonitzer ergibt sich übrigens das **umgekehrte Bild**.

De artetica in iūcturis [...] Claruit tempore concilij Basiliensis: Anno domini Mill. CCCC.XL. [vermutlich handelt es sich um eine zitathafte Wiedergabe der beiden Krankheitsbezeichnungen] (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum* 177 (unter *NYMPHÆA*) in **pleurisi** (Z).

***pleuritis / pleuriticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)**

Torinus (Hg.) 1528 *De re Medica (Epistola nuncupatoria 4)* phrenesis apud Iuuenalem & Martialem, pro phrenitis: Ita & **pleuresis** loco **pleuritis**, & id genus alia (Z).

Fuchs 1534 *Apologia Leonardi Fvchsii Contra Hieremiam Thriuerum Brachelium, Medicum Louaniensem: qua monstratur quod in uiscerum inflammationibus, pleuritide praesertim, sanguis e directo lateris affecti mitti debeat. Adiecta Est Matthaei Cvrtili Ticinensis Medici doctißimi cum Neotericis de uenae in pleuritide sectione erudita disceptatio (Titel)* (Z).

Fuchs 1539 *De medendis passionibus (Index)* De **pleuritide** [II. Buch, Kap. 5, S. 94] (Z).

Myrepsus/Fuchs 1549 *Medicamentorum Opus* 92 Antidotus [...]. Prodest [...] **pleuriticis** (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum* 86 (unter *CENTAVRIVM MAIVS*) **Pleuriticis** & peripneumoniacis bibitur cum dauco (Z).

Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum*³⁰ 92 (unter *LACTVCA*) In **pleuritide** maximè est salubris (Z).

Lonitzer 1555 (?) *De plantis Cap. LVII, 30* (unter *ÆTHIOPIS*) Auxiliatur [...] ischiadicis, **pleuriticis** (Z).

Junius 1567 *Nomenclator omnium rerum (Morborum vocabula)* 453 **Pleuritis**, dolor lateris acutus & pungēs [...]. πλευριτις. AL. Der stich / seittēwee [...] (Z).

Rabus 1579 *De pleuritide* disputatio medica [...] proposita a Ioan. Vvolfgango Rabus (Titel) (Z).

Nymmann/Pisecius 1592 *Theses medicae de pleuritide* methodica concinnatae (Titel) (Z).

Zimmermann 1600 *Ad lectorem philiatron (Wittich o. S.) Pleuritis*, empyema, tabes / Et syncope, tremorque cordis (Z).

Quercetanus 1607 *Pharmacopœa (Tractatus duo)* 20 (f.) Aquæ artificiosè compositæ (omnes fere nostræ descriptionis) sunt. (Überschr.) / [...] Aqua **antipleuritica**. [...] / Aqua antifebricitica. [...] / Aqua antinephritica (Z).

Quercetanus 1607 *Pharmacopœa (Tractatus duo)* 149 [Rezeptur für:] Tragea **antipleuritica** (Überschr.) (Z).

Schröder 1759 *Genera morborum* 9 (unter II. *PHLOGISTICI*) 13. **PLEURITIS**. Inflammatio [...] (Z).

³⁰ Im Text finden sich zahlreich weitere Beispiele für erneuertes *pleuritis / pleuriticus*, während sich solche für die tradierten Formen *pleuresis / pleureticus* hier und in anderen Werkteilen Lonitzers seltener nachweisen lassen; *De natura et viribus plantarum* 105^(b) (unter *LOTVS SATIVA*) **pleuritidem** discutiunt; 133 (unter *HELENIVM*) contra [...] **pleuritidem** [...] summo auxilio bibitur; 146 (unter *SCABIOSA*) In uino decocta Scabiosa, **pleuritidi** medēt. Maio distillata, cōtra pectoris apostemata, **pleuritidem**, tussim [...] bibitur; 156^(b) (unter *MALVA*) Peripneumoniæ & **pleuritidi** auxiliatur; 180^(b) (unter *VIOLA PVRPVREA*) prodest **pleuritidi**; 228 (unter *LIGVSTICVM*) Aqua stillatitia anginæ & **pleuritidi** medetur; 231 (unter *STAPHYLINOS*) Puluis eius in uino sumptus, **pleuritidi** auxiliatur; 227^(b) (unter *ANGELICA*) In **pleuritide** datur utiliter; 210 (unter *BRYONIA*) quod præfocatione [...] **pleuriticis** & ruptis subuenit.

Wie schon angeführt (siehe Anm. 29), ergibt sich bei Lonitzer für tradiertes *phrenesis / phreneticus* vs. erneuertes *phrenitis / phreniticus* genau das **umgekehrte Bild**.

3. Herausbildung eines produktiven Lehnuffixes *-itis* in der neuzeitlich-neulateinischen Fachsprache der Medizin

In den öffentlichen und wissenschaftlichen Bereichen der Frühen Neuzeit mit ihrem stetig wachsenden Schrifttum und ihrem neuen Bezeichnungs-/Benennungsbedarf hat sich nicht nur der Bestand auch des griechischen Lehnwortschatzes erweitert. Sich entwickelnde Lehnkombineme kommen hinzu: Einige der letztlich auf das Griechische zurückgehenden Lehn-Wortbildungseinheiten waren im Neulatein und auch in Nationalsprachen des 16. Jh.s schon produktiv oder auf dem Weg zur Produktivität.³¹

Seinen Beitrag zur Etablierung der neoklassisch-graecolateinischen Lehn-Wortbildung leistet *-itis* nach bisherigen Befunden verzögert. Erste Lehn-Wortbildung in Analogie zu den seit der Antike tradierten *litis*-Lehnwörtern bleibt zunächst vereinzelt. Lehn-Wortbildung mit einem produktiven Lehnuffix *-itis* wäre demnach eine vergleichsweise junge Erscheinung erst der neuzeitlich-neulateinischen Medizin, wie sie sich zunehmend als eigenständige, von Pharmazie und Botanik unabhängige Wissenschaft entwickelt hat.

3.1 Erste Lehn-Wortbildung in Analogie im Neulatein des 17. Jahrhunderts (*hepatitis*) – Lehn-Wortbildungsprodukte mit zunehmend produktivem *-itis* im Neulatein des 18. Jahrhunderts (*cystitis, enteritis, gastritis, hysteritis, metritis, peritonitis, proctitis ...*)

Fachsprachliche Lehn-Wortbildungsprodukte in Analogie und ein sich herausbildendes produktives Lehnkombinem *-itis* in fachsprachlichen Lehn-Wortbildungsprodukten lassen sich, bisher nicht mit genauer Datierung und selten mit Angabe der Paternité, vereinzelt zu Anfang des 17. Jh.s, zahlreicher und jeweils häufig erst seit dem 18. Jh. nachweisen (*cystitis, enteritis, gastritis, hepatitis, hysteritis, metritis, peritonitis, proctitis ...*). Jedenfalls sind zunehmend Lehn-Wortbildungsprodukte mit *-itis* zunächst in la-

³¹ Zu *ant(i)*- als produktiver Lehn-Wortbildungseinheit (eines neuen Strukturtyps) im Neulatein und Deutsch des 16. Jh.s siehe in Hoppe (2009a) unter 1.3., 1a die neulateinischen Kombinationen seit 1519ff., unter 1.3., 1b die deutschen Kombinationen seit 1565ff. Lehn-Wortbildung als zunehmend wirksames Phänomen selbst, dann diese besonders vom Neulatein des deutschen Sprachraums im Reformationszeitalter ausgehenden Entwicklungen der Lehn-Wortbildung mit neoklassischem, von seiner ursprungssprachlichen Semantik und Syntax abgelöstem *ant(i)*- zeigen beispielhaft, dass erneuertes Latein des 16. Jh.s keine uniforme, statische Größe ist und gerade hier nun Neuerungen greifen. Hierzu sei auch auf Leonhardt (2009) verwiesen, der zwar das Phänomen der neoklassischen „Lehn-Wortbildung“ selbst nicht ausdrücklich in den Blick nimmt, dessen Argumentationen es aber inhärent erscheint: „Latein als fixierte Sprache trägt sozusagen den genetischen Kern zu seiner ständigen und immer neu wiederholten Selbstrekonstruktion in sich.“ (ebd., S. 296).

<PHIL> ist schon im Neulatein und in den Nationalsprachen des 16. Jh.s vor allem im Namenparadigma produktiv geworden. Auch *pseud(o)*- zum Beispiel hat, zumindest in spezieller Bedeutung / Verwendung, im Neulatein und Deutsch des 16. Jh.s schon seine Produktivität erreicht. Neben der Fülle von letztlich auf das Griechische zurückgehenden *para*-Lehnwörtern, wie sie im 16. Jh. in einem zweiten Entlehnungsschub im Neulatein und auch in Nationalsprachen auftreten (siehe auch KESSELRING 1981), finden sich als entsprechend mit *para*- lehngebildet erscheinende Wörter wie *paragranum* und *paramirum* (bei Paracelsus). Kühlmann/Telle II (2004, S. 330, Nr. 28) deuten sie denn auch musterentsprechend als „etwas wider das Korn“ oder „jenseits des Kornes“ bzw. „jenseits des Wunders“. Nach dieser Analyse der beiden Buchtitelwörter wären die Kombinationen erste – etymologisch nicht-homogene – Lehn-Wortbildungsprodukte in Analogie zu schon vorliegenden Lehnwörtern mit *para* ‘neben’ und zu lat. *granum* ‘Korn’ bzw. lat. *mirum* ‘Wunder’ (zum Adj. *mirus* ‘wunderbar’).

teinsprachigen Fachschriften nachweisbar und für lateinschreibende Mediziner des 18. Jh.s bezeugt (siehe beispielsweise Einträge und Literatur in PANCKOUCKE 1812ff.).

Johannes Schröders Listen aus seinem Klassifikationssystem der „Genera morborum“ (1759) enthalten nicht nur die alten, auf das Griechische zurückgehenden Lehnwörter *arthritis*, *nephritis*, *phrenitis*, *pleuritis* und möglicherweise spätentlehntes *r(h)achitis*, sondern auch die schon – etymologisch homogen mit auf das Griechische zurückgehenden Eingangseinheiten – lehngebildeten Kombinationen des neuzeitlichen Neulatein *cystitis*, *enteritis*, *gastritis*, *hepatitis*, *hysteritis*, *proctitis*.

Die aufgeführten Krankheitsbezeichnungen sind ein Hinweis darauf, dass diese Lehnwortbildungsprodukte mit *-itis* in der Fachsprache der Medizin schon verfügbar waren. Aber nicht alle der verzeichneten Kombinationen haben sich bisher schon früher nachweisen lassen.

3.1.1 Artikel und erste Nachweise

hepatitis (1607); ‘Leberentzündung’; im Neulatein schon zu Anfang des 17. Jh.s nachweisbar; lehngebildet³² in Analogie zu Lehnwörtern auf *litis* und zu griech. ἥπαρ, ἥπατος ‘Leber’; in deutschen Texten ist *Hepatitis* belegt seit Anfang des 18. Jh.s.

Als organ- **und** krankheitscharakterisierendes Adjektiv (als Substantiv Krankenbezeichnung) wird, wie schon im Lateinischen, *hepaticus* (< griech. ἥπατικός) verwendet; *hepatiticus* tritt vermutlich nur vereinzelt im jüngeren Gelehrtenlatein auf; vgl. auch spätlat. *morbus hepaticus* als Krankheitsbezeichnung;

Fernel 1607 *Universa Medicina, Liber VI, 575 Hepatitis*, est iccoris inflammatio (Z).

Liddel 1677 *Ars medica Liber V, Cap. XVI; 796* in angina, ophthalmia, phrenitide, **hepatitide** & similibus affectibus (Z).

Schick 1717 *Dissertatio Medica de Hepatitide*. Von der Entzündung der Leber [...] [mit deutschsprachigen Textteilen] (Z).

Schröder 1759 *Genera morborum 10, 21. Hepatitis*. Inflammatio [...] (Z).

metritis (um 1750); ‘Gebärmutterentzündung’; vermutlich im Neulatein um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* zu griech. μήτρα ‘Gebärmutter’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinern); ohne Nachweis der Paternité in seiner Verwendung bezeugt (1819 PANCKOUCKE 1812ff., Artikel *métrite* [...] *metritis*) für die lateinsprachigen, seit ca. Mitte des 18. Jh.s veröffentlichten Werke von François Boissier de Sauvages (1706-1767). Für das Französische selbst bezeugt für Ende des 18. Jh.s (1795) als *metritis* („latin des médecins“) in N. P. ROBERT 2009 und COTTEZ 1988, in der französischen Form *métrite* erst für 1807 in N. P. ROBERT 2009; *metritis* ist gleichbedeutend mit *hysteritis*, lehngebildet vermutlich ebenfalls im Verlauf des 18. Jh.s, siehe im Folgenden den Eintrag *hysteritis*; in deutschen Texten ist *Metritis* nachgewiesen seit dem späten 18. Jh.

³² COTTEZ 1988 (Artikel 1. *-ite*) führt demgegenüber die Krankheitsbezeichnung *hépatite* (1655) nicht als „production“ auf, sondern als „adaptation“ von nachgewiesenem griech. ἥπατις ‘der Leber, sie betreffend, ihr zugehörig; von ihr ausgehend, durch sie bedingt’ (als Adjektiv in der Femininform); in Verbindung mit δυσεντερία, Galen, ist das Adjektiv ἥπατις auch aufgeführt in LIDDELL-SCOTT). In diesem Falle scheint der Begriff der „adaptation“ eher nicht angebracht.

Nach N. P. ROBERT 2009 (Artikel *hépatite*) ist wohl mit Terminus und Datierung aus 1655 bei COTTEZ „latin des médecins *hepatitis*“ gemeint, nicht das Wort in französischer Form.

cystitis (1759); ‘Blasenentzündung’; im Neulatein vermutlich um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* und zu griech. κύστις in seiner Bedeutung ‘Harnblase’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinem); für das Französische bezeugt für 1803 als *cystite* (N. P. ROBERT 2009, ebd. *cystitis* für 1795 „latin scientifique [...]“); *cystiticus* tritt nur vereinzelt auf im jüngeren latinisierenden fachsprachlichen Syntagma (Krankheitsbezeichnung) *Ischuria cystitica*; in deutschen Texten ist *Cystitis* nachgewiesen seit Ende des 18. Jh.s;

Schröder 1759 *Genera morborum* 9, 17. **Cystitis**. Inflammatio [...] (Z).

Fleck 1772 De **cystitide** (Titel) (Z).

Sommerer 1781 De **cystitide** (Titel) (in 1813 PANCKOUCKE 1812ff., Artikel *cystite* [...] *cystitis*) (Z).

enteritis (1759); ‘Darmrentzündung’; im Neulatein vermutlich um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* und zu griech. έντερον in seiner Bedeutung ‘Darm’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinem); in deutschen Texten ist *Enteritis* nachgewiesen seit Ende des 18. Jh.s;

Schröder 1759 *Genera morborum* 9, 15. **Enteritis**. Inflammatio [...] (Z).

Hick 1768 De **Enteritide** (Titel) (Z).

gastritis (1759); ‘Magenschleimhautentzündung’; im Neulatein vermutlich um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* und zu griech. γαστήρ, γαστρός in seiner Bedeutung ‘Magen’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinem); in deutschen Texten ist *Gastritis* nachgewiesen seit spätem 18. Jh.;

Schröder 1759 *Genera morborum* 9, 14. **Gastritis**. Inflammatio [...] (Z).

Johnston 1790 Tentamen medicum inaugurale, de **gastritide** [...] (Titel) (Z).

hysteritis (1759); ‘Gebärmutterentzündung’; im Neulatein vermutlich um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* und zu griech. ύστέρρα ‘Gebärmutter’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinem); bezeugt ohne Nachweis der Paternité in seiner Verwendung als Synonym zu *metritis* (bei noch fehlendem eigenen Lemmaansatz in 1819 PANCKOUCKE 1812ff., Artikel *métrite* [...] *metritis*) für Lateinschreibende wie Linnée (1707-1778), William Cullen (1710-1790), Joseph-Barthélemy-François Carrère (1740-1802) und Vogel, d.i. wohl Samuel Gottlieb von Vogel (1750-1837); gebucht im Französischen seit Ende des 18. Jh.s in der *-itis*-Form mit französischer Schreibung (Akzentsetzung) *hystéritis* (1798 Enc. méth. méd. 1787ff.), dann seit früherem 19. Jh. in der französischen Form *hystérite* (Bégin 1823 Dic. termes de médecine, „hystérite. V. métrite“); im Unterschied zu teilsynonym verwendetem *métrite* heute nicht mehr gebucht in N. P. ROBERT 2009; offenbar im Englischen (Amerikanischen) noch gebräuchlicher; eine Ableitung findet sich nicht; in deutschen Texten des medizinischen Bereichs ist *Hysteritis* nachgewiesen seit Anfang des 19. Jh.s, jedoch ebenfalls in der heutigen deutschen Fachlexikographie neben üblichem *Metritis* nicht mehr durchgängig lemmatisiert.

Zu scherzhaft mit bildungssprachlichem *-itis* und zu *Hysterie* lehngebildetem *Hysteritis* ‘extreme Form der Hysterie’, unabhängig von fachsprachlichem *Hysteritis*, siehe unter 5.4;

Schröder 1759 *Genera morborum* 10, 24. **Hysteritis**. Inflammatio [...] (Z).

Hulsebusch 1764 De **Hysteritide** (Titel) (Z).

proctitis (1759); ‘Mastdarmentzündung’; im Neulatein vermutlich um die Mitte des 18. Jh.s aufgekommen; lehngebildet mit *-itis* und zu griech. *πρωκτός* in seiner Bedeutung ‘Mastdarm’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus bzw. initialen Lehnkombinam); in deutschen Texten ist *Proctitis* nachgewiesen seit Ende des 18. Jh.s;

Schröder 1759 *Genera morborum* 9, 16. **Proctitis** (Z).

peritonitis (Mitte bis späteres 18. Jh.); ‘Bauchfellentzündung’, vermutlich im Neulatein, möglicherweise im Französischen des 18. Jh.s aufgekommen, lehngebildet mit *-itis* zu griech. *περιτόνιον* in seiner Bedeutung ‘Bauchfell’ (oder einem schon entlehnten Fachterminus); ohne Nachweis der Paternité als Lehn-Wortbildungsprodukt in seiner Verwendung bezeugt für Joseph Lieutaud (1703-1780) und für andere, auch oder in der Regel Lateinschreibende, wie William Cullen (1710-1790), Vogel d.i. wohl Samuel Gottlieb von Vogel (1750-1837) u.a. (1819 PANCKOUCKE 1812ff., Artikel *péritonite* [...] *peritonitis*“). In N. P. ROBERT 2009 für das Französische erst 1795 (*peritonitis*) bzw. 1802 (*péritonite*) bezeugt; in deutschen Texten ist *Peritonitis* nachgewiesen seit Ende des 18. Jh.s;

Woollcombe 1796 *Dissertatio medica inauguralis, de peritonitide puerperarum quam [...] pro gradu doctoris [...] eruditorum examini subijcit Gulielmus Woollcombe (Titel)* (Z).

Lynch 1799 *Tractatus medicus inauguralis, de peritonitide puerperarum [...] pro gradu doctoratus [...] eruditorum examini subijcit Fridericus Thaddaeus Lynch (Titel)* (Z).

3.2 Nationalsprachliche Lehn-Wortbildung mit produktivem *-itis*

Bei späterer fachsprachlicher Lehn-Wortbildung mit produktiv gewordenem *-itis* war die Zuweisung zu einem latein- oder nationalsprachigen Text eines ohnehin mehrsprachig schreibenden Mediziners nicht immer zweifelsfrei möglich (siehe unter 3.1).

Letztlich bleibt eine solche Nachfrage ab einem bestimmten Zeitpunkt der Musterentwicklung auf dem Hintergrund der allgemeinen Sprach- und Fachentwicklung sowie der Herausbildung internationaler Nomenklaturen auch müßig. Entsprechend wurde für die Folgezeit darauf verzichtet, Lehn-Wortbildungsprodukte speziell des deutschen medizinischen Bereichs zu ermitteln und aufzuführen.

Mit der beginnenden völligen Ablösung des Latein übernehmen die nationalsprachliche medizinische Literatur das etablierte fachsprachliche *-itis*.³³ Eindeutig zuordenbare Kombinationen sind seit Anfang des 19. Jh.s nachzuweisen.

Im universitäten Bereich, wo Latein noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein³⁴ besonders als Sprache der Dissertationen Geltung hat – daher weiterhin zahllos „Dissertatio

³³ Entsprechendes *-ite* des Französischen weist nun erneut, wie das Lateinische, eine Veränderung der Form des Suffixes gegenüber der Ursprungssprache auf.

Das polyseme frz. *-ite* ist in seinen verschiedenen fachsprachlichen Bedeutungen mit den jeweiligen Herkunfts- und Verwendungsgeschichten dargestellt in COTTEZ (1988). Blochwitz/Runkewitz (1971) behandeln entsprechend ihrem Untersuchungsgegenstand ausführlicher das auf medizinsprachliches *-itis* /*-ite* zurückgehende bildungssprachliche frz. *-ite* (mit Belegen für *espionnite* und *putschite*) und gehen auf die *-ite*- Polysemie nur kurz ein.

³⁴ „In bestimmten Teilen Europas hielt sich das Latein als Unterrichtssprache [...] noch bis ins neunzehnte Jahrhundert. [...] Zu besonderen akademischen Anlässen erhielt sich das Latein sogar noch länger, vielleicht um diesen Anlässen eine zusätzliche Weihe und einen gewissen sakralen Anstrich zu geben. Inauguralvorlesungen, zum Beispiel, wurden bis weit ins neunzehnte Jahrhundert hinein auf Lateinisch gehalten.“ (Burke 1989, S. 41).

[...], de ... /itide“ im gesamten europäischen Sprachraum –, kann dann auch umgekehrt ein neuer, schon in einer der Nationalsprachen selbst lehngeladeter *-itis*-Terminus seinerseits in neulateinischen Texten auftreten, wie französisch *diphthérite* (lehngeladeter von Bretonneau, 1817) und *De diphtheritide* (Adolphus Löwy, Diss. Buda 1835) oder sich – bis heute – als Bestandteil latinisierender fachsprachlicher Syntagmen des „Medizinerlateins“ finden, wie *angina diphtheritica*.

Als Beispiele sind *Bronchitis* und *Diphth(h)eritis* („Erstbelege“) aufgeführt. In beiden Bildungen ist noch die alte etymologische Homogenität der neulateinischen Lehnwortbildungsproduktion mit *-itis* gewahrt. Jüngere nationalsprachliche Kombinationen weisen auch, allerdings vergleichsweise selten, letztlich auf das Lateinische zurückgehende Basiseinheiten (mit unterschiedlichem Status in Geschichte und Gegenwart der medizinischen Fachsprache) auf, wie *Follikulitis* ‘Haarbalgentzündung’ (vgl. lat. *folliculus* ‘kleiner Sack, Schlauch; Hülse, Balg (von Körnern)’); *Konjunktivitis* ‘Bindehautentzündung’ (vgl. lat. *coniunctus* ‘verbunden’); *Tonsillitis* ‘Mandelentzündung’ (vgl. lat. *tonsillae* in der Bedeutung ‘Rachenmandeln’); *Vaginitis* ‘Scheidenentzündung’ (vgl. lat. *vagina* ‘Scheide des Schwertes’).

Neben diesen *-itis*-Kombinationen finden sich in der Folge auch nationalsprachlich lehngeladete Krankheitsbezeichnungen, die keine fachsprachlichen Termini der Medizin im eigentlichen Sinne darstellen. Sie nehmen zwar ihren Ausgang von fachlichen Erkenntnissen und den entsprechenden Bezeichnungen, sind aber, auch wenn von Fachwissenschaftlern gebraucht, eher in allgemeineren Darstellungen oder in Texten der Vermittlersprachen anzutreffen. Von pointierten bis scherzhaften Krankheitsbezeichnungen mit bildungssprachlichem *-itis* sind sie nicht allzu weit entfernt. Lehnwortbildungsprodukte dieser Art, wie beispielsweise *Magazinitis* und *Betonitis*, die beide medizinisch-psychologische Phänomene (Warenhauskleptomanie bzw. Tiefendepression) bezeichnen, wurden deshalb unter den Belegen für bildungssprachliches *-itis* dokumentiert, siehe 6. Anhang.

3.2.1 Artikel und erste Nachweise

Bronchitis ‘Entzündung der Luftröhrenäste’; im Englischen Anfang des 19. Jh.s von dem Arzt Charles Bedham lehngeladeter, zu engl. *bronchi* (*bronchial tree*), aus griech. βρόγχος in seiner Bedeutung ‘Kehle, Schlund, Luftröhre’; schon im frühen 19. Jh. in fachsprachlichen Lexika gebucht (1812 PANCKOUCKE 1812ff., unter *bronchitis*, mit dem Verweis „Voyez angine“) und im Deutschen nachweisbar (1812). Im Zusammenhang mit *Bronchitis* wird schon in der früheren Fachlexikographie auf die Funktion von fachsprachlichem *-itis* (*-ite*) bei der Terminbildung hingewiesen:

1850 FABRE 1850f. **bronchite**, s.f. (de βρόγχος, trachée, bronche, avec la désinence *ite* pour indiquer l’inflammation de l’organe). Rhume, catarrhe [...] [Hervorhebung von G.H.] (Z).

Diphth(h)eritis; im frühen 19. Jh. (1817 / N. P. ROBERT 2009, Artikel *diphthérie*) im Französischen lehngeladeter zu griech. δερθήρα ‘Haut; Tierfell, Leder’; die Paternité des Lehnwortbildungsproduktes wird dem französischen Arzt Pierre Bretonneau (1778-1826) zugeschrieben;

1831 ANDRAL 1829ff. **DIPHTHÉRITE**, s.f. [...] nom donné par M[onsieur]. Bretonneau à la maladie désignée par les anciens auteurs sous les noms d’*ulcus egyptiacum*, *garotillo*, *maladie strangulatoire* [...] (Z).

1835 ADELON 1832ff. **DIPHTHÉRITE**. – M[onsieur]. Bretonneau a donné le nom de **diphthérite** [...] à une maladie spéciale qui peut se montrer sur les membranes muqueuses et sur la peau, mais qui affecte une préférence marquée pour le pharynx et les canaux aériens [...] (Z).

Ein Werk Bretonneaus enthält *diphthérite* auch im Titel:

„Des inflammations spéciales du tissu muqueux, et en particulier de la **diphthérite**,³⁵ ou inflammation pelliculaire, connue sous le nom de croup, d'angine maligne, d'angine gangréneuse [...]“, Paris 1826.

Das französische Lehn-Wortbildungsprodukt hat sich rasch in anderen europäischen Sprachen verbreitet; die Ableitung tritt fachsprachlich wieder in **latinisierenden Syntagmen** auf, siehe oben. Für das Deutsche ist *Diphth(h)eritis* dann seit dem früheren 19. Jh. nachgewiesen.

4. Entwicklungen im Deutschen (Kurzdarstellung und Belege)

4.1 Übersicht

- Zur Chronologie der Entwicklungen

Die fachsprachlichen *litis*-Lehnwörter *Arthritis*, *Nephritis*, *Phrenitis* und *Pleuritis*, die über lateinische Entsprechungen letztlich auf die griechischen Krankheitsbezeichnungen ἀρθριτις, νεφριτις, πλευριτις und φρενιτις zurückgehen, sind seit mittelhochdeutscher Zeit mit ihren Ableitungen nachgewiesen. Auch eine spät erfolgte mutmaßliche Entlehnung von griech. ῥαχιτις ‘Rachitis’ im Neulatein des 17. Jh.s verbreitet sich dann wie in den übrigen Nationalsprachen auch im Deutsch der Zeit.

Lehn-Wortbildungsprodukte mit produktivem *-itis* des neuzeitlichen Neulatein, kontinuierlich aufgekommen seit ungefähr Mitte des 18. Jh.s, sind auch in deutschen Fachtexten der Medizin wie in denen anderer moderner europäischer Sprachen schon im 18. Jh. in Gebrauch.

Lehn-Wortbildungsprodukte mit produktivem *-itis*, wie sie sich in lehn-wortbildenden modernen europäischen Sprachen kontinuierlich seit Anfang des 19. Jh.s nachweisen lassen, treten in deutschen Texten seit dem frühen 19. Jh. auf.

- Zur Entwicklungen im Einzelnen

Das mittelalterliche System der ursprünglichen *litis*-Lehnwörter und ihrer Ableitungen entspricht in mittelhochdeutscher Entlehnungs-Zeit – bedingt durch die Tradition von Texten, ihren Inhalten und Bezeichnungen/Benennungen – dem lateinischen der Zeit. Dieses System hat im Frühneuhochdeutschen wie auch im Neulateinischen zunächst noch Bestand.

Mit den humanistischen Sprachreinigungsbemühungen der Renaissance beginnt im Neulateinischen und dann auch im Deutschen der etymologisch-korrekte Rückbau des Systems der *litis*-Lehnwörter. Diese Bemühungen leiten eine durchgängige und anhaltende etymologische Rückwende ein, die für den weiteren neulateinischen und rasch auch für den frühneuhochdeutschen Gebrauch der Lehnwörter und in der Folge für die Lehn-Wortbildung wirksam wird.

³⁵ Heute wird der Titelbegriff *diphthérite* dieses Werks auch fälschlich in der späteren Form und Schreibweise des Terminus (üblich seit 1855 / N. P. ROBERT 2009, Artikel *diphthérie*) als *diphthérie* zitiert.

Mit dieser erneuten Zäsur entwickelt sich im neuzeitlichen Neulatein und dann in den modernen lehn-wortbildenden Sprachen eine produktive fachsprachliche Lehn-Wortbildungseinheit *-itis* der Medizin.

Auch diese Herausbildung eines Lehnkombinems leistet einen Beitrag zur Etablierung der neoklassisch-graecolateinischen Wortbildung nicht nur im Neulatein der Zeit, sondern auch in den europäischen Nationalsprachen. Die *-itis*-Entwicklung steht beispielhaft für den fortschreitenden Ausbau von Nomenklaturen durch Lehn-Wortbildung und letztlich für den Einfluss von Mustern und Fachwörtern auch auf die bildungssprachlich-nationalsprachliche Wortbildung.

4.2 Die über lateinische Sprachstufen auf das Griechische zurückgehenden *litisl*-Lehnwörter und ihre Ableitungen

4.2.1 Die älteren Lehnwörter *Arthritis, Nephritis, Phrenitis, Pleuritis* und ihre Ableitungen

Die über lateinische Sprachstufen auf das Griechische zurückgehenden *litisl*-Lehnwörter *Arthritis, Nephritis, Phrenitis, Pleuritis* und ihre Ableitungen sind seit mittelhochdeutscher Zeit nachgewiesen.

In den frühen heilkundlichen, botanisch-medizinisch-pharmazeutischen deutschen Texten des 13. bis 15. Jh.s erscheinen die *litisl*-Lehnwörter als Gruppe relativ stabil, auch wenn schon hier mit unterschiedlichen Auftretenshäufigkeiten zu rechnen ist, wie <phrenitis / phreniticus> zeigt. Das auch auf lateinischer Sprachstufe zahlreiche Vorkommen des Wortes *frenesis (phrenesis)* „die tobende sucht in dem haubte“ ist vermutlich auch durch die mittelalterliche Bedeutung des Problemfeldes selbst und dessen Behandlung bedingt.

Die deutschsprachigen Kräuterbücher des 16. Jh.s (und ihre jüngeren Bearbeitungen) weisen dagegen eine deutlichere Verteilung der *litisl*-Lehnwörter und ihrer Ableitungen auf. Während <nephritis / nephriticus> kaum und auch <arthritis / arthriticus> eher selten auftritt, sind <phrenitis / phreniticus> und <pleuritis / pleuriticus> weiterhin durchgängig und wieder recht häufig belegt.

<phrenitis / phreniticus> und <pleuritis / pleuriticus> gehören damit – meist in ihren *verderbten* Formen – zu den entlehnten Krankheitsbezeichnungen und ihren Ableitungen, die einen relativ festen Bestand, in der Regel einen integrierten deutschen Lehnwort-Altbestand, in der Textsorte „Kräuterbuch“ des 16. Jh.s darstellen, wie *epilepsie, paralysis, pestilenz, podagra*. Darüber hinaus sind entlehnte medizinische Fachtermini in diesen Texten unterschiedlich repräsentiert. Tabernaemontanus beispielsweise führt im „Neuw Kreuterbuch“ (1588) häufiger auch entlehnte Krankheitsbezeichnungen auf, die wohl über einen solchen gesicherten gemeinsamen Bestand hinausgehen, wie *alopécia, argema, asthma, cachexia, diabetes, dysenteria, hemigrania, phagedaena, phthisis*. Fuchs dagegen, der in seinem „New Kreüterbüch“ (1543) auch *phrenitis* bringt, meidet nicht nur erkennbar über den allgemeinen Bestand hinausgehende Krankheitsbezeichnungen als entlehnte Fachtermini der Medizin. Er verzichtet zudem bewusst und ausdrücklich auf die Darstellung weiterer terminologischer Phänomene im Zusammenhang eines Pflanzennamens, wenn solche Beschreibungsteile von Lesern ohne Kenntnisse in den alten Sprachen nicht verstanden werden könnten. Diese adressatenbezogene Zu-

rückhaltung äußert Fuchs mehrfach und verweist dabei auf sein lateinsprachiges Kräuterbuch, gelegentlich auch auf dessen Adressaten.³⁶

Zur Einschätzung des Vorkommens entlehnter Krankheitstermini, lateinischer Pflanzennamen und auch lateinischer Textpassagen in der volkssprachigen Kräuterbuchliteratur **insgesamt** siehe Habermann (2001, S. 509):

Neben der Omnipräsenz des lateinischen Terminus in allen volkssprachigen Kräuterbüchern sind lateinische Krankheitsbezeichnungen mit Ausnahme des volkssprachigen *Gart* sehr selten; die Krankheiten werden entweder durch volkssprachige Interpretamente ersetzt oder mittels ihrer Symptome beschrieben bzw. durch Oberbegriffe nur unzureichend spezifiziert. Unter Berücksichtigung weiterer domänenspezifischer Verteilungen ist das seltene Vorkommen lateinischer Textpassagen in den deutschen Kräuterbüchern auffallend.

In den zunehmend eigenständigen Bereichen der Medizin und Pharmazie außerhalb der Kräuterbücher sind die *litisl*-Lehnwörter als Gruppe in deutschsprachigen Texten präsent. Sie selbst und ihre Ableitungen erscheinen in Entsprechung zum Neulatein seit den Sprachreinigungsbemühungen des 16. Jh.s kontinuierlich auch in den etymologisch-korrekten Formen.

Als Bestandteile von latinisierenden syntagmatischen Heilmittel- oder auch Krankheitsbezeichnungen treten die Ableitungen zunächst noch in *verderbter*, dann in erneuerter Form in deutschen Arzneibüchern und medizinischer Fachliteratur des 16. / 17. Jh.s auf, wie *pillule artherice* (1514); *electuarium arteticon* (1529); *gutta artetica* (1529); *pilulae artheticae* (1544); *lignum nephriticum* (1592); *Quentlein pilularum arthetifarum* (1600); *aqua nephritica* (1622); *lapis nephriticus* (1623); *nephriticum remedium* (1630); *extractum antiarthriticum* (1684); *pulvis antipleuriticus* (1684); *colicas nephriticas* (1694). Speziell im Deutschen werden erneuerte Formen der Ableitung, auch in der neu aufgekommenen Kombination mit *ant(i)*-, seit dem frühen 17. Jh. in latinisierenden Eingangstiteln der populären medizinischen Ratgeberliteratur innerhalb der ‘zweisprachigen’ Doppeltitelmode verwendet, wie *Consilium Antinephriticum* (1615), siehe auch unter 2.3.1.

³⁶ „Poley würt von den Griechen Blechon / vnd Glechon / von den Lateinischen aber Pulegium genent. Vrsach sölcher namen haben wir **in dem Lateinischen** gnügsam angezeygt / vñ ist nit von nöten **denen so diser zweyer spraach nit verstendig seind** / sölche anzüzeygen.“ (Cap. LXXIII (Von Poley)).

„Vrsach sölcher vilfeltiger namen haben wir gnügsam **in dem Latein** angezeygt / ist nit not **dem Leyen** / als dem **der sölcher spraachen nit verstendig ist** / auff diß mal mit verdruß sölche züerzelen.“ (Cap. LXXXII (Von Kartendistel)).

und

„Vrsachen hab ich gnügsam anzeygt **in meinem Lateinischen kreüterbüch** / daselbst mögens die sūchen **so einen verstandt der sprachen haben**.“ (Cap. CXLV (Von klein Tausentgulden)).

„Vrsachen aber diser namen aller / hab ich nach der leng **in meinem Lateinischen kreüterbüch** angezogen / daselbst mögens **die sprachverstendigen** sūchen vnd lesen.“ (Cap. CCXXVL (Von Eisenkraut)) [Hervorhebungen jeweils von G.H.].

4.2.1.1 Belegteil

<arthritis / arthriticus>

art(h)etica / art(h)eticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

Konrad v. Megenberg um 1350 *Buch der Natur* (Luff/Steer 444, 7-8) (unter V. 52 *Von dem narden chraut*) vnd ist gû̄t fû̄er der adern gicht, daz **artetica** haizzet (Z).

Konrad v. Megenberg um 1350 *Buch der Natur* (Luff/Steer 503, 7-8) (unter VI. 83 *Von der alten vaeter red*) Vnd der selb stain behû̄t seinn tragar vor der ader sû̄cht, die **artetica** haizzt (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. XIII [XIV]* (unter *Dylle*) Itē dill ô̄le ist gû̄t in wetagē d' odern genant **artetica** (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CLXXXIII [IV]* (unter *Brenkraut*) Dises ô̄le ist auch fast gû̄t dē lamēn gelÿdern · die domit geschmieret genant **artetica** (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCCLV* (unter *knabenkraut*) ist auch sunderlich gû̄t in den gewerbē **artetici** genant (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCCLXXVI* (unter *Also genant [Spicanardi]*) Des geleichē ist es gû̄t bodagricis **artetici** · das sind die dÿe do gichtig sind in den fû̄ssen vnd an andern gelydern (Z).

Ortolff 1488 *Arzneibuch (II) 113* Auicenna spricht · Dz trunckenheit gar ein bô̄ß dinge ist · Sj zerfû̄rt die complexien vñ krencket dem menschen den ganczen leib · vñ pringt grossen siechtumb als das podengram **arteticam** vnd das zittern mit den henden (Z).

Ortolff 1488 *Arzneibuch (III) 172/73* Dz selb ô̄l od salb ist gû̄t fû̄r das parilis vnd fû̄r die zweÿ fallende laide · d' eins apoplexia heißt · vñ das ander epilentia vnd ist gû̄t fû̄r d' adn vergichte das **arthetica** heißet · vnnd fû̄r der fû̄ß vnd bain gicht die das podengrā heißt · vnd fû̄r der hend gicht das cirogra heißt wann man die gelider damit salbt (Z).

um 1491 *Folz. Reimp. 43, 310 (FISCHER)* Alle geschlecht der podagra, / Cirogra und **arthetica**, / Auch der sciatica es dint, / Vorauf der, die von kelten synt (1994 FRÜHNHD. WB 1989ff., Artikel *artetik*) (Z).

Minner. *Chir. Parva 2. H. 15. Jh. 79r, 18 (BROSZINSKI)* **artetick**,³⁷ das ist die lidsucht (1994 FRÜHNHD. WB 1989ff., Artikel *artetik*) (Z).

Medizin. *Traktat 15. Jh. (Mainz, Wiss. Stadtbibl., Hs I 514; 117^r)* **Artetica** of podagra of wedom in die iuncturen dat is al gicht (Z).

(Anonym) 1514 *Vnderwysung vnd leer* [Arzneimittel] Itē zû̄ d' glydsucht · pillule **artherice** (Z).

(Anonym) 1514 *Vnderwysung vnd leer* [zum Aderlassen] Zwo adern in der knû̄kalen gû̄t [...] fû̄r **Arteticā** [...] der bayn vnd fû̄ß (Z).

Gersdorff 1517 *Feldbû̄ch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius) 87* **Artetica**. die glydsucht [*Gelbsucht* in der Ausg. 1551] (Z).

Paracelsus 1528 *Von Blatern* [...] (*Von chemie und heilung der Franzosen*) (Ausg. Sudhoff I, 6; 414) **artetica**, ciatica und dergleichen, die geben ir zeichen verstendlich mit verschweining des glids (Z).

³⁷ Der Artikel des FRÜHNHD. WB enthält in der Artikeladresse, „**artetik** (kontrahiert *artik*); auch in der lat. Form *arthetica*, die.“, keinen Hinweis auf ἀρθριτις der griechischen Ursprungs- oder *arthritis* der lateinischen Herkunftssprache; auch in der Paraphrase findet sich die Herstellung dieser Zusammenhänge nicht: „<schmerzhafte Glieder- und Gelenkerkrankung, Gicht>“. Möglicherweise sind *artetik*, *artetisch*, *artik* und *arthetica* gar nicht mehr mit *Arthritis* in Zusammenhang gebracht worden. Ein separater Artikel zu (allerdings erst spätem) frühnhd. *arthritis* findet sich im FRÜHNHD. WB konzeptionsgemäß nicht, entsprechend auch nicht (*herba, iva*) *art(h)etica* oder *arthritica* als auch im Frühneuhochdeutschen häufig nachgewiesener Pflanzennamen.

Fries (*Brunfels*) 1529 *Spiegel der artzney II*, 1; 71^(b) Electuarium pliris [?] **arteticon** (Überschr.) Nicolaus beschreibt diese Latwergen / vñ ist als vil gesprochen als ein vollkomne artzney (Z).

Fries (*Brunfels*) 1529 *Spiegel der artzney II*, 4; 126 (unter [...] *Von kranckheiten der gleych*) ES seind mancherley schmerzen der gleych welche in allgemein alle genant werdē gutta **artetica** / zů teütsch als vil gesprochen / als ein tropff / welcher in die gleych felt. Vñ diser brest oder schmerz nimmet mancherley namen / nach mancherley gelegēheit des leibs da er beegnet (Z).

Gersdorff um 1530 *Feldbüch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius)* 78^(b) **Artetica** / die glidsucht [Gelbsucht in der Ausg. 1551] (Z).

Paracelsus 1536, 10, 198, 20 (*SUDHOFF*) Es werden auch etwan wunden in den wassersüchtigen, flüssigen, gsüchtigen, **arthetischen**, podagrischen geschlagen (1994 FRÜHNHD. WB 1989ff., Artikel *artetik*) (Z).

Ryff 1544 *Spiegel der Gesundheit II. Teyl*, 195 *Pilulæ Artheticae* (Überschr.) Von dem vnleidlichen schmerzhaftigen gebrechen des gesüchts der glider haben diese pillulen den namen (Z).

Gersdorff 1551 *Feldtbuch der Wundt Artzney IV. Tractat (Vocabularius)* 96 **Artetica** / Gelbsucht [korrektes *glydsucht* in der Erstausg. von 1517, *glidsucht* in der Ausg. um 1530, siehe jeweils oben] (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 446 (unter *Von der reissenden Gicht / Gliedsucht / Podagra, Chiragra vnd dergleichen*) Der Schmerzen vnd die Geschwulst / so an den gewerben vnd gelencken hin vnd wider entstehen / wird genandt Lateinisch **Arthritis** oder **Arthetica** passio [Randglosse:] **Arthritis** (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 449 (unter *Von der reissenden Gicht / Gliedsucht / Podagra, Chiragra vnd dergleichen*) mit einem Quentlein pilularum **Arthetifarum** (Z).

arthritis (arthritica) / arthriticus (arthritisch) als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

Frühe Beispiele für Krankenbezeichnungen waren (bisher) nicht nachweisbar.

Wittich 1600 *Vademecum Register* **Arthritis** oder Gliedsucht / woher solche entstehe (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch III*, 767 (unter *Wegdornbeer*) Deßwegen er fürnemlich in der **Arthritide**, Cachexiā & Hydropē gelobt würdt (Z).

Glaser 1677 *Chymische Artzney- und Werck-Schul (Übers.) III. Buch, Cap. IX*, 429 (unter *Ein Elixir vitae* [...]) Es ist in allen **Arthritischen** und Venerischen Kranckheiten ein sonderbares Hülfmittel (Z).

F. Hoffmann 1684 *Apotheker-Schatz (Müller 1506)* Extractum **antiarthriticum** G. P. zum Zipperlein (Überschr.) (Z).

Woyt 1701 *Vollständig-medicinisches Lexicon* (Artikel *Arthritis* [...]) **Arthritis**, **arthritica**, articularis morbus, die Gicht / Zipperle / Reissen in allen Gliedern [...] (Z).

1732 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Arthritis* [...]) **Arthritis**, **Arthritica**, **Arthetica**, Articularis morbus, Articularis dolor [...] deutsch die Gicht, Gliederweh, Zipperlein, Reißen der Glieder, die Herren-Kranckheit [...]. [---] Siehe endlich auch **Antarthritica** Medicamenta Tom. II. p. 506 [...] (Z).

1734 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Emplastrum*) Emplastrum **Anti-arthriticum** [...] (Z).

art(h)etica als Pflanzennamen

Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. LII*, 61v (unter *Von Maßlieben oder Zeitlosen*) Maßlieben heist man im Westerich Zeitlößlin / im bistumb Speier Massüsselen / zů Latein *Primula veris* / *Solidago* vnd beim Pandectario **Artetica** / freilich darumb / das es ein gewaltig experiment ist für das heiß vnd laufend glider weetumb (Z).

Rößlin 1550 *Kreuterbuch* 161/62 Schlüsselblumen. / [...] *Herba paralysis*. [...] / *Herba artheticae*, **Arthriticae**. [...] / [...] Man brauchts zů keiner artzney mehr / daß zum gegicht (Z).

Rößlin 1550 *Kreuterbuch* 216 Maszliebe. [...] / Primulaueris. Solidago. **Artetica**. [...] / seind holdselige gestirnte blümlin [---] Diß wasser dienet wol den lamem gliedern / damit bestrichē (Z).

Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 *Neü vollkommen Kräuter-Buch II, Cap. XXIII, 946* (unter *Von Güldengünsel*) [unter den Anmerkungen zum Namen als historische Bezeichnung unter vielen zitiert:] GULDENGÜNSEL wird Lateinisch genennet [...] **Arthetica** Pandectarii (Z).

1732 ZEDLER 1732ff. **Arthetica** Pandectarii, siehe Bugula (Z).

arthritica als Pflanzennamen

Fuchs 1543 *New Kreüterbuoch Cap. CCCXXVIII (Von Wullkraut)* Die Schlüsselblümen haben eben gleiche krafft vnd würckung. Dann die bletter vnd blümen trucken nider vnd verzeren die geschwulst / darumb sie treffenlich güt seind zü den weetagen der gleychen. Daher diß gewechß ist **Arthritica** auf Griechisch von ettlichen geheysen worden / vnd zü vnsern zeiten Herba paralysis (Z).

Rößlin 1550 *Kreuterbuch* 161/62 Schlüsselblümen. / [...] Herba paralysis. [...] / Herba **artheticae**, **Arthriticae**. [...] / [...] Man brauchts zü keiner artzney mehr / daß zum gegicht (Z).

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 575* (unter *Von der Kreuzwurtz*) Sonst macht man ein heylsame vnd edle Wundtsalb oder Pflaster allerley Wunden zu heylen auß der Kreuzwurtz / wie folget: Nimb Kreuzwurtz rij. vntzen [...] / Erdtkiffer Iua [Iva] **Arthritica** genannt (Z).

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 630* (unter *Von dem Mäußöhrlein oder Nagelkraut*) Die lamem vnd contracten Glieder widerumb zu restituieren vnd zu recht zu bringen: Nimb Mäußöhrleinkraut rvj. vntzen / Erdtkiffer Chamæpithis oder Iua [Iva] **Arthritica** genannt / acht vntzen [in der Ausg. 1664 ist der „Fremdwort“-Teil nicht enthalten, es findet sich nur der *Erdtkiffer*] (Z).

Tabernaemontanus (Bauhin) 1625 *Neuw vollkommentl. Kreuterbuch II, 33-36* (= *Von den Schlüsselblumen*) Die Schlüsselblumen haben bey den LATINIS viel Namen. Erstlich werden sie genennet PRIMULA VERIS, dieweil sie baldt im Frühling herfür kommen: Darnach HERBA PARALYSIS oder **ARTHRETICA**, das ist Gichtkraut / wegen seiner grossen Krafft zum Gegicht (Z).

Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 *Neü vollkommen Kräuter-Buch II, Cap. XV, 701* (unter *Von den Schlüsselblumen*) Die Schlüsselblumen haben bey den Latinis viel Namen. Erstlich werden sie genennt Primula veris, dieweil sie bald im Frühling herfür kommen: Darnach Herba paralysis oder **arthritica**, das ist / Gichtkraut / wegen seiner grossen Krafft zum Gegicht (Z).

1733 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Bären-Oehrlein*) [...] **Arthritica** alpina und Lunaria **arthritica** [...] (Z).

<nephritis / nephriticus>

nefresis (neufresis, neufrasis; naufresis) / nefreticus (neufreticus) als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

Der deutsche Macer 1. H. 13. Jh. (Schnell/Crossgrove (Hg.) 331, 12) (unter 5. *Allium – Von dem knobeloch*) Pitagoras, ein meister, sagt: knobelouch gestossen mit coriandre unde mit wine unt das gedrungen unde genutzt, vertribet ein suche, die heiset **neufresis**, das ist zu duote lendensuche (Z).

Der deutsche Macer 1. H. 13. Jh. (Schnell/Crossgrove (Hg.) 337, 11) (unter 13. *Maratrum – Von dem venchel*) Maratrum in wassere oder in wine gesoten unde getrunken hilfet **neufreticos**, den der stein in der blasen oder in den lenden weschet (Z).

Anf. 1300 *Das Breslauer Arzneibuch*³⁸ fol. 124 a. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 153) Pitagoras ein meister spricht knobelouch gestozen mit coriander vnde mit wine. vnde daz gewrungen durch ein tuch. vetribet ein suche di heizet **neufrasis** daz ist zu duce. lenden sich (Z).

³⁸ „Die Abfassungszeit wird, nach dem ganzen Charakter der Hs. zu schließen, in den Anfang des XIV. Jahrhunderts zu setzen sein; der spezifisch mittelhochdeutsche Lautstand ist durchaus gewahrt.“ (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 1908, Vorwort).

Anf. 1300 *Das Breslauer Arzneibuch fol. 126 b. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 156)* hilfet **neufreticos**. den der stein in den blasen oder in den lenden wechset. oder swaz suche in der blasen ist (Z).

Gersdorff 1517 *Feldbüch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius) 88* **Neufresis**. ist das lendenwee (Z).

Gersdorff um 1530 *Feldbüch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius) 79* **Neufresis** / ist das lenden wee (Z).

Gersdorff 1551 *Feldtbuch der Wundt Artzney IV. Tractat (Vocabularius) 97* **Naufresis** / Lendenweh (Z).

***nephritis* / *nephriticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv**

Wittich 1592 Von dem Ligno Guayaco, Wunderbawm / Res noua genandt / von der China, ex Occidentali India, von der Sarssa Parilla, von dem Frantzosenholtz Sassafras, vnd von dem Grießholtz / so man Lignum **Nephriticum** nennet [...] (*Titel*) (Z).

Wittich 1592 *Von dem Ligno Guayaco (42)* Von dem Grieszholtz / Lignum **Nephriticum** genandt (*Überschr.*) ES gibt vns new Hispanien noch ein fürtrefflich wunderbares holtz, welches wie ein Birnbawm gestalt / doch glatt vnd ohne knorren ist. Diß holtz hat man nu ein lange zeit zu Hispalis debraucht / wieder alle gebrechen der Nieren / vnd schwerliche harmen (Z).

Pansa 1615 *Consilium Antinephriticum* / Das ist / Ein heylsamer Rathschlag vom Lendenstein / darinnen zwar kürztlich / jedoch gar deutlich und gnugsam angezeigt wird / was der Lendenstein sey / woraus er erwachse / und wie man ihn recht erkennen / auch glücklich vertreiben sol [...] (*Titel*) [zitiert nach der Abschrift in Teuber 1991, S. 167f.] (Z).

Pansa 1622 *Apothecken vor reiche Personen 76* Aqua **Nephritica** (*Überschr.*) (Z).

Pansa 1623 *Pharmacotheca publ. et priv. 118* der Lapis **nephriticus**, den man eusserlich zur vertreibung des Lendensteins applicieret (Z).

Tabernaemontanus (*Bauhin*) 1625 *Neuw vollkommntl. Kreuterbuch II, 15-21 (= Von den Veieln)* Sie werden auch gantz nützlich gebraucht in Brustschwacheiten / als da seyn schwere Husten / so von scharpffen unnd gesaltzenen Flüssen des Haupts herkommen / die Seitenkranck / PLEURITIS genannt [---] In grossen Hauptwehen / so von Hitz oder von Collerischen Dämpffen kompt / wie auch in PHRENITIDE / soll man nemen Veielöl [...] In dem Nierenwehe / **NEPHRITIS** genannt [...] wirdt diss Oel gar nützlich gebraucht (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I, 425* (unter *Von Maurrauten vnd roten Steinbrech*) Es ist / wie gehört / das Adianthum ein trefflich hepaticum, **nephriticum**, hystericum vnd pulmoniacum remedium (Z).

Wedelius 1672 *Apothecker Taxa, Aq. [...]* – **Antinephr.** / [...] / Steinbrechendes Wasser (Z).

Tolet 1694 *Blasen-Stein Cap. 4, 20/21* daß der Patient, colicas **Nephriticas** (hefftige Lenden-schmerzen und Bauchgrimmen) leidet (Z).

Woyt 1701 *Vollständig-medicinisches Lexicon* (Artikel *Nephriticus*) **Nephriticus**, hat zwey Bedeutungen / (1) wird darunter verstanden jede Nieren-Kranckheit / und kommt also in dieser Meynung mit **nephritide** überein / man brauche es nun von Patienten / Schmerz / Stein oder Entzündung. (2) **Nephritica** werden alle Artzney-Mittel genannt / die den Zufällen der Nieren zu Hülffe kommen [...] (Z).

Tabernaemontanus (*C. Bauhin/H. Bauhin*) 1731 *Neü vollkommen Kräuter-Buch I, Cap. VI, 687* (unter *Von den Veyeln*) In dem Nierenwehe / **Nephritis** genannt / [...] wird diß Oel gar nützlich gebraucht (Z).

1740 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Nephritica*) **Nephritica**, werden alle Artzney-Mittel genennet, die den Zufällen der Nieren zu Hülffe kommen [...] (Z).

1740 ZEDLER 1732ff. **Nephriticae** pilulæ, siehe Nieren-Weh-Pillen³⁹ (Z).

³⁹ Arzneimittel, d.h. Darreichungsformen als Syntagmen aus *nephriticus*, *-a*, *-um* und ihren Beziehungswörtern (wie beispielsweise *aqua*, *emulsio*, *marmelada*, *oleum*) sind dann zahlreich aufgeführt. *Nephritis* selbst ist nur als Verweiswort vorhanden. Andere Formen erscheinen im Unterschied zu *Phrenitis* (mit *Phrenesie*, *Phrenesis*) und

1740 ZEDLER 1732ff. (Artikel *nephriticus*) **nephriticus**, hat eine zweifache Bedeutung: 1) wird hierdurch jede Nieren-Kranckheit⁴⁰ verstanden; 2) die Arzneymittel, welche wider die Nieren-Gebrechen verordnet werden, und solche sind in der Erwägung der vielfältigen Kranckheiten auch mancherley (Z).

1740 ZEDLER 1732ff. **Nephritis**, siehe Nierenweh (Z).

1740 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Nieren-Weh*) Nieren-Weh, Nieren-Schmerz, Nieren-Beschwerung, Lateinisch **Nephritis**, Affectio **nephritica**, Dolor **nephriticus** [...] (Z).

<phrenitis / phreneticus>

frenesis (phrenesis) / freneticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

Anf. 1300 *Das Breslauer Arzneibuch fol. 90 b. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 111)* So der wazzeruarbe harn dunne ist an der suchte. so bezeicht er ein geswer an dem hirne. daz heizet **frenesis** (Z).

Anf. 1300 *Das Breslauer Arzneibuch fol. 111 b. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 138)* Swer tobic ist. wiltu dem helfen. so beschier im daz houbt mit dem ersten. [...] vnde slach in mit der vliedhmen danne. **freneticis**. epylenticis. scotomaticis vor in dem houbte quantum ad palmam capitis (Z).

Konrad v. Megenberg um 1350 *Buch der Natur (Luff/Steer 489,9-10)* (unter VI. 52 *Von dem meden*) vnd hailt di von iren sinnen choment in irem siechtüm, di ze latein **frenetici** haizzent (Z).

Konrad v. Megenberg um 1350 *Buch der Natur (Luff/Steer 503, 35-36)* (unter VI. 83 *Von der alten väter red*) daz er di tevfelheftigen hailt vnd die von siechtum vnsinnich sint, di ze latein **frenetici** haizzent (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. XLVII* (unter *Alcamia* [...]) Der meister Paulus [...] spricht · das essig gemengt mit salcze güt sey **freneticis** · das ist die tobende sucht in dem haubte (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCCXVII* (unter *harstrang*) Dÿssen safft gemüschet mit essig vñ rosenwasser vnd den schlauff vnd das haubte damit gesalbet ist güte **freneticis** · das ist die die doböde sucht haben (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCCCXIII [IV]* (unter *karten* [...]) Itm [item] dises kraut gestossen vnnnd gelegt auff das haubt benÿmmet **frenesim** das ist ein geschwere oben auff dem hiren (Z).

1487 *Gart der Gesundheit [Zusatzteil]* (unter [...] *farben des harms*) Item bleÿfarber harm von dē vnsÿnigen menschen **frenesis** genannt ist tödtlich [---] vnsÿnnigkeytte · **frenesis** genannt (Z).

Gersdorff 1517 *Feldbüch der wundartzney I. Tractat, Cap. XIII, 14^(b)* Die ader mitten an der stirnē geschlagen ist güt für all apostematē d' augen. wider emigraneā / das ist ein kranckheit mitten im haubt. wider alle schwer weetagē des haubts / wider die siñloßigkeit / wid' **frenesim**.i.hirnwütung / oder hirndogigkeit (Z).

Gersdorff 1517 *Feldbüch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius) 87^(b)* **Frenesis**. hirnwütü / hirndogigkeit. ist ein geschwer am vorderen teyl des hirns (Z).

Fries (Brunfels) 1529 *Spiegel der artzney I, 3; 50* (unter *Von grünem Harn*) ein grüner harn mit eim grüñe circkel / in d' tobsucht **Frenesi** / bedeüt den todt (Z).

Fries (Brunfels) 1529 *Spiegel der artzney I, 3; 51* (unter *Zum ersten vom zirckel vmb den Harn*) ein zirckel grüner farb vñ subtil / in eim starckē feber / weissagt sucht **frenesis** gnant (Z).

Fries (Brunfels) 1529 *Spiegel der artzney II, 2; 72* (unter *Vom schmerzen des haubts*) So du hören wirst von der taubsucht **Frenesis** genant (Z).

Pleuritis (mit *Pleurisie*, *Pleurisis*, *Pleurites*) nicht in ZEDLER. Als weitere Einträge treten hier die latinisierenden Syntagmen auf: *nephritis complicata*, *simplex*, *spuria*.

⁴⁰ Es dürfte hier nicht auf einen substantivischen Gebrauch des Adjektivs als selbständige Krankheitsbezeichnung (aus dem Syntagma *dolor nephriticus*, siehe den Eintrag im Folgenden) zu schließen sein. Eher ist hier von einer nicht sehr sinnvollen Wortklärung auszugehen.

Fries (Brunfels) 1529 Spiegel der artzney II, 6; 136 (unter *Von der wütenden sucht*. Das .vj. Capitel) **FRenesis** ist ein hitzig gschwer / im hütlin des vordern theils des hirns erwachsen (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. I, XI, 16^v (unter *Vom Quendel*) stilt die wütende hauptsücht **phrenesin** (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. I, XXXVII, 44^v (unter *Von Nigella / Schwartz Coriander*) vertreibt vnd stilt das hauptwee **Phrenesim** (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. LIII [IV], 64^v (unter *Von Dürwurtz vnd Flöhkraut*) stilt das grausam hauptwe **Phrenesin** (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CXXIII, 142^v (unter *Von Haußwurtz*) Erstlich in **Phrenesi** / das ist zû der wütenden hitzigen hauptkranckheit sol man den safft oder das wasser vber schlagen (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CXXVI, 144^v/145 (unter *Von Haußwurtz*) vertreibt das hitzig hauptwee **Phrenesim** (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch II, Cap. XLVIII, 266^v (unter *Von den Seebluomen*) stilt das vndgestim hauptwee **Phrenesis** genant (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 782 (unter *Von der dickgesottenen Gerstenbruehe [...]*) in der wütenden Kranckheit des Hirns **Phrenesis** genant (Z).

Berger 1599 Paeonienwurtz Cap. V, 28 Woher wirkt das Genserich Kraut vmb viel gewaltiger als sonst in grossem Hauptwehe vnd **phrenesi** [...] (Z).

Wittich 1600 Vademecum 70 Vnsinnigkeit / tobende Sucht vnd Hirnwütung / **PHRENESIS** genandt (Überschr.) (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch I, 32 (unter *Vom Quendel*) Der Geruch deß Quendels stercket das Hirn / vertreibt den Schwindel / auff dz Haupt gelegt / das gebrand wasser von Quendelblumen / mit Rosen Eßig temperirt vnd vber die Stirnen gelegt / stillt die wütende Hauptsucht **Phrenesin** (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch I, 304 (unter *Von Burgel oder Grensel*) BVrgelkraut [...] vertreibt das hitzige Hauptwehe / **Phrenesim** (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch II, 554 (unter *Von Seeblumen*) stillt das vngestüm Haupt wehe / **Phrenesis** genandt (Z).

1735 ZEDLER 1732ff. (Artikel *Hirn-Wütten*) Hirn-Wütten, Grosse Raserei in hitzigen Fiebern, Phrenitis, Phrenitiasis, **Phrenesis** [...] (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Phrenesie**, siehe Hirnwütten [...] (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Phrenesis**, siehe Hirnwütten [...] (Z).

***phrenitis* / *phreniticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)**

Fuchs 1543 New Kreüterbüch Cap. XCIII (Von *Quendel*) benimpt die wütende haubtsucht / **Phrenitim** genent (Z).

Fischart 1577 Podagrammisch Trostbüchlein (Scheible (Hg.), Kloster Bd. 10, 692) [krankhaiten] Als da sein **Phrenitis**, Taubsucht, vnsinnigkait, Delirium oder Paracope, Aberwiz, dollhait, Raserei? die auch aus aim feber entstehn kan, Furor, Wütigkait, Melancholi (Z).

Tabernaemontanus (Bauhin) 1625 Neuw vollkommntl. Kreuterbuch II, 15-21 (= *Von den Veieln*) Sie werden auch gantz nützlich gebrauchet in Brustschwachheiten / als da seyn schwere Husten / so von scharpffen unnd gesaltzenen Flüssen des Haupts herkommen / die Seitenkranck / **PLEURITIS** genant [---] In grossen Hauptwehen / so von Hitz oder von Collerischen Dämpffen kompt / wie auch in **PHRENITIDE** / soll man nemen Veielöl [...] In dem Nierenwehe / **NEPHRITIS** genant [...] wirdt diss Oel gar nützlich gebraucht (Z).

Woyt 1701 *Vollständig-medicinisches Lexicon* (Artikel *Phrenitis*) **phrenitis**, ist eine immerwährende Raserey / mit einem hitzigen Fieber vergesellschaftet [keine Ableitungen!] (Z).

Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 *Neü vollkommen Kräuter-Buch I, Cap. VI, 687* (unter *Von den Veyeln*) In grossen Hautwehen / so von Hitz oder Colerischen Dämpffen kommt / wie auch in **Phrenitide**, soll man nehmen Veyelöl (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Phrenitis**,⁴¹ siehe Hirnwütten [...] (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Phreniticus**, heißt einer, der unsinnig ist (Z).

<pleuritis / pleuriticus>

pleuresis (pleurisis) / pleureticus als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)

Der deutsche Macer 1. H. 13. Jh. (Schnell/Crossgrove (Hg.) 351, 9) (unter 35. *Aristolochia – Von der holewurcz*) Si ist ouch güt **pleureticis** mit wasser genützet. Was **pleuresis** si, das *han* ich uch e gesagt [dazu Hg. ebd.: „**pleuresis**: Rippenfellentzündung (die hier angeführte Erklärung fehlt allerdings im Text).“] (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. XXI* (unter *geelb lylyen*) Also genützet ist es fast güt **pleureticis** das ist ein geschwer vmb die brust (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. XLI* (unter *teüfels dreck*) Item asa [...] ist güt wider den hūsten vñ auch wider weethumb des milcz vnd wider geschwere der brust genant **pleuresis** (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. XLIII [IV]* (unter *Gummy*) Pillelen gemachet vō armoniacum [...] sind güt **pleüreticis** · das ist · ein geschweere vmb die brust (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. LXXXII* (unter *butter*) Butter gemüschet mit hōnig [...] diennet fast wol **pleureticis** das sind auch dýe geschwerē in der brust haben (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCXIX* (unter *brennwurcz*) Von disem kraut beschreiben vns die meister in dem bûch Pandecta vnd sprechen das diss verzere die feüchtunge der brust vō der entsteen möchte ein geschwere genant **pleuresis** diss darauff gelegt also grün (Z).

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCXLVII* (unter *ein gummi also genant*) lacca ist fast nütze **pleureticis** das ist ein geschwere vmb die brust (Z).

1487 *Gart der Gesundheit [Zusatzteil]* (unter [...] *farben des harms*) ein apostem̄ die brust genant **pleuresis** [---] ein apostem vmd die brust genant **pleuresis** (Z).

1487 *Gart der Gesundheit* [Register der Krankheiten und Gebrechen, nach den Körperteilen und Organen geordnet; hier und zu anderen Lemmata wird der Haupteintrag nicht mitaufgeführt] zū der brust geschwer **pleuresis** genant (Z).

Gersdorff 1517 *Feldbüch der wundartzney IV. Tractat (Vocabularius) 88 Pleuresis*. brustripp geschwer / oder das brust stechen (Z).

Fries (Brunfels) 1529 *Spiegel der artzney II, 3; 94^(b)* etwan kommet der hūst von einem geschwer / das in den heütlin der brust erwechset pleüra genant. Deßhalben die selb kranckheit **pleuresis** genant wirt (Z).

Fries (Brunfels) 1529 *Spiegel der artzney II, 3; 97^(b)* (unter *Von brustgeschwer [...]*) **PLeuresis** ist ein hitzig geschwer / in den heütlin der brust / welche die rippen bedeckent / diß ist zweyerley / Ettlichs genant **pleuresis** vera / etlichs **pleuresis** nō vera. **Pleuresis** vera ist in den hütlin innwendig. Aber **pleuresis**

⁴¹ *Phrenitis* selbst ist nur als Verweiswort vorhanden. Krankheitsbezeichnungen als latinisierende Syntagmen, wie sie für andere *litis*-Lehnwörter in ZEDLER auch zum Verweiswort aufgeführt sind, fehlen. Die sonst in ZEDLER zahlreich unter *l...iticus* erfolgenden Arzneimittel-Einträge finden sich im Zusammenhang mit *Phreniticus* nicht, sie waren auch sonst in deutschen Texten nicht nachweisbar. *Phreniticus* ist nur als Krankenbezeichnung lemmatisiert. Ohne weitere Angaben ist noch *Phrenetici nervi* „sind diejenigen Nerven, so zum Zwergfelle gehören“ hier als Stichwort gebracht.

non vera ist in dem fleisch der rippen / vnd geet etwan herab vnder das dick netz diafragma genant [...] **Pleuresis** vera / ist ein geschwer das etwan vff der rechten seyten ist / etwan vff der lincken (Z).

Ryff 1542 *Die kleyner Chirurgi I, Cap. VI, 24^v* (unter *Von dem ripp fellin*) Dises fellin ist gar seer hitzigen Apostemē vnderworffen / wa es aber entzündt wirt vnd geschwilt / nennet man solches geschwer **Pleuresim** / oder ein hitzig Apostem des ripfellins (Z).

Ryff 1542 *Die kleyner Chirurgi VI, Cap. II, 137* (unter *Von der gelben salben von Ybisch wurtzel bereydet* [...]) Für das geschwer vnd [= unter] den rippen / **Pleuresis** genant / wirt sy eben dermassen auch vermischet vnd gebraucht (Z).

Ryff 1542 *Die kleyner Chirurgi Register I* [zu Teil I] Von dem rippfellin / darinnen sich das scharpff Apostem vnnd stechen der seyten erhebt / **Pleuresis** genant (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch II, Cap. XLVIII, 266^v* (unter *Von den Seeblümen*) in **pleurisi** / das ist zů dem hitzigen seitengeschwer (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch II, Cap. XLIX, 267^v* (unter *Von Gelen vnd blowen Schwertel*) DAs wasser von den blowen Gilgen gebrant / vnd getruncken / ist nütz [...] für das hitzig seiten geschwer / genant **pleurisin** (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch II, Cap. LXXVIII, 294* (unter *Von der Holwurz*) dienet wol also genützt / zů der pestilenz / zů dem seitenstechen **Pleurisis** genant (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. CXIX, 138^v* (unter *Von Herbst oder Ernrosen*) Ein wasser von Ernrosen [...] kület vñ erweicht alle Lungen / vnd seitengeschwer / Peripleumonam vnnd **Pleuresin** (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. CXL, 160^v* (unter *Von Angelica*) Mit einem wort zů reden so ist Angelica wasser / vnd das puluer von der wurtzeln zů allen jinnerlichen gebrechen nützlich vnd gůt zů brauchen / nemlich für seiten geschwer in der ersten eingeben **Pleuresis** genant (Z).

Gersdorff 1551 *Feldtbuch der Wundt Artzney IV. Tractat (Vocabularius) 97 Pleurisis* / Brustripp-geschwaer / od Bruststechen (Z).

1560 / Höfler 1899 *Krankheitsnamen-Buch* (Artikel *Pleuresch*) **Pleuresch**, f. Pleuresie, f. (Fleuris) [...] πλευριτις (νόσος) = die Rippenkrankheit; mlat. pleuresia, pleuresis [...]. – (1560) *falsche Pleuresch* (Pictor 78) = Pleuresia notha, ein durch „windige Materie“ angeblich entstandener, mit dem Seitenstechen bei Pleuritis verwechselter Seitenrippenschmerz [...] (Z).

[Rosbach 1588 *Paradeißgärtlein 96/97* (unter *Heyligen Geists Wurtz*) Vnd brauch es zu der Notturfft dein / Ein guts Remedium soll seyn / Fürn Schlag deß Wassers trinck / ich rath / Drey Löffel voll / in Büchern stah / Das Seiten Gschwer / **Pleuris** [?!] genannt / Es feinertheilt / sey dir bekannt (Z).]

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 205* (unter *Von dem Dillkraut oder Hochkraut*) Vor das stechen vnnd schmerzen der seiten / das nicht das seiten Geschwer **Pleurisis** ist (Z).

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 288* (unter *Angelick oder Engelwurtz* [...]) Das gestossen Pulver von Engelwurtz / dienet fast zu allen innerlichen Gebrechen / sonderlich aber vor das Seiten stechen **Pleuresim** (Z).

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 484* (unter *Von den Weinrauthen*) Ein gut Artzney wider das stechen vnd schmerzen der Seiten / das nicht **Pleuresis** ist (Z).

Wittich 1600 *Vademecum 169* Seiten Geschwär oder stechen / **Pleurisis** genant (Z).

Wittich 1600 *Vademecum 200/01 PLEVRISIS* / Seiten Geschwär oder stechen (*Überschr.*) (Z).

Wittich 1600 *Vademecum 200/01* Das ist nun das rechte **Pleurisis**, so gar scharff / geschwinde vnd gefehrlichen ist. Nun ist noch ein ander **Pleurisis**, etwas milderer vnd leidlicher als das vorige / darumb es auch von den Ertztē Non vera, sed mendosa **Pleurisis** genant wird. [Randglosse:] Das rechte **Pleurisis**, **Pleuritis** vera ge/ [nant?] [...]. Es ist auch noch sonst ein Seiten Kranckheit / so doch nicht **Pleuritis** ist / solcher schmerzen in der Seiten kömpt von Winden (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 203 Klapperrosen: Etliche geben diesen Blumen groß Lob wider das Seitenstechen / **Pleurisis** genant (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 204 Pferdemit [...] Das ist im falschen Seitenstechen / **Pleuritis** non vera genant / ein gut Experiment. [Randglosse:] Artzney von Pferdemit in **Pleurisi** non vera (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 204 Enzian zu Puluer gestossen [...] in **Pleurisi** non vera (Z).

Wittich 1600 *Vademecum* 206 Vor die Seiten Kranckheit / so doch nicht **Pleurisis** ist (*Überschr.*) (Z).

Wittich 1600 *Vademecum Register* **Pleurisis** woher es komme [...] (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I*, 5 (unter *Von den Nesseln*) Das gebrante Wasser von Nesseln / oder die Obersten gypffel in Wasser gesotten / vnd warm getruncken / soll ein gewiß Experiment sein / zu dem seittenstechen / **pleurisis** genandt (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I*, 195 (unter *Von Pestemenkraut*) Der Syrop mag gleichfals in **pleuresi**, tussi, vñ asthmate gebraucht werden (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I*, 291 (unter *Von Herbst oder Ernrosen*) Ein Wasser von Ernrosen [...] erweicht alle Lungen vnd Seitengeschwer / Peripneumoniam vnd **Pleuresin** (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I*, 295 (unter *Ibischwurtz*) Das Sälblin [...] ist fürbindig gut in dem Seittenstechen / **pleuresis** genant (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch I*, 334 (unter *Angelica*) nutzlich vñ gut zubauchen / nemlich für seitten geschwär / in der ersten eingeben / **Pleurisis** genandt (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch II*, 554 (unter *Von Seeblumen*) DAS gebrandt Wasser von den weissen Seeblumen [...] ist eine köstliche hilf [...] in **Pleurisi** (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch II*, 575 (unter *Vom Kōlkraut*) Ein Experiment in dem seittenstechen / **pleuresis** genant (Z).

Bock (*Sebizius*) 1630 *Kräutterbuch II*, 610 (unter *Von der Holwurtz*) dienet wol also genutzt / zu der Pestilenz / zu dem Seittenstechen / **Pleurisis** genant (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. [ohne *Pleuresis*] **Pleurisie**, siehe Seitenstechen (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Pleurisis**, siehe Seitenstechen (Z).

1741 ZEDLER 1732ff. **Pleuritis**, siehe Seitenstechen (Z).

***pleuritis* / *pleuriticus* als Krankheitsbezeichnung / Adjektiv bzw. Substantiv (Krankenbezeichnung)**

Bock 1551 *Arzneibüchlein*. Ordentliche gemeine Cur und Hülffe für das Stechen und seitten geschwär, genant **Pleuritis**. Zu trost den krancken und Armen leuthen. Durch Hieronymum Boch [!] Practiciert und beschrieben, Anno 1551 [o.O., 1551, nach den online-Angaben der Universitätsbibliothek Ljubljana]⁴² (*Titel*) (Z).

Tabernaemontanus 1561 Ordentliche gewisse vnd bewerte Cur vnd hilf, für das schmerzliche Seitensteche, wölchs die Griechen **pleuritim**, die Lateinischen morbum lateralem, der gemein Man das Seitensteche oder Seitengeschwer nennen. Zu trost allen Reichen vnd Armen im Waßgaw vnd Westerich / Durch Jacobum Theodorum Tabernaemontanum gepracticiert, vnd beschriben (*Titel*) (Z).

Kolreutter 1574 *Harm Cap. III, D iiij* durch welchen die **Pleuritici** das eyter ad uias Vrinæ schicken (Z).

Tabernaemontanus 1587 Rathschlag, wie der jetzigen pestilenzischen Seucht, und vergifften schnellen tödtlichen Feber, in welchem groß Hauptwehthumb, Bräun, falsche schmerzliche Seitenstechen, **pleuritides** mendosae, und andere sorgliche Zufäll mit unterlauffen, begegnen und vorkommen soll [...] beschrieben durch Iacobum Theodorum Tabernaemontanum (*Titel*) (Z).

⁴² Eine Verifizierung von Autor und Titel war bei der Bibliothek nicht zu erreichen.

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 222 (unter *Von dem Coriander*) Zu den Apostemen vnnnd Seitengeschwer **Pleuritis** genannt (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 261 (unter *Von dem Serapinkraut vnd Gummi*) heylet das Seitengeschwer **Pleuritim** (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 494 (unter *Von den Weinrauthen*) Wider das stechen vnd schmerzen der Seiten das nicht **Pleuritis** ist (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 552 (unter *Von den Apostemen oder Scabiosenkreutern*) MAN brauchet heutigs Tags die Scabiosen oder Apostemenkreuter / fürnnehmlich zu der Brust vnnnd Lungen / dieselbigen zu reynigen / sänfftigen vnd zu miltern / den zâhen Schleym vnnnd Koder abzulösen / kalte Geschwer vnd innerliche Apostemen / sonst **Pleuritides** genannt zu zertheilen (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 557 (unter *Von den Apostemen oder Scabiosenkreutern*) Wider das Seitengeschwer **Pleuritim**: Nimb Scabiosenwasser (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 565 (unter *Von dem Theriackkraut vnd Baldrian*) Wider das Seitengeschwer **Pleuritim**: Nimb der Wurtzeln deß zamen Baldrians Theriackkraut genannt j. handt-voll (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 730 (unter *Von dem Rockenbrodt*) Wider das Seitengeschwer **Pleuritim** (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 752 (unter *Von dem Speltzenbrodt*) Wider das schmerzliche Seitenstechen vnnnd Geschwer / **Pleuritis** genannt (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 800 (unter *Kleyen [...]*) werden [...] gelobt inn dem Seitenstechen vnnnd Geschwer deß Rippfelles [?] **Pleuritide** (Z).

Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch I, 802 (unter *Kleyen [...]*) vertreibt das Seitenstechen **Pleuritim** (Z).

Wittich 1600 Vademecum Register Von Gebrechen / so sich um die Brust vnd in der Lungen begeben. / [...] Seiten Geschwâr oder stechen / **Pleuritis** genant (Z).

Wittich 1600 Vademecum 200/01 Das ist nun das rechte **Pleurisis**, so gar scharff / geschwinde vnd gefehrlichen ist. Nun ist noch ein ander **Pleurisis**, etwas milderer vnd leidlicher als das vorige / darumb es auch von den Ertztē Non vera, sed mendosa **Pleurisis** genant wird. [Randglosse:] Das rechte **Pleurisis**, **Pleuritis** vera ge/ [nant?] [...]. Es ist auch noch sonst ein Seiten Kranckheit / so doch nicht **Pleuritis** ist / solcher schmerzen in der Seiten kömpt von Winden (Z).

Wittich 1600 Vademecum 204 Pferdemist [...]. Das ist im falschen Seiten stechen / **Pleuritis** non vera genant / ein gut Experiment. [Randglosse:] Artzney von Pferdemist in **Pleurisi** non vera (Z).

Tabernaemontanus (Bauhin) 1625 Neuw vollkommntl. Kreuterbuch II, 15-21 (= *Von den Veieln*) Sie werden auch gantz nützlich gebraucht in Brustschwacheiten / als da seyn schwere Husten / so von scharpffen unnd gesaltzenen Flüssen des Haupts herkommen / die Seitenkranck / **PLEURITIS** genannt [---] In grossen Hauptwehen / so von Hitz oder von Collerischen Dämpffen kömpt / wie auch in PHRENTIDE / soll man nemen Veielöl [...] In dem Nierenwehe / NEPHRITIS genannt [...] wirdt diss Oel gar nützlich gebraucht (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch I, 350 (unter *Von gâl vnd rot Ruben*) GEel oder roth Rubsamen [...] ist nutz vnd gut [...] für das stechen der Seitten / **Pleuritis** genandt [Randglosse: **Pleuresis**] (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch I, 443 (unter *Von Mertzten Violen*) Der [Syrop] simplex ist sehr nützlich in hitzigen Febern / entzündungen der viscerum, sonderlich aber in peripneumonia & **pleuritide** (Z).

Bock (Sebizius) 1630 Kräutterbuch II, 605 (unter *Von Saffran*) Das unguentum crocinum ist sehr heilsam in dem seittenstechen / **pleuritide** (Z).

Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1664 New Kräuter-Buch Buch I, Cap. VII, 611 (unter *Von dem Speltzenbrodt*) Wider das schmerzliche Seitenstechen vnd Geschwâr / **Pleuritis** genannt: Nimb ein Speltzen neuw gebackenbrodt (Z).

*Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1664 New Kräuter-Buch Buch I, Cap. XXIV, 648 (unter Von der Kleyen) Solche Speißlein [...] werden sonderlich höhlich in nachfolgenden Kranckheiten gelobt [...] / in allen innerlichen Apostemen / in dem Seitenstechen vnd Geschwär des Rippfellins **Pleuritide** (Z).*

*Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1664 New Kräuter-Buch Buch I, Cap. XXIV, 650 (unter Von der Kleyen) vertreibt dz Seitenstechen **Pleuritim** (Z).*

*Glaser 1677 Chymische Artzney- und Werck-Schul (Übers.) III. Buch, Cap. IV, 423 (unter Rosa vitæ mineralis) Dieses ist eine köstliche Erbrech-Artzney / absonderlich in denen Kranckheiten / welche ihren Sitz in dem Oberbauch haben / als da seynd die Husten / **Pleuritides**, anorexia, das Schlucken (Z).*

*F. Hoffmann 1684 Apotheker-Schatz (Müller 1531) Pulvis **antipleuriticus**, D. D. B. (Überschr.) (Z).*

*Woyt 1701 Vollständig-medicinisches Lexicon (Artikel Pleuritis) **plevritis**; das Seitenstechen / ist / wenn man wegen Husten und grausamen Stechen der Seiten nicht frey und gut athmen kan / es kommt auch wol zuweilen eine Entzündung und Fieber mit darzu [keine Ableitungen!] (Z).*

*Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 Neü vollkommen Kräuter-Buch I, Cap. VI, 683 (unter Von den Veyeln) Sie werden auch gantz nützlichen gebraucht in Brust-schwachheiten / als das sind schwäre Husten [...] / die Seitenkranck / **Pleuritis** genannt (Z).*

*Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 Neü vollkommen Kräuter-Buch I, Cap. VI, 686 (unter Von den Veyeln) thut gar wol in **Pleuritide** oder dem Seitenstechen (Z).*

*1732 ZEDLER 1732ff. (Artikel Antipleuriticum) **Antipleuriticum**, von ἀντί, ante, vor, und πλευρίτις, morbus lateris, das Seitenstechen, heist also eine Artzeney wider das Seitenstechen, welches, gleichwie es unterschiedene Ursachen hat, also auch mancherley Mittel erfordert (Z).*

*1734 ZEDLER 1732ff. (Artikel Emplastrum) Emplastrum **anti-Pleuriticum** [...] (Z).*

*1741 ZEDLER 1732ff. **Pleuritis**, siehe Seitenstechen⁴³ (Z).*

4.2.2 Das jüngere Lehnwort *Rachitis* und seine Ableitungen

Rachitis (1692); **rachitisch** (1775)

Zu den alten Lehnwörtern aus dem Griechischen kommt spät (zumindest als griechische Bildung bezugtes) *Rachitis* (ῥαχίτις, -ιδος, Subst. F.; zu Adj. M. ῥαχίτης; zu ῥάχις ‘Rücken’, νόσος ῥαχίτις). Das Wort ist erst im englischen Neulatein der Mitte des 17. Jh.s nachweisbar; als (mögliche) neue Entlehnung geht sie vermutlich aus von Francis Glisson (1596-1677), *De rhachitide*, 1650; vgl. dann engl. *rachitis*.

Im Deutschen ist *Rachitis* „Englische Krankheit“, Bezeichnung für eine durch Vitamin D-Mangel bedingte Knochendehformation, seit Ende des 17. Jh.s nachgewiesen, die Ableitung *rachitisch* seit dem späten 18. Jh.; in bildungssprachlich scherzhaft-übertragener Verwendung ist *rachitisch* im Sinne von ‘armselig, dürftig, kümmerlich, schwächlich, verkümmert’ seit Mitte des 19. Jh.s nachweisbar (Nortmeyer 1987b);

*Muralt 1692 Hippocrates Helveticus 404 die Gebeiner gar krümmen thäte / welches in Engelland gar gemein ist / unnd die Riggits (**Rachitis**, davon oben) heisset (Z).*

*Woyt 1701 Vollständig-medicinisches Lexicon (Artikel Rhachitis) **Rhachitis**, die Lenden-Kranckheit / wenn ein oder das andere Theil abnimmt / ein anders aber hergegen zu nimmt / ist vor diesem bey den*

⁴³ Arzneimittel, d.h. Darreichungsformen als Syntagmen aus *pleuriticus*, *-a*, *-um* (bzw. Plural) und ihren Beziehungswörtern (wie beispielsweise *aqua*, *emulsio*, *pulvis*, *syropus*, *trochisi*, *unguentum*) sind hier zahlreich aufgeführt. *Pleuritis* selbst ist nur als Verweiswort vorhanden. Als Eintrag erscheinen hier nur *pleuritis*-Syntagmen für ‘falsches Seitenstechen’: *pleuritis notha seu spuria*. Im Unterschied zu den Angaben für *Nephriticus* (siehe oben) erfolgt für *Pleuriticus* kein eigener Artikel.

Engelländern ein Land-Kranckheit gewesen / die sonderlich vor andern die Kinder angegriffen [keine Ableitungen!] (Z).

1734 ZEDLER 1732ff. (Artikel Englische Kranckheit [...]) Englische Kranckheit, **Rachitis**, **Rhachitis**. Eine gewisse Kranckheit, welche sonst die Lenden-Kranckheit heisset [...] (Z).

Lavater 1775 *Physiogn. Fragmente 1*, 220 daß er in seinen frühesten Jahren äußerst schwächlich, unbeleibt und **rachitisch** gewesen (IN).

Musäus 1781 *Reisen IV*, 167 **rhachitische** Kinder (IN).

Murger 1851 *Zigeunerleben 30* nahm im Garten Platz, so nannte man nämlich [...] das Grün zweier oder dreier **rachitischer** Bäume, die mit ihren Blättern ein spärliches Laubdach bildeten (IN).

1858 PIERER 1857ff. (Artikel *Englische Krankheit*) Englische Krankheit (**Rachitis**), eine von Skrophel-sucht od. skrophulöser Anlage ausgehende, meist schon im 2. od. 3. Lebensjahre sich entwickelnde Krankheit des ganzen Knochensystems, von dem englischen Arzte Francis Glisson zuerst ausführlich beschrieben, jedenfalls aber schon im Alterthum vorhanden (Z).

Süddtsch. Ztg. 31.7.1958 Die **rachitischen** Bratwürstchen auf dem Oktoberfest (IN).

4.3 Neoklassisch mit *-itis* lehngedildete Fachtermini der Medizin

4.3.1 Fachtermini aus dem Neulatein

Es werden im Folgenden nur solche entlehnten Kombinationen in Kurzform (chronologisch) aufgeführt, die für die neoklassische neulateinische Lehn-Wortbildungsproduktion mit sich herausbildendem *-itis* auch unter 3.1.1 als Beispiele verzeichnet wurden; zu Einzelheiten siehe jeweils dort.

Hepatitis (1705); ‘Leberentzündung’

Richter 1705 *Unterricht von dem Leibe 156* (3) **Hepatitis** Entzündung der Leber (Z).

Metritis (1785); ‘Gebärmutterentzündung’

Onomatologia Medico-Practica 1785 Metritis [...] Inflammatio uteri [...] Entzündung der Mutter (Z).

Gastritis (1789); ‘Magenschleimhautentzündung’

Selle 1789 *Medicina Clinica 107* Bei genommenen Giften verfährt man wie bei der **Gastritis** gelehrt ist (Z).

Proctitis (1792); ‘Mastdarmentzündung’

1792 *Allgem. Lit.-Ztg. III, 114* [Rezension einer lat. med. Abhdlg. aus 1791] Man findet [...] in diesem Werk eine fast ganz neue Nomenclatur [...]. Selbst für den Gelehrten, welcher der griechischen Sprache kundig ist, ist es unangenehm, in der Heilkunde, wo die Zahl der Kunstwörter ohnedem so unermeßlich groß ist, immer neue, oder solche griechischen Wörter, mit denen ihre Erfinder andere Begriffe verbinden, eingetragen zu sehen. [...] Der Vf. mußte ein eigenes Glossarium auf 74 Seiten vorausschicken, in welchem er die Bedeutung der neuen Wörter, die er gebraucht hat, angiebt, aber nicht aller: denn von den Namen [...] fehlen in dem Glossarium folgende: [...] colpitis, oschetis, **proctitis**. Diese Namen, welche der Vf. wahrscheinlich deswegen nicht in das Glossarium setzte, weil er sie für allgemein verständlich hielt, mögen unseren Lesern einen Vorgeschmack von den übrigen geben (Z).

Cystitis (1798); ‘Blasenentzündung’

1798 *Med.-chirurg. Ztg. (3. Ergänzungsbd.) 106* wohin vorzüglich die Peritonitis, Enteritis, **Cystitis** und die Nachwehen gehören (Z).

Enteritis (1798); ‘Darmentzündung’

1798 *Med.-chirurg. Ztg. (3. Ergänzungsbd.)* 106 wohin vorzüglich die Peritonitis, **Enteritis**, Cystitis und die Nachwehen gehören (Z).

Peritonitis (1798); ‘Bauchfellentzündung’

1798 *Med.-chirurg. Ztg. (3. Ergänzungsbd.)* 106 wohin vorzüglich die **Peritonitis**, Enteritis, Cystitis und die Nachwehen gehören (Z).

Hysteritis (1798); ‘Gebärmutterentzündung’

Röschlaub 1801 *Magazin VI,1* die Entzündung, welche (mittelbar) damit zu bekämpfen ist, sey, welche nur immer, Pneumonitis, Pleuritis, (wenn beide getrennt vorkommen), Pleuropneumonitis, Angina, und jede Varietät derselben, so wie (wenn ihre Existenz keinem Zweifel unterworfen seyn sollte), Encephalitis, Carditis, Hepatitis, Nephritis, Enteritis, **Hysteritis**, u.s.f. (Z).

4.3.2 Fachtermini moderner europäischer Sprachen.

Es werden im Folgenden nur die beiden Kombinationen *Bronchitis* und *Dipht(h)eritis* aufgeführt, die für die neoklassische nationalsprachliche Lehn-Wortbildungsproduktion mit sich herausbildendem *-itis* (*-ite*) auch unter 3.2.1 als Beispiele verzeichnet wurden; zu Einzelheiten siehe jeweils dort.

Über ihre Bedeutung als (mutmaßliche) „Erstbelege“ für nationalsprachliche Lehn-Wortbildung hinaus haben die hier aufgeführten Kombinationen eine weitere Gemeinsamkeit:

Wie *Bronchitis* heute, gehörte *Dipht(h)eritis* in seiner Zeit (später *Dipht(h)erie*) zu den wenigen auch gemeinsprachlich verbreiteten Lehn-Wortbildungsprodukten mit *-itis*. Viele der in Nortmeyer (1987a) verzeichneten Fachtermini (siehe ihre aus dem MEDIZIN-DUDEN erstellte Liste S. 405ff.) mit *-itis* dürften sogar nur fachinterne Bekanntheit haben.

Aufgrund seiner Verbreitung in der Gemeinsprache (Bildungssprache) konnte *Dipht(h)eritis* entscheidend für die Herausbildung eines bildungssprachlichen *-itis* werden. Diese bildungssprachlich-scherzhafte produktive Lehn-Wortbildungseinheit hat sich somit nicht aus einem breiten Feld von relativ unbekanntem *-itis*-Lehn-Wortbildungsprodukten entwickelt, sondern auch hier im Zusammenhang mit einem verbreiteten *-itis*-Lehn-Wortbildungsprodukt.

Bronchitis (1812); ‘Entzündung der Luftröhrenäste’

1812 *Ephemeriden der Heilkunst V, 1; 99* Ernster als diese Pleuritis, zeigte sich die Pneumonitis und die **Bronchitis** (Z).

1812 *Ephemeriden der Heilkunst V, 1; 112* Die **Bronchitis acuta** sah man stets plötzlich, oft binnen einer Stunde entstehen (Z).

Bedham 1815 Versuch über die **Bronchitis** oder die Entzündung der Luftröhrenäste. Mit einem Anhang von Bemerkungen über das einfache Lungengeschwür [...], 2., verbesserte u. vermehrte Aufl., übersetzt und erweitert von Ludwig August Kraus, und mit Anmerkungen und einer Vorrede hrsg. v. J.A. Albers, Bremen (*Titel, Übers.*) (Z).

1854 *KL. BROCKHAUS 1854ff.* **Bronchitis**, die Entzündung der Schleimhaut, welche die B. überzieht, gleichbedeutend mit Bronchialkatarrh (Z).

Dipht(h)eritis (1829); ‘Entzündung der Rachenschleimhaut’

Wortspielend zu verbreitetem *Dipht(h)eritis* selbst erscheint schon früh *Gifteritis* als (regional-umgangssprachliche) scherzhafte Bezeichnung dieser Krankheit. Das analog zu *Dipht(h)eritis* lehngebildete, scherzhaft-übertragene und häufig nachgewiesene *Dichteritis* wird dann Leitwort für die Herausbildung von bildungssprachlichem *-itis* des Deutschen, siehe ausführlicher unter 6.

Rust/Casper 1829 Repertorium der Heilkunde N.F. 1, 455 Die [...] Entzündung des Schleimgewebes ist stets dieselbe, welchen Theil dieses sie auch ergreifen mag; B. [retonneau] nennt sie **Diphtheritis** (Z).

1854 *HERDER 1854ff.* (Artikel *Diphtheritis*) **Diphtheritis (Angina diphtheritica)**, Rachencroup, eigenthümliche, hauptsächlich die Theile der Rachenhöhle, aber oft auch Speiseröhre, Magen u. Darmkanal ergreifende Entzündung, ausgezeichnet durch Absetzung eines plastischen, croupartigen Exsudats. Im Anfang unterscheidet sich die Krankheit wenig oder nicht von den gewöhnlichen Halsentzündungen. Das Exsudat erscheint zuerst als vereinzelte, weißgelbe Plättchen, welche dann zusammenfließen und eine graulichweiße, fest adhärende Pseudomembran bilden. Dabei gehindertes Sprechen und Schlingen, veränderte Stimme, Fieber mit dem entzündlichen, oft auch typhösen Charakter (Z).

Stammeshaus 1870 Ueber die Functionsstörungen des Auges nach **angina diphtheritica (Titel)** (Z).

um 1899 / *Andresen/Andresen 1899 Über dt. Volksetymologie 152* für **Diphtheritis** kann man in Bonn „Gifteritis“ sprechen hören (Z).

1900 *Die Fackel Nr. 37, 13* Da erkrankten seine beiden Kinder an der **Diphtheritis** (Z).

5. Reguläres, Irreguläres, Ambigues (dargestellt am Deutschen)

Nur am Rande und jeweils ohne detaillierte historische Behandlung sollen im Zusammenhang von regulären *litis*-Lehnwörtern und *-itis*-Lehn-Wortbildungsprodukten auffallende Phänomene kurz dargestellt werden.

5.1 Lehnwörter auf *litis* als autonome Pflanzennamen außerhalb einer Krankheitsbezeichnung (*Sideritis, Hemionitis* ...) vs. sekundär zu Krankheitsbezeichnungen entwickelten botanischen Namen (*art(h)etica (arthritica)*; vgl. lat. *pleuritis*)

Lehnwörter oder Zitatwörter / Fremdbezeichnungen auf *litis*, die nicht Krankheitsbezeichnungen, sondern Pflanzennamen darstellen, finden sich bis heute in der botanischen Nomenklatur. Wie die Lehnwörter auf *litis* als Krankheitsbezeichnungen haben auch sie zusammen mit vielen anderen Pflanzennamen eine lange Tradition in der heilkundlichen⁴⁴ deutschen Literatur.

Pflanzennamen dieser Art gehen wie die entlehnten *litis*-Krankheitsbezeichnungen über lateinische Entsprechungen auf Substantive mit demselben griechischen Suffix $-\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$ von Adjektiven F. (zu $-\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$ von Adjektiven M.) oder auf Kombinationen des lehnwortbildenden Latein unterschiedlicher Sprachstufen (*Aeritis, Augitis, Chrysitis, Dactylitis, Daphnitis, Hemionitis, Phyllitis, Piperitis, Sauritis, Sideritis* ...) zurück. Zur Entwicklung im Einzelnen sind hier keine Angaben möglich.

Dieser eigenen Gruppe von (aus dem Griechischen entlehnten oder später lehngebildeten) Pflanzennamen auf *litis* stehen aus *litis*-Krankheitsbezeichnungen sekundär entwickelte botanische Termini gegenüber: Das im späten Mittellatein / frühen Neulatein aufgekommene, dann auch im Deutsch der Zeit übliche und frequente *art(h)etica (arthritica)* ‘Gichtkraut’ sowie das als spätlateinisch gebuchte und belegte *pleuritis*

⁴⁴ Vgl. Habermann (2001, S. 509) unter 4.2.1.

„garlic germander“ (SOUTER). Beide Termini sind, auch im Hinblick auf die allgemeine Benennungsweise, in den zentralen Teilen der Monographie behandelt.

Sideritis F., auch N. (M.?) (Botanik) ‘Eisenkraut’; über spätlat. *sideritis* (F.) in seiner botanischen Bedeutung ‘Eisenkraut’ zurückgehend auf das gleichbedeutende griechische Substantiv F. σιδηρίτις (von Adjektiv F. σιδηρίτις, zu M. σιδηρίτης ‘von, mit Eisen; eisenähnlich; das Eisen betreffend, ihm eigen, zugehörig’; zu σίδερος ‘Eisen, Stahl’); vgl. auch spätlat. *sideritis* in seiner mineralogischen Bedeutung ‘Magnetgestein; Edelstein unter den Diamanten’, dem die griechischen Substantive F. σιδηρίτις oder M. σιδηρίτης bzw. ein Syntagma mit λίθος ‘Stein’ + Adjektiv M. σιδηρίτης entsprechen (σιδηρίτης λίθος, dt. *Siderit*) (siehe GEORGES, PAPE, LIDDELL/SCOTT und COTTEZ); zum Problem *Sideritis* vs. *Siderit* vgl. das in den modernen europäischen Fachsprachen der Mineralogie und Zoologie / Botanik herausgebildete Lehnsuffix *-it* (frz. *-ite*) zur Bildung von Bezeichnungen für Mineralien und Gesteine sowie für pflanzliche und tierische Fossilien (COTTEZ, unter 2. und 3. *-ite*);

1487 *Gart der Gesundheit Cap. CCCV* (unter *tag vnd nacht*) latine grece alsinen [...] aut **sydericis** (Z).

Fuchs 1543 *New Kreüterbüch Cap. CCXVI* (unter *Von Glidkraut*) GLidkraut hat on zweifel seinen Teüt-schen namen daher überkommen / das man sölch kraut zů den verwundten glidern am fürnemsten gebraucht hat. Bey den Griechischen vnd Lateinischen würt es **Sideritis** auß gleicher vrsachen genent / wie wir sölches in vnserm Lateinischen kreüterbüch haben angezeygt (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. XV, 19^v* (unter *Von Scharlach*) Dios. [...] nent es Verbenacam supinam auch **Sideritin** (Z).

[Lonitzer 1551 *De natura et viribus plantarum 84 SIDERITIS PRIMA.* / Glidkraut. Zeyßkraut (Überschr.) (Z).]

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 155* (unter *Von den Storckschnábeln*) von dem **Sideritide** oder Wundtkraut (Z).

Tabernaemontanus 1588 *Neuw Kreuterbuch I, 457* (unter *Von den Gliedtkreutern*) 1. Gliedtkraut. / **Sideritis** Heraclea f. / DER Gliedtkreuter die die alten Lehrer **Sideritides** nennen / der haben wir heutiges Tags sechs Geschlecht (Z).

Hartweg 1825 *Hortus Carlsruhanus 262/63 Sideritis*. Gliedkraut. [unter 1. bis 10. fachwissenschaftliche Syntagmen als botanische Artnamen, d.h., mit zweiten, die Art kennzeichnenden Bestandteilen in Verbindung mit *Sideritis* als dem ersten Bestandteil, dem Gattungsnamen, wie beispielsweise [*Sideritis*] *cretica, hirsuta, romana, syriaca*] (Z).

1863 *PIERER 1857ff. Sideritis* (S. L.), Pflanzengattung aus der Familie der *Labiatae-Stachydeae*, 14. Kl. 1. Ordn. L.; Arten: zahlreich; merkwürdig: *S. hirsuta s. montana*, mit niederliegenden, ästigen, so wie die lanzettförmigen runzlichen Blätter, behaartem Stängel, gelblichen Blumen, in Südeuropa; in Deutschland selten [...] (Z).

Hemionitis F. (Botanik) ‘Hirschzunge’, zurückgehend auf spätgriech. ἡμιονίτις in seiner Verwendung als Pflanzennamen (zu ἡμίονος F., selten M., ‘Maulesel’; als Adjektiv (M.) ἡμιονίτης in der Verbindung mit ἵππος ‘eine vom Esel belegte Stute’); Pflanzennamen bei Dioscorides;

Fuchs 1543 *New Kreüterbüch Cap. CXI* (unter *Von Hirtzzung*) Das aber Hirtzzung sey **Hemionitis** / haben wir nach der leng durch vilerley vrsachen in vnserm Lateinischen kreüterbüch bewert (Z).

Bock 1546 *Kreüter Büch I, Cap. CLXXXVIII, 209^v* (unter *Von Hirczzung*) andere meinen es sei Phyllitis oder **Hemionitis** / dise (als mich dunckt) habens am besten gerahten / so es **Hemionitin** deütten / oder Phyllitin [...]. [---] Es sei wie im ist / **Hemionitis** vnd Phyllitis ist vnser gemein Hirtzzung zweimal (Z).

Hartweg 1825 *Hortus Carlsruhanus 138 Hemionitis*. Netzfarnn. [als 1. und 2. die fachwissenschaftlichen Syntagmen [*Hemionitis*] *dealbata* und *palmata*, botanische Artnamen] (Z).

1859 *PIERER 1857ff. Hemionitis*, Pflanzengattung aus der Familie der *Polypodiaceae-Polypodieae*; Art: *H. palmata*, in Westindien, u.a. (Z).

Weitere Beispiele für entlehnte oder auf lateinischen Sprachstufen lehngebildete Pflanzennamen, wie sie in der deutschen heilkundlichen Literatur zumeist als Zitatwörter / Fremdbezeichnungen anzutreffen sind:

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. XXVIII, 34 (unter *Von Lepidio oder Pfefferkraut*) Pfefferkraut nent man auch Senffkraut / dann es ein halber Senff ist / wie jederman (der es kent) wol weyß / zũ Latein **Piperitis**. [...] Allein das villeicht in Siria Gingidium / das ich auch für **Piperitis** halte / scherpffer dann vnser Lepidium sein mag. [...] Plinius [...] nent **Piperitida** Siliquastrum (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CXXII, 142 (unter *Von Knabenkraut*) Vom namen **Chrysitis** ist droben geschribē (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CXXVII, 146' (unter *Von Gauchheyl*) Dioscorides [...] gibt dem Gauchheil vil namen / vnd spricht man nen das rot Phoeniceam / Puniceam / vnd das blo nent er **Aeritim / Augitim / Sauritim** (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CXXX, 149 (unter *Von Yngrün*) In Dioscoride [...] stehet geschriben. **Daphnitis** / Hydragogon (Z).

Bock 1546 Kreüter Büch I, Cap. CLXXXVIII, 209^(b) (unter *Von Hirczzung*) andere meinen es sei **Phyllitis** oder Hemionitis / dise (als mich dunckt) habens am besten gerahten / so es Hemionitin deütten / oder **Phyllitin** [...]. [---] Es sei wie im ist / Hemionitis vnd **Phyllitis** ist vnser gemein Hirtzzung zweimal (Z).

[*Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 224^(b)* (unter *PHYLLITIS* [...]) [...] Proinde **Phyllitin & Hemionitin** Dioscoridis eãdem dicemus herbam, Linguam ceruinã uidelicet, quæ German. hodie appellatur Hirßzung (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 161 (unter *LEPIDION*) Vulgò [appellant] **Piperitin** [...]: diuersa à **Piperitide** Plinij, quæ [...] Germ. Indianisch Pfeffer appellatur (Z).

Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum 224^(b) **Phyllitis**, siue Lingua ceruina (*Überschr.*) [...] Proinde **Phyllitin & Hemionitin** Dioscoridis eãdem dicemus herbam, Linguam ceruinã uidelicet, quæ German. hodie appellatur Hirßzung (Z).]

5.2 Lehnwörter als Krankheitsbezeichnungen mit etymologisch nicht entsprechendem, sekundär in Analogie aufgekommenem *litis* bei ebenfalls sekundärem Genus Femininum (*Tympanitis, Splenitis* ...)

Im Unterschied zu den zentral behandelten *litis*-Lehnwörtern geht die Krankheitsbezeichnung *Tympanitis* als Lehnwort der Bedeutung ‘Trommelwassersucht’ nicht auf ein griechisches Substantiv mit dem Suffix $\tilde{\nu}\tau\iota\varsigma$ (von Adjektiven F.)⁴⁵ zurück.

Angleichung an die *litis*-Lehnwörter und entsprechende Genusverschiebung sind im Deutschen kontinuierlich erfolgt.

⁴⁵ „REM.: Deux anciens emprunts, *tympanite* (XIV^e) et *ascite* (XVI^e) n'appartiennent pas à ce système: d'une part, ils ne dénotent pas des inflammations et, d'autre part, la base grecque ne désignait pas un organe, mais l'apparence de „tambour“ [...] ou d'„oultre“ [...] prise par le ventre du malade. **D'ailleurs, le suffixe était dans ce cas -ιτης et non -ιτις** [...].“ (COTTEZ 1988 (Artikel 1. -ite)) [Hervorhebung von G.H.]

Der Zusammenfall von *litis* und *lites* zu *litel* in französischen Lehnwörtern macht sich auch bei dem von COTTEZ hier aufgeführten *ascite* bemerkbar. Im deutschen medizinischen Bereich weist diese Krankheitsbezeichnung keine durchgängige Form mit einheitlichem Genus auf. In der eigentlichen medizinischen Fachsprache des Deutschen scheint *Aszites* M. vorherrschend zu sein; in Pschyrembel 1998 ist nur *Aszites* M. „Bauchwassersucht“ (mit engl. *ascites*) verzeichnet, ebenso in Reuter 2001 TWB Medizin (und auch in anderen Reuter-Lexika); doch ist *Aszitis* F. offenbar ebenfalls verbreitet, vor allem in der heilkundlichen Gebrauchsliteratur (siehe Abbilder mit eindeutig feststellbarem Suchwort in Google Buchsuche).

¹Tympanitis F. = **Tympanites** M.; über fachsprachliches spätlat. *tympanites*, -ae ‘Anschwellung des Unterleibs wie eine Trommel, Pauke; Trommelwassersucht’ (SOUTER, mit Adj. *tympaniticus*) zurückgehend auf das gleichbedeutende / -verwendete spätgriechische Substantiv **Μ.** τυμπανίτης = τυμπανίας (aus Adj. τυμπανόεις oder τυμπανοειδής ‘einer Trommel, Pauke ähnlich’, besonders im Syntagma ὕδρωψ τυμπανίας; zu Substantiv N. τύμπανον (weniger üblich M. τύμπανος) in seiner Bedeutung ‘(Hand-)Pauke, Trommel’); als Krankheitsbezeichnung (auch mit dem abgeleiteten (substantivierten) Adj.) nachgewiesen seit mittelhochdeutscher Zeit; zunehmend und bis ins heutige Deutsch neben *Tympanites* M. in formaler Analogie zu den *litisl*-Lehnwörtern auftretend und entsprechend als *litisl*-Wort und Femininum auch in der Lexikographie des Deutschen behandelt; heute ebenso wie *Tympanites* M. in seiner alten medizinischen Bedeutung im Deutschen zugunsten von *Tympanie* und *Meteorismus* zurücktretend;

[*Celsus um 30 n.Chr. De medicina Lib. III, Cap. XXI* (unter *De hydropicis*) [1] Atque eius [ὑδρωπα] tres species sunt. [...] [2] Primum **τυμπανείτην** [...] Graeci nominarunt (Z).

*um 795 Lorscher Arzneibuch V, 1, 26. (Stoll 338, deutsch 339) ANTIDOTUS ZOPIRION / quae facit [...] specialiter tamen ad ydropem **tempanitem** / Insbesondere aber hilft es bei Trommelwassersucht (Z).*

*Zimmermann 1600 Ad lectorem philiatron (Wittich o. S.) Cachexiá vexaris æger, / Humore bilis, **tympa-nite** (Z).*

*Schröder 1759 Genera morborum 23 (unter VIII. DEFORMES) 183. **Tympanites** Abdominis flatulenta [...] intumescencia constans, sonora (Z).]*

*Anf. 1300 Das Breslauer Arzneibuch fol. 67 b. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 82) so man den magen vnde die dermer wil da mit vurben. vnde der wazzersuchtigen di da heizen asclitici vnd **tympanitici** wazzer wil uz triben. der sal si zu triben in einem ciginen kesewazzer (Z).*

*Anf. 1300 Das Breslauer Arzneibuch fol. 144 b. (Külz/Külz-Trosse (Hg.) 179) Einerhande wazzersucht heizet **tympana**. die uertribet cymin genutzet (Z).*

*Fries (Brunfels) 1529 Spiegel der artzney II, 4; 116^(b) [geschlecht der wassersucht] So es ist **Tympanites** / so ist der bauch umb den nabel geschwollen (Z).*

*Bock (Sebizius) 1630 Kräuterbuch II, 689 (unter Von Römischem Kümmel) vnd bekommen wol der Wassersucht / **Tympanitis** geheissen (Z).*

*Woyt 1701 Vollständig-medicinisches Lexicon (Artikel Tympanites) **Tympanites**, die Wind-Sucht / ist eine Geschwulst des Unterleibes [...] (Z).*

*1781 KRÜNITZ 1773ff. (Artikel Hohlund) Endlich hat das destillierte Wasser von der Wurzelrinde in der Windsucht (**Tympanitis**) erwünschte Hülfe geschaffet, wenn einen Monath lang, alle Morgen früh, eine Portion davon getrunken wird (Z).*

*1856 KL. BROCKHAUS 1854ff. **Tympanitis** (grch.), s. Blähsucht (Z).*

*1857 HERDER 1854ff. (Artikel Tympanitis) **Tympanitis**, griech., Trommelsucht, Windsucht, die krankhafte, oft sehr bedeutende Austreibung des Unterleibs durch Ansammlung von Gasen. Diese Ansammlung findet entweder im Darmkanal statt (*t. intestinalis*), in Folge übermäßiger Entwicklung oder Verhaltung der Darmgase, und dann theils als chronisches Leiden, theils als acutes in typhösen Fiebern (*meteorismus*), oder in der Höhle des Bauchfells (*t. abdominalis*), in letzterem Falle gewöhnlich Folge von Durchlöcherung des Darmkanals (Z).*

*1857 PIERER 1857ff. (Artikel Bad) theils bei Congestionen nach einzelnen Theilen, Meteorismus, **Tympanitis** (Z).*

*1864 PIERER 1857ff. (Artikel Tympanitis) **Tympanitis** (*Tympanōsis*, *Tympania*), so v.w. Windsucht, Blähsucht. *Tympanitisch*, an der *Tympanitis* leidend, davon herrührend etc. (Z).*

*Hoffmann FWB 1878 **Tympanitis**, f., uv.; tes: Trommelsucht, Blähsucht (Z).*

LIEBKNECHTS VOLKSWFB ⁹1907 **Tympanitis**, f. griech., Blähsucht; **tympanitisch**, blähsüchtig, hohl klingend (Z).

1995 *DUDEN GWB 1993ff.* **Tympanie, Tympanitis**, die; - (Med., Zool.): Ansammlung von Gasen in Hohlorganen (Z).

DUDEN GFWB 2000 **Tympanie**, die [...]: Ansammlung von Gasen in inneren Organen, bes. Blähsucht bei Tieren (Med., Zool.); vgl. Meteorismus. **Tympanitis** die; -, ...**itiden** <zu ↑ -itis>: (selten) svw. Tympanie (Z).

Pschyrembel 1998 (englisch) **tympanites** / (deutsch) Meteorismus, Trommelbauch (Z).

²**Tympanitis** F., im Deutschen (besonders aber im Englischen) fachsprachlich ebenfalls im Bereich der Medizin nachgewiesen als (nicht eindeutige) Bezeichnung für unterschiedlich lokalisierte Arten der Innenohrentzündung; hier liegt vermutlich keine Bedeutungs- / Verwendungsverschiebung des alten Lehnworts ¹*Tympanitis* F. (= *Tympanites* M.) mit formaler Verfestigung vor; es handelt sich wohl um unabhängige und reguläre neoklassische Lehn-Wortbildung mit produktivem *-itis* zu entlehntem *Tympanum* ‘Trommelfell’, das seinerseits wieder auf das griechische Substantiv N. τύμπανον (weniger üblich M. τύμπανος) zurückgeht;

Pschyrembel 1998 (englisch) **tympanitis** / (deutsch) 1. Trommelfellentzündung. 2. Mittelohrentzündung, Otitis media (Z).

Zu den in ihrer geschichtlichen Entwicklung an *litis* angepassten Lehnwörtern gehört auch das (zumindest in neuerer Zeit) ohne Nebenform und ausschließlich mit Genus Femininum auftretende **Splenitis** ‘Milzentzündung’ (*Pschyrembel 1998, Reuter 2001 TWB Medizin*); vgl. frz. *splénite* (Pl. *splénites*); es geht über gleichbedeutendes spätlat. *splenites*, mit *spleniticus* (beide gebucht und belegt in SOUTER) zurück auf griech. σπληνίτης, Substantiv M., bzw. auf ein Adjektiv M. σπληνίτης innerhalb eines Syntagmas.

Zu ebenfalls hier einzuordnendem **Aszites / Aszitis** siehe COTTEZ 1988 (Artikel 1. *-ite*), unter Anm. 45.

5.3 Ausdrucksseitig-zufällige Entsprechung ohne Fachsprachentransfer – nach Herkunft und Semantik unterschiedene Fachtermini (entlehntes *Dactylitis* (Botanik) vs. lehngebildetes *Dactylitis* (Medizin))

Dactylitis als selbständiger Pflanzname vor allem Zitatwort / Fremdbezeichnung, dt. *Osterluzei*; vgl. in der heutigen botanischen Nomenklatur *Saxifraga tridactylitis*, dt. *Dreifinger-Steinbrech*;

Bock 1546 Kräuter Büch I, Cap. LVII, 67/67' (unter *Von Osterluzei*) Vnd ist eben das gewächs / welchs in Dios. lib. iij. cap. iijj. Mascula oder **Dactilitis** heist. [---] Die frucht so darauß wachsen / seind auch eins starcken geruchs / dise heisset **Dactylitis** vnnd ist das maennlin (Z).

vs.

Dactylitis ‘Entzündung von Finger oder Zehe’; neoklassisches Lehn-Wortbildungsprodukt der Fachsprache der Medizin aus *-itis* und zu griech. δάκτυλος ‘Finger’ oder einer schon verfügbaren Lehn-Wortbildungseinheit *dactyl(o)-*;

1858 *PIERER 1857ff.* **Dactylitis** (v. gr., Chir.), Fingerentzündung, so v.w. *Panaritium* (Z).

Reuter 2001 TWB Medizin **Daktylitis** f Entzündung eines Fingers oder einer Zehe; adj **daktylitisch** (Z).

5.4 Ausdrucksseitig-zufällige Entsprechung ohne Transfer – Fachsprache vs. Bildungssprache (bildungssprachlich lehngelbildetes *Hysteritis*, *Labyrinthitis* vs. fachsprachlich lehngelbildetes *Hysteritis*, *Labyrinthitis*)

In diese Gruppe gehören *-itis*-Lehn-Wortbildungsprodukte als Krankheitsbezeichnungen, denen – ohne Transfer – bildungssprachliche *-itis*-Lehn-Wortbildungsprodukte gegenüberstehen.

Hysteritis; bildungssprachliches *Hysteritis*, steigernd zu *Hysterie*, zeigt nur in Anbetracht der älteren medizinischen Vorstellung einer Entwicklung der weiblichen Hysterie aus der *Hysteritis*, der Gebärmuttererkrankung, einen nicht ganz zufälligen, sekundären Zusammenhang mit dem (im Neulatein) fachsprachlich lehngelbildeten, inzwischen zurücktretenden *Hysteritis* (siehe unter 3.1.1); beim bildungssprachlichen deutschen Lehn-Wortbildungsprozess dürfte dieser historisch analysierbare Zusammenhang keine Rolle gespielt haben;

T-Online Business 26.11.2007 (*Financial Times Dtschl.*) Schmuck für Männer / Die Herren mit den Ringen (*Überschr.*) [...] **Hysterie** in den Medien / Wenn es um Trends geht, erkranken die Medien mitunter an akuter **Hysteritis**. Da werden Mimen aus Vorabendserien und Drittligastürmer als „Mode-Ikonen“ verehrt, Leder gewordene Geschmacksverirrungen zu „It-Bags“ gekürt und unfassbar hip klingende Begriffe wie „Best Ager“ oder „Functional Food“ herbei fantasiert. Ein gottlob verblichener Bestseller im Vokabular der „In-Crowd“: Metrosexualität. Klang nach Frivolem in der U-Bahn und war „out“, ehe man nachfragen konnte, was an Beckham im Sarong mit schwarzen Fingernägeln revolutionär sei (Z).

Labyrinthitis; bei *Labyrinthitis* des folgenden Belegs liegt wahrscheinlich eine bildungssprachlich-scherzhafte *-itis*-Kombination vor (mit *Labyrinth* 'Irrgarten' als Basis) im Sinne von 'krankhafte Sucht, sich ins Labyrinth (der Krankenhausabteilungen) zu begeben', nicht ausdrucksseitig entsprechendes fachsprachliches *Labyrinthitis* der Medizin. Der Gebrauch des bestimmten Artikels im Syntagma der Textstelle *die Labyrinthitis haben* (und nicht *eine Labyrinthitis* oder *Labyrinthitis* haben) stützt diese Vermutung. Ein fachsprachlich gemeintes *Labyrinthitis* der medizinischen Bedeutung „Entzündung des Innenohrlabyrinths“ (Reuter 2001 TWB Medizin) ist dennoch nicht ganz auszuschließen;

Eco 1989 *Pendel* (*Übers.*) 525 Ich stürzte in die Klinik, als hätte ich die **Labyrinthitis**, fragte Leute, die von nichts wußten, rannte zweimal in die falsche Abteilung. Ich sagte zu allen, sie müßten doch wissen, wo Lia gebäre [...]. Schließlich, ich weiß nicht wie, fand ich mich in einem Zimmer (Z).

6. Anhang. Anmerkungen und Nachweise zur Herausbildung und Integration von bildungssprachlichem *-itis* im Deutschen

Fachsprachliche Lehnwörter auf *litis* und Lehn-Wortbildungsprodukte mit *-itis* (*-ite*) haben für alle Vergleichssprachen ein bildungssprachlich-produktives Kombinieren zur Folge gehabt.

Für das Deutsche ist im Französischen lehngelbildetes, im früheren 19. Jh. entlehntes *Diphth(er)itis* (heute *Diphtherie*) im späten 19. Jh. für diese Entwicklung wirksam geworden; siehe unter 3.2.1 und 4.3.2. Während *Gifteritis* (1883) eine scherzhafte, regional-umgangssprachliche Abwandlung von *Diphth(er)itis* als Krankheitsbezeichnung selbst darstellt, ist *Dichteritis* (1878) eine selbständige, in formaler Analogie zu *Diphth(er)itis* aufgekommene – und so auch in der Zeit gedeutete – scherzhaft übertragene bildungssprachliche 'Krankheitsbezeichnung' im Sinne von 'übertriebene, fast krankhafte Sucht zu dichten'. *Dichteritis* ist bis heute kontinuierlich belegt; vom späten 19. Jh. bis in die 20er Jahre des 20. Jh.s hinein ist es als Modewort der Literatur und des

literaturkritischen Jargons überaus zahlreich nachgewiesen. Wortbildungsprodukt und / oder Bildungstyp sind früh Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung geworden. Erstmals wird vermutlich in den verschiedenen Ausgaben von Andresens „Ueber deutsche Volksetymologie“ auf scherzhaft-bildungssprachliche Abwandlungen zu *Dipht(h)eritis* hingewiesen, eben auf *Dichteritis* (1899, S. 152, Anm. 7, mit einem Beleg aus 1878) und auch auf regionales *Gifteritis* (1883 (nach Höfler 1899, unter *Diphtherie*) und 1899, S. 152). Friedrich Kluge (1901, S. 42, Anm. 1) hat dann in seiner Prorektoratsrede die weitere Entwicklungs- und Lehn-Wortbildungslinie *Dipht(h)eritis* → *Dichteritis* → *Modernitis* aufgezeigt; die beiden Kombinationen *Dichteritis* (1878) und *Modernitis* (1899) haben schon Eingang in Ladendorfs „Historisches Schlagwörterbuch“ (1906, Artikel *Dichteritis*) gefunden. *Dichteritis* diente Sigmund Freud in seiner Abhandlung „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten“ (1905 (2009), S. 92) als Beispiel für die Technik der Anspielung durch Modifikation. Weitere deutsche Lehn-Wortbildungsprodukte mit *-itis* (neben *Modernitis* auch *Patriotitis*, *Rederitis*, beide für 1901 bezeugt) finden sich zusammen mit sprachvergleichenden Hinweisen auf das Italienische in Leo Spitzers onomasiologischer Studie zu den Umschreibungen des Begriffs „Hunger“ im Italienischen (1921, S. 59).

Dichteritis kann heute gesichert als Leitwort für die Herausbildung eines produktiven deutschen Suffixes *-itis* in bildungssprachlichen Lehn-Wortbildungsprodukten gelten. Lehn-Wortbildung in (scherzhafter) Analogie (von *Dichteritis* zu *Diphtheritis*) und Leitwortfunktion (von *Dichteritis* für *Modernitis* ...) sind aber auch hier, nach der kontinuierlichen *-itis*-Geschichte, im Deutsch der Gegenwart nurmehr historisch eruierte, nicht mehr, wie zu Beginn der Entwicklung, in ihrer Bedeutung für die Herausbildung des Kombinem erkennbare Phänomene. Ähnliche Funktion mit ähnlich allmählichem Verschwinden aus der Kombinemgeschichte haben sich beispielsweise auch für *Exjesu-it*, Leitwort für *-ex*, und *Protogäa*, solches für *prot(o)-*, ermitteln lassen (Hoppe 1999, S. 173ff. und Hoppe 2005, S. 380f.).

Formal haben Vorbildwort (*Diphtheritis*) und Leitwort (*Dichteritis*) das deutsche Lehnkombinem der Bildungssprache beeinflusst, was beispielsweise schon eine Bevorzugung von Eigennamen mit terminalem *lerl* als Basiseinheiten von frühen Namenkombinationen andeutet, *Anti-Bruckn/er//itis* (1894), *Wagn/er//itis* (1900), *Hitl/er//itis* (1926), *Blüher//itis* (1926), *Mahler//itis* (1945).

Für eine Herausbildung und anhaltende „Tendenz zur Verbindung mit *-eritis*“ (Nortmeyer 1987b, S. 7, BAS [Morphosyntax und Semantik der Basen]) überhaupt, bei Verbstämmen und auch Substantiven⁴⁶ als häufigen Basiseinheiten von Kombinationen, scheint dann seinerseits wieder das früh aufgekommene (Anfang des 20. Jh.s) und kontinuierlich belegte *Red/eritis* Vorbild zu sein. Im Folgenden nun auch hier die Form *-(er)itis!*

-(er)itis der Bildungssprache des Deutschen hat schon gegen Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts seine Produktivität – bei hoher Frequenz einzelner Lexeme – besonders im Kulturjargon der Zeit erreicht.

⁴⁶ Hierzu auch Feine (2003, S. 444), *Typ 3: Lexem + Erweiterung des -itis_{GS}-Suffixes*: „Bei diesem Muster wird das Suffix *-itis* mit einer Erweiterung meist in Form von *-(e)r-* versehen und mit indigenen Verbstämmen sowie indigenen als auch exogenen Substantiven als Derivationsbasen kombiniert: [...]“, mit den Beispielen *Fresseritis*, *Sammleritis*, *Beirateritis*, *Rabatteritis*, *Handyritis*.

Dieser Befund gilt auch für die Vergleichssprachen. Wörterbücher für die historische Entwicklung von bildungssprachlichem *-itis* (*-ite*) lassen sich im Englischen (OED) und Französischen (TRÉSOR) zur Datierung einzelner Kombinationen heranziehen. „Die Jahreszahlen an den Beispielen zeigen, dass *-itis_{GS}*-Kombinationen bereits seit Beginn des vergangenen Jahrhunderts in Gebrauch waren.“ (Feine 2003, S. 461).⁴⁷

Register der Kombinationen

Die ohne Quellen datierten Buchungen aus KÜPPER 1997 (1900ff.) sind hier im Register **nicht** mitaufgeführt, werden aber im Belegteil in Klammern gebracht.

Dichteritis (1878) (*Alpen-Dichteritis* (1882)), *Gifteritis* (1883), *Anti-Bruckneritis* (1894), *Spionitis* (1894), *Bismarckitis* (1898), *Modernitis*, *modernitisch*, *Modernitischer*⁴⁸ (1899), *Wagneritis* (1900), *Automobilitis* (1901), *Patriotitis* (1901),⁴⁹ *Rederitis* (1901), *Magazinitis* (1903), *Klerikalitis* (1905), *Dramatitis* (1907), *Substantivitis* (1907/08), *Regeritis* (1910), *Ascendale schlipsitis* (1910), *Aphoritis* (1914), *Titelitis* (1915), *Zeppelinitis* (1915), *Kulturitis* (1918), *Amerikanitis* (1919), *Exotitis* (1919), *Bürokratitits* (1921), *Patentitis* (1921), *Knorkitis* (1924), *Blüheritis* (1926), *Hitleritis* (1926), *Saxophonitis* (1927), *Sportitis* (1928/29), *Subventionitis* (1930), *Korrekturitis* (1931), *Gärtneritis* (1932), *Konjunkturitis* (1932), *Betonitis* (1938), *Telephonitis* (1941), *talonitis* [!] (1943), *Mahleritis* (1945), *Arabitis* (1949), *Kommissionitis* (1949-51), *Dienststelleritis* (1951).

Die hohe Produktivität des Interkombinens hat dazu geführt, dass Lehnwortbildungsprodukte gleichermaßen im Englischen und Französischen nachweisbar sind. Neben zufälligen Entsprechungen (mit Internationalismen als Basen) finden sich aber auch – zumindest im Deutschen – zum Teil bis heute nachweisbare eindeutige Lehnwörter und Zitatwörter / Fremdbezeichnungen aus den Vergleichssprachen, wie *Magazinitis* (1903ff.), *Betonitis* (1938ff.), *talonitis* (1943), die auf das Französische zurückgehen.

BELEGE

Aufgeführt sind Belege aus meiner Materialsammlung bis zur ersten Hälfte des 20. Jh.s. Die wenigen Belege zur Geschichte des bildungssprachlichen *-(er)itis*, die Isolde Nortmeyer (1987b) zu diesem Zeitraum für ihren (unveröffentlichten) Artikel zur Verfügung standen, sind ebenfalls eingebracht und mit IN gekennzeichnet.

⁴⁷ Für das Deutsche besteht aufgrund seiner speziellen Wörterbuchtradition diese Nachschlagemöglichkeit in einem vergleichbaren Thesaurus nicht. Somit waren Feine, bei ihr auch fehlender historischer Materialsammlung, keine entwicklungsgeschichtlichen Aussagen zu bildungssprachlichem *-(er)itis* möglich (siehe Feine 2003, S. 461).

⁴⁸ Ableitungen zu bildungssprachlichen *-(er)itis*-Kombinationen oder selbständige Bildungen, nämlich adjektivische (bzw. sekundär substantivierte) Wörter mit *-(er)itisch*, konnten nur für die behandelte erste Strecke (1878-1950) und auch hier nur vereinzelt belegt werden; sie waren lediglich für das Leit- und Modewort *Dichteritis* und die erste bildungssprachliche Kombination nach diesem Leitwort, nämlich für *Modernitis*, nachweisbar: Vereinzelt *dichteritisch* (1902), gelegentlich *modernitisch* (1899f.) mit der Substantivierung *Modernitischer* (1899); substantivische Wörter (Personenbezeichnungen) mit *-(er)itiker* fanden sich nicht. Aus Stichproben außerhalb der zeitlichen Strecke bis zum Deutsch der Gegenwart hat sich kein wesentlich anderes Bild ergeben: Das Kombinieren der Bildungssprache ist extrem auf die Bildung von Substantiven als Bezeichnungen für Sachen / Sachverhalte ausgerichtet; auch aus der sprachwissenschaftlichen Wahrnehmung fallen Ableitungs- bzw. Bildungsmöglichkeiten (entsprechend fachsprachlichem *-itis*) dieser Art wohl weitgehend heraus.

⁴⁹ *Patriotitis* und *Rederitis* nach den in Spitzer (1921, S. 59) angegebenen Quellen aus 1901.

Für die zweite Hälfte des 20. Jh.s sei dann auf die maschinenlesbaren IDS-Korpora und auf Feine (2003) verwiesen.

Der Ladendorf'sche Beitrag zu *Dichteritis* (LADENDORF 1906), der auch im Artikel von Isolde Nortmeyer aufgeführt ist, enthält nicht immer Quelle, Text oder Datierung. Bibliographische Angaben habe ich ermittelt und Textstellen aus den Werken nachgetragen. Der Artikel Ladendorfs selbst wird aber auch nochmals vollständig gebracht.

Ergebnisse von **Wort-Recherchen** in Google Buchsuche – ausschließlich solche Suchen waren hier überhaupt praktikabel – sind nur dann verwendet, wenn die Quellen zweifelsfrei bibliographierbar und die Belege in Texten selbst oder deren Abbildern einsehbar waren. Andernfalls wurde auf Belege, auch „Erstbelege“, verzichtet, zumal die Muster-Produktivität für die Zeit um die Jahrhundertwende schon eindeutig nachweisbar war.

Manche Belege sind mit breiterem Kontext gebracht, wenn an diesem die eindrucksvoll durchgängige Krankheitsmetaphorik des bildungssprachlichen *-(er)itis* mit ihren Ausdrücken / Termini aufgezeigt werden konnte. Diese Metaphorik „setzt sich fort in (mehr oder weniger phraseologischer) syntaktischer Verknüpfung mit Verben wie *um sich greifen, wuchern, ausrotten, ausarten, anstecken, ausbrechen, umgehen*, Subst. wie *Bazillus* und Adj. wie *akut*.“ (Nortmeyer 1987b, S. 9, koll [Kollokationen]).

1878 / Andresen/Andresen 1899 *Über dt. Volksetymologie* 152, Anm. 7 Hierzu [zu *Dipht(h)eritis*] vergleicht Fischer im Staatsanz. f. Württemb. 1878 S. 381 den Witz: „Er leidet an **Dichteritis**“ [siehe auch LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

(Anonym) 1880 Zwiebelfisch⁵⁰ zum 50jährigen Buchdruckerjubiläum der Herren H. Ph. Birkmann und H. A. Kumpel. Aufgesetzt von einem an der **Dichteritis** leidenden Buchdrucker und gedruckt auf der Zukunft-Cylinderschnellpresse à M. 270. Hamburg, 17. April 1880 (*Titel* [eines Einblatt-Drucks]) (Z).

Scherr 1881 *Zürichberg (Geschichte. I. Der weiße Teufel)* 4 Man merkt, daß man es hier nicht mit jener letzten Kinderkrankheit zu thun habe, welche in Deutschland abgehende Primaner und angehende Studenten, so um die Zeit zwischen dem 17. und dem 20. Lebensjahre, zu befallen pflegt, die Versifexmasern, neuerdings **Dichteritis** genannt [siehe auch den Beleg aus 1887 sowie Anm. 51] (Z).

v. Stetten 5.3.1882 (*Gästebücher Schloss Neubauern I, 10.*) Da der **Alpen-Dichteritis** / Hier ein Jeder muß verfallen, / Will ich kurz nur niederschreiben, / Daß ich mich so wohl hier fühlte / Wie im Schoße Abraham's (Z).

1883 / Höfler 1899 *Krankheitsnamen-Buch* (Artikel *Diphtherie*) Diphtherie, f. (ein auffälliger Weise, weil neues, selten vom Volksmunde entstelltes griechisches Wort der heutigen Medizinschule; 1821 *diphtherite* [!] (Bretonneau), von griech. *διφθερα* [!] = abgezogenes gerbbares Tierfell) = häufige Bräune [...] = die durch den Löffler'schen Bacillus verursachte Erkrankung, wobei sich aus dem Schlunde, Rachen- oder Luftwegen Häute, braun wie gegerbtes Tierfell aussehend, abstossen und bei der gefährliche Erstickungsanfalle eintreten können (scherzweise auch **Gifteritis** genannt (Andresen. 580 [...])) [im Quellenverzeichnis von Höfler: Andresen, *Deutsche Volksetymologie* ⁴1883] (Z).

Holz 1886 *Buch der Zeit (Berliner Schnitzel)* 313 *Suum cuique!* (*Überschr.*) Ich weiß, ich bin euch zu polemisch; / doch die **Dichteritis** ist heut epidemisch. / Und kann ich ihr nicht das Maul verriegeln, / So will ich ihr doch den Hintern striegeln! (Z).

Mähly 1887 *Nekrolog für Scherr (Anhang in Scherr 1887 Letzte Gänge 256)* und wir denken sogar, einem Sprachgewaltigen wie ihm [Scherr] ist etwa auch einmal ein Griff erlaubt, von dem der Schwache und

⁵⁰ Hier für ein in verschiedenen Schrifttypen gesetztes vierzehnstrophiges Gedicht.

Zage abstehen muß. Scherr⁵¹ durfte von der „Metternichtigkeit“ des Zeitalters sprechen, durfte den „König Infinitiv“ wagen, durfte klagen über die „**Dichteritis**“; diese und andere Wagnisse laufen unbeanstandet mit in der großen Zahl der neugeschaffenen Wörter oder Wortbildungen ureigensten Gepräges, womit Scherr die deutsche Sprache bereichert hat [siehe LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

Bleibtreu 1888⁵² *Größenwahn I*, 120 Er litt nämlich stark an **Dichteritis**, die ihn wie eine geistige Cholelerine besonders im Sommer heimsuchen pflegte. Es sprudelte jedoch etwas Spontanes in diesen kunstlos ungequälten Ergüssen und sie wären eines echten Lyrikers, à la Professor Gräf, nicht unwürdig erschienen (Z).

1894 *Neue Deutsche Rundschau (1./2. Quartal)*, 502 [Die Berliner Konzert-Saison 1893-94] Dem Konzerte im Opernhaus wohnte der hierorts bereits [...] bestens eingeführte Komponist [Bruckner] persönlich bei, und das half dem Werke zu einem unbestrittenen Erfolge. Gegen *Bruckner* ist bekanntlich alles auf das tiefste erbittert, was auf *Brahms* schwört; auch Bülow litt an **Anti-Bruckneritis** (Z).

*Reichswehr*⁵³ 21.11. 1894 Eine Blüte der **Spionitis**.⁵⁴ Dem italienischen Vice-Admiral Magnaghi ist dieser Tage der curious Fall passirt, daß er im eigenen Lande als Spion verhaftet wurde. Er war auf Urlaub und unternahm zur Erholung einen Spaziergang auf die Genua von der Landseite einschließenden Höhen; nach und nach gelangte er bis in die Nähe des Forts „Diamante“ [wo er einen Soldaten um Wasser bat, der ihm dann das Fort zeigen wollte; drinnen wurde Magnaghi von den aufgeschreckten Wachen als Spion verhaftet] (Z).

1898 *Das Echo* Nr. 188 **Bismarckitis** (*Titel*) (Baasch 1930, S. 127 und S. 127, Anm. 1) [siehe auch den Beleg aus 1930] (Z).

Andresen/Andresen 1899 *Über dt. Volksetymologie* 152 für Diphteritis kann man in Bonn „**Gifteritis**“ sprechen hören [siehe auch oben den Beleg aus 1883] (Z).

1899 *Der Kunstwart* XIII, H. 1; 7 [Beitrag von Adolf Bartels; wegen seiner Bedeutung ist der Beitrag von Bartels auch eigens in 8.1 bibliographiert] Es war [...] eine sehr gescheite Dame, meine Bekannte, sie gehörte nicht zu der Herde der Oberflächlichen, welche die literarischen Moden wie die andern mitmachten, und lange war mir ihre nur auf das Moderne geachtete Kunstempfindung ein Rätsel. Inzwischen habe ich eingesehen, daß sie die „**Modernitis**“ hatte, eine Krankheit, die in Deutschland zuerst im Zeitalter der Jungdeutschen, um 1830 herum auftrat, gleichzeitig mit der Cholera, dann wieder verschwunden schien, aber nun, seit 1890 etwa, wieder stark grassiert, ja geradezu endemisch geworden ist [siehe wie für die folgenden Belege aus dem *Kunstwart* XIII, H. 1 auch LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

⁵¹ Ob das von Mähli (und nach ihm von Ladendorf) Johannes Scherr zugeschriebene *Dichteritis* tatsächlich auf diesen zurückgeht, ist zu bezweifeln. Scherrs eigene Bemerkungen zu *Dichteritis* lassen das Gegenteil vermuten; offenbar greift Scherr selbst auf ein schon bekanntes Lehn-Wortbildungsprodukt der Zeit zurück; siehe die Belege aus 1878, 1880 und besonders 1881 (die Textstelle aus Scherrs „Vom Zürichberg“ mit *Dichteritis*).

⁵² Die ansonsten verbreitete Angabe 1870 für eine vermeintliche Erstaug. und 1888 als Erscheinungsdatum einer angeblich jüngeren Ausg. erweist sich schon von den Lebensdaten Bleibtreus (1859-1928) her als Irrtum. Bleibtreu liefert somit in diesem Werk nicht den „Erstbeleg“ für *Dichteritis*.

⁵³ Für Ermittlung der Quelle und Vermittlung bei der Beschaffung der Textstelle habe ich Barbara Zabel, *Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation (Fachinformationsstelle)*, zu danken.

⁵⁴ Zu fachsprachlich (Medizin / Psychologie) später gebuchtem, als aufgekommen in einem Transfer Bildungssprache → Fachsprache erscheinendem *Spionitis*:

Sury 1974 *WB Psychol.* (Artikel *Regard-Phobie*) *Regard-Phobie* (engl.). Übertriebene Abkehr oder Furcht vor dem Beobachtetwerden. Syn. **Spionitis** (Z).

Ob tatsächlich ein synonymes **Fachterminus** vorliegt, ließ sich nicht klären. Ein solcher fachsprachlicher Gebrauch ist allerdings kaum wahrscheinlich; zum Problem sei nochmals auf *Magazinitis* (1903) und *Betonitis* (1938) verwiesen, die unter den Belegen für bildungssprachliches *-(er)itis* eingeordnet sind; außerhalb dieser medizinisch-psychologischen Wörter gibt es andere bereichs betreffende *-itis*-Kombinationen, die dennoch nicht als Fachtermini anzusehen sind, wie beispielsweise das vermutlich zuerst von dem Historiker und Politiker Ludwig Bergsträsser gebildete, heute zahllos nachzuweisende *Subventionitis* (1930); siehe hierzu insgesamt die Ausführungen unter 3.2.

1899 *Der Kunstwart XIII, H. 1; 9* [Beitrag von Adolf Bartels] Ueberhaupt erkrankt den von der **Modernitis** Behafteten aufs schwerste das Unterscheidungsvermögen.

1899 *Der Kunstwart XIII, H. 1; 9* [Beitrag von Adolf Bartels] Die Modernitischen haben von Nietzsche die Auffassung des Dichters als Propheten und Erlösers, die äußerliche Verquickung von künstlerischer Gestaltung und Weltanschauungsausprägung, besonders die absolute Gewißheit, einem großen, „übermenschlichen“ Kunstzeitalter entgegenzugehen, und im einzelnen die großen, tönenden Worte übernommen (Z).

1899 *Der Kunstwart XIII, H. 1; 10* [Beitrag von Adolf Bartels] Man braucht [...] nur die Titel der einzelnen Bändchen [zu moderner Literatur] zu lesen, um den **modernitischen** Geist zu erkennen (Z).

1899 *Der Kunstwart XIII, H. 1; 12* [Beitrag Adolf Bartels] modern und **modernitisch** ist gottlob immer noch nicht einerlei. Wir erhoffen Blüten und Früchte, wo die **Modernitischen** die Keime und Knospen verderben, ehe sie aufblühen, das ist der Unterschied (Z).

1900 *Die Gesellschaft I, H. 2; 124* [Münchener Kunstleben] An neuen Opern hatten wir bis jetzt Viktor Gluths „Horand und Hilde“. [---] In der Partitur [...] kommen auffällige Reminiscenzen an Holländer, Götterdämmerung, Tristan, vor allem aber an Lohengrin oft genug vor. [...] Alles in allem: die tüchtige Arbeit eines gediegenen ersten Musikers, bei dem leider die **Wagneritis** und eine respektable Orchester-technik über die Lücken in der eigenen musikalischen Erfindung und dramaturgischen Gestaltung hinwegtäuschen müssen (Z).

[1900ff. **Rederitis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Rederitis*) Redesucht. Witzelnd als Krankheit aufgefaßt nach endungsgleichen Krankheitsbezeichnungen. 1900ff. (Z).]

1901 / Kluge 1901 *Rede 41/42* Ein so gewaltiger Einfluss des Lateins auf die Burschensprache war nur möglich, ehe der Vorgang des Leipziger Professors Thomasius, der der Muttersprache die Hörsäle der deutschen Hochschulen erschloss, dem Latein die Alleinherrschaft im akademischen Unterricht entzog. Gewiss sind Wortgebilde wie [...] *gassatim* und *dorfatim*, *Grobität* und *Schwulität* in jeder andern Ständesprache unmöglich.^{1) 1)} [S. 42] Diese Wortgebilde stehen also völlig auf einer Stufe mit modernen Scherzwörtern wie *Sprechismus* (nach *Mechanismus*); die neueste Mischbildung dieser Art ist **Modernitis** (im Anschluss an **Dichteritis** gebildet nach dem Urbild von *Diphtheritis*); vgl. *Kunstwart XIV, Heft 13*.⁵⁵ [kursiv Gesetztes im Original gesperrt] (Z).

1901 / Spitzer 1921 *Hunger 59* Der wissenschaftliche Aufputz durch die „medizinische“ Endung *-itis* (vgl. dtsh. **Rederitis**, **Modernitis**, **Patriotitis**, Beispiele aus *Kunstwart XIV, Heft 13* und Kluge, *Freiburger Prorektoratsrede* 1901, S. 42) ist auch dem Italienischen nicht fremd: / Mailand: *pacchi altrimenti Sgaioite acuta* (Z).

1901 *Der Kunstwart XIV, H. 13; 6* [Beitrag von Leopold Weber; wegen seiner Bedeutung ist der Beitrag von Weber auch eigens in 8.1 bibliographiert] Die **Modernitis**, diese zuerst von Bartels festgestellte und in ihren Symptomen beschriebene Seuche, fordert immer noch blühende junge Leben zum Opfer. Betrachten wir heute an dreien davon, wie diese seltsame Berufskrankheit der schreibenden Menschheit sich in den einzelnen Fällen äußert [siehe auch LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

1901 *Der Kunstwart XIV, H. 13; 6* [Beitrag von Leopold Weber] die verzwickten Erhabenheiten solcher **modernitischen** Freigeister [siehe auch LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

1901 *Der Kunstwart XIV, H. 20; 330* Vermischtes (*Überschr.*) Die **Automobilitis** ist die neueste „-itis“, die uns bescheert wird. Wo man in die Zeitungen sieht, wird für den Automobil-Sport Reklame gemacht [...] und mehr und mehr der Ungetüme mit dem Dauerhusten rasen auf unsere [!] Landstraßen herum (Z).

1902 *Die Grenzboten LXI, 4; 716* Ein **dichteritisch** angehauchter Teilnehmer (Z).

1903 *Deutsch-Soziale Blätter XVIII, Nr. 797 (26.11.1903); 562* (unter *Warum ist es unverständlich und unrecht, im großen Warenhause zu kaufen?*) [...] Infolge der vielen Diebstähle, zu denen sich durch die große Versuchung auch die bestgekleideten Käuferinnen verleiten lassen, steht man dort in nahem Verdachte des Diebstahls und wird dem entsprechend behandelt und bewacht. Infolge dieser großen Versu-

⁵⁵ Kluge (und mit ihm dann Spitzer 1921, S. 59) bezieht sich auf die später wiederaufgenommene Verwendung des Wortes *Modernitis* durch Leopold Weber im *Kunstwart XIV* (1901), H. 13, nicht auf die Wortschöpfung von Adolf Bartels im *Kunstwart XIII* (1899), H. 1; siehe jeweils die Beleg innerhalb der chronologischen Strecke.

chung haben warmherzige Berufene von einer großen sittlichen Gefahr gesprochen, ein französischer Schriftsteller schreibt geradezu von einer Warenhauskrankheit, der **Magazinitis**,⁵⁶ die darin sich äußert, daß ehrliche Personen, die im Warenhause kaufen, nicht ehrlich bleiben können (Z).

1903 *Hochland* 1.1; 363 Aber in diese Verse [...] hat sich Dehmels saloppe **Modernitis** eingedrängt (FRATZKE) (IN).

Lublinski 1904 *Bilanz der Moderne* 281 Leopold Weber [...] veröffentlichte in einem anderen Jahre des Heils 1901 im „Kunstwart“ einen Aufsatz über die **Modernitis** – dieses herabsetzende Schlagwort stammt von Bartels [siehe auch LADENDORF 1906, Artikel *Dichteritis*] (Z).

Freud 1905 *Der Witz* 92 Fast ununterscheidbar werden Anspielung durch Modifikation und Verdichtung mit Ersatzbildung, wenn sich die Modifikation auf die Veränderung von Buchstaben einschränkt, z.B. **Dichteritis**. Die Anspielung auf die böse Seuche der **Diphtheritis** stellt auch das Dichten Unberufener als gemeingefährlich hin (Z).

Zeta-Romano (Zaccherini) 1905 *Tiara* (Übers.) 434 „Nun“, meinte Leiter, „der verflossene Sekretär des Instituts hat ja durch seine **Klerikalitis** die fromme Geschichtsprüfung in Deutschland als Ruhe- und Brotposten erhalten. Der wenigstens braucht also nicht mehr zu stürmen oder zu studieren.“ (Z).

LADENDORF 1906 (Artikel *Dichteritis*) **Dichteritis**, dieses volksetymologische Spottwort, das mit Anklang an Diphtheritis das Dichten kleinerer Geister als eine Art Krankheit kennzeichnet, wird von Prof. Mähly in seinem Nekrolog auf Joh. Scherr (siehe Scherr, *Letzte Gänge* S. 256) eben auf Scherr zurückgeführt: „Scherr durfte von der „Metternichtigkeit“ des Zeitalters sprechen, durfte den „König Infinitiv“ wagen, durfte klagen über die „**Dichteritis**“; diese und andere Wagnisse laufen unbeanstandet mit in der großen Zahl der neugeschaffenen Wörter und Wortbildungen ureigensten Gepräges, womit Scherr die deutsche Sprache bereichert hat.“ Andersen [fälschlich für *Andresen*] notiert S. 152 einen Beleg aus dem Jahre 1878. Vergl. aber auch das junge Seitenstück der **Modernitis**. Darüber bemerkt Lublinski, *Die Bilanz der Moderne* (1904) S. 281: „Leopold Weber ... veröffentlichte in einem anderen Jahre des Heils 1901 im „Kunstwart“ einen Aufsatz über die **Modernitis** – dieses herabsetzende Schlagwort stammt von Bartels.“ (auch IN).

v. Kupffer 1907 *Klima und Dichtung* 12 Selbst leidend gelang es mir in Berlin eine Komödie „Die Krone der Schöpfung“ zu vollenden. Als ich in Italien weilte [...], versiegte jener verhängnisvolle Drang. Und das war v o r jenem erwähnten Lustspiel, das ich im Herbst 1900 in Berlin verfasste. 1902 siedelte ich dann nach Italien über – freilich nicht, um mich von der „**Dramatitis**“ zu kurieren, sondern von andern ebenso schlimmen Leiden (Z).

1907/08 *Archiv f. Reformationsgesch.* V, 52 Die Häufung der Substantiva auf -ung [...] ist, genau wie die **Substantivitis**⁵⁷ heutiger Gymnasiasten, durch die Beschäftigung mit dem lateinischen Periodenstil entstanden (Z).

⁵⁶ *Magazinitis* (Zitatwort / Fremdbezeichnung in deutscher Form und Graphie) in seiner Bedeutung 'krankhafte Sucht (weiblicher Personen), im Kaufhaus zu stehlen; Warenhauskleptomanie (weiblicher Personen)' geht zurück auf gleichbedeutendes frz. *magasinite* (zu *magasin* 'Kaufhaus'); zugeschrieben wird die Kombination zwar dem Mediziner und Psychologen Paul Dubuisson (1902), der sich, aufbauend auf schon im späten 19. Jh. erfolgten Arbeiten zur Kaufhauskleptomanie, mit dem Warenhausdiebstahl durch Frauen beschäftigte („Les voleuses des grands magasins. Étude clinique et médico-légale“. In: *Archive de l'anthropologie criminelle*, Bd. XVI, 1901, S. 1-20; 341-370 (dt. „Die Warenhausdiebinnen“, 2. Aufl., Leipzig 1904)). Ein medizinisch-psychologischer Fachterminus war *magasinite* bzw. *Magazinitis* offenbar nicht, aber in beiden Sprachen ist die Kombination dieser Bedeutung von Anfang des 20. Jh.s bis heute besonders in allgemeineren Darstellungen zur Erforschungsgeschichte der speziellen Krankheit der Warenhauskleptomanie bezeugt und zitierend nachgewiesen; für das Deutsche vgl. *Magazin* in seiner älteren Bedeutung auch im Sinne von 'Warenhaus'; zur Bezeichnung *Magazinitis* und ihrer Einordnung siehe die Anmerkungen unter 3.2. Im Deutsch der Gegenwart ist übrigens ein *Magazinitis*, zu *Magazin* unterschiedlicher Bedeutung / Verwendung, ebenso wie entsprechendes frz. *magasinite*, überaus zahlreich nachgewiesen.

⁵⁷ *Substantivitis* und weitere sprach- und stilbezogene *-(er)itis*-Kombinationen bezeugen das Entstehen von „Reihen semantisch verwandter Kombinationen mit gemeinsamem basislexematischem Merkmal“ (Nortmeyer 1987b, S. 9, SprVgl [Sprachvergleich]). Kombinationen dieser Art sind auch außerhalb der behandelten Strecke und außerhalb

Innsbrucker Nachrichten 2.4.1909 Die „**Spionitis**“ in Frankreich⁵⁸ (*Überschr.*) [...] seine Worte haben bei den Franzosen nicht viel geholfen, sie sind nach wie vor von der akuten **Spionitis** befallen (Z).

1909 *Der Kunstwart* XXII, H. 17; 287/88 nimmt also der „Verbalismus“ ab, der **Substantivismus** zu [...], so wird die Ausdrucksweise unpersönlicher. [---] [S. 288:] Ein berechtigter **Substantivismus** darf nicht zur „**Substantivitis**“ werden, nur damit die deutsche Sprache um ein paar Gefühlstönchen bereichert wird (Z).

[frühes 20. Jh. ff. **Spionitis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Spionitis*) 1. weit verbreitetes Bestreben der ungesesehenen Beobachtung. Im frühen 20. Jh. aufgekommen im Sinne einer krankhaften Handlungsweise. 2. Einsetzung von Spionen in Behörden. 1968ff. [siehe oben den früheren Beleg aus 1894] (Z).]

1910 *Der Türmer* II (April-September); 277/78 Wie zu allen Zeiten, verhindert die **Regeritis** seiner blinden Bewunderer, das Eigene, Gute und Schöne an Regers Kunst ruhig gegen ihre, überstiegener und teilweise krankhaft gerichteter Romantik entspringenden zahlreichen und bedenklichen Schwächen abzuwehren (Z).

Eilenberger 1910 *Pennälersprache* I, 19; 23 (unter *Die lateinischen Bestandteile der selbständigen Pennälersprache*) **Ascendale schlipstis**⁵⁹ = das Hochrutschen des Schlipes. (Scherzhaft.) (Z).

Spitzemberg Tageb. 28.8.1910 Ich bin geradezu alteriert von des Kaisers Rede in Königsberg – der erste Rückfall in die **Rederitis** seit November 1908! (Z).

Hannoversches Tageblatt 4.6.1911 (*Beilage*) [Beitrag von Hermann Löns] die Zuneigung eines jungen Mädchens, dem ich in meiner unglaublichen Torheit von meinem Versuche Mitteilung machte, was zur Folge hatte, daß ich drei Wochen schwer an **Dichteritis** erkrankte und eine ganze Kommodenschieblade voller Lyrik Lenauscher Art anfertigte, die zum Glück der Nachwelt nicht erhalten blieb (Z).

1914 *Die Fackel* Nr. 398, 18 Daß der Abend, an dem Herr Großmann mit Nissen zusammentraf, melancholisch war, ist ja begreiflich. Aber daß Herr Großmann auch schwatzen kann, wird ihm niemand glau-

der Zeitungssprache in jüngerer und jüngster Zeit in Texten der Stilkunde, Sprachpflege, -didaktik und -kritik, in entsprechenden kritischen Textteilen oder überhaupt in (wissenschaftlichen) Texten, die auf solche stilkundlichen, sprachpflegerischen, -didaktischen, -kritischen Äußerungen Bezug nehmen, häufig nachgewiesen:

Möller 1961 *Stilkunde (Inhalt)* **Substantivitis** (Z). Samel 1987 *Buchbespr. (Muttersprache* 97, 127) wir sind [...] der Modekrankheit der „**Präfixitis**“ auf den Leim gegangen, indem wir anschreiben, anmieten oder ankaufen (IN). Sanders 1992 *Sprachkritikastereien* 101 An-steigende **Präfixitis** (*Überschr.*) Auch die Verben bleiben, obgleich in gänzlich anderer Form, nicht von derselben Verstärkungstendenz verschont (Z). Sanders 1992 *Sprachkritikastereien* 103 Als Fälle moderner Übertreibungssucht, die diese schon nach außen hin sichtbar werden lassen, gelten neuere, hochtrabende, gewissermaßen der „**Pluralitis**“ verdächtige Mehrzahlbildungen, die allerdings so neu, modern oder gar hochtrabend nun auch wieder nicht sind – im Gegenteil (Z). v. Polenz I (2000) 194 Auf ähnliche Weise wird vor allem der substantivierte Infinitiv, den manche Sprachkritiker für eine Erscheinung moderner **‘Substantivitis’** halten, von den Mystikern schon häufig benutzt: *daz wesen, daz sîn, daz tuon* [...] – bezeichnenderweise meist mit dem unbestimmten Artikel *ein* (Z). Sick 2004 *Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod* 71 Das Elend mit dem Binde-Strich (*Überschr.*) [...] Der Arzt nickt mitleidig und notiert dann: „Schwerer Fall von **Kopelitis!**“ (Z). Zimmer 2006 *Wortlupe* 186/87 (unter *Surrealitäten*) Es grassiert die **Pluralitis**. Je abstrakter, je blasser ein Substantiv, desto eher wird es infiziert. *Befindlichkeiten, Begrifflichkeiten* [...]. In der Sprache der Kulturkritik, und vor allem dort, erfasst die **Pluralitis** immer wieder auch Begriffe, die eigentlich gar keinen Plural haben können, weil es das, was sie meinen, nur einmal gibt oder der betreffende Begriff so abstrakt ist, dass er alle seine Varianten bereits umschließt. [---] Die Logik der **Pluralitis** ist wahrscheinlich schlicht die Hoffnung, dass der Plural ja vielleicht aus einem blassen Begriff ... Aber nein, er macht daraus einen noch blasserem (Z).

⁵⁸ Die französische Entsprechung zu diesem im Deutschen schon früh (siehe oben den Beleg aus 1894) nachgewiesenen Lehn-Wortbildungsprodukt ist möglicherweise später aufgekommen, *espionnite* (1923) und *espionite* (1940) in N. P. ROBERT 2009.

⁵⁹ Das latinisierende Syntagma *Ascendale schlipstis* gehört nach Eilenberger nicht zu den allgemein verbreiteten schülersprachlichen Wörtern. Unter III. *Wörterbuch der Pennälersprache* ist es mit *Lpg.* [= Leipziger Gymnasien] gekennzeichnet.

ben. So deutsch sind wir nicht gewachsen. Nun schwätzt er in der 'Vossischen Zeitung' über die „**Aphoritis**“, die seit Oskar [!] Wilde in Deutschland ausgebrochen sei (Z).

Scher 1915 Zeppelinitis (Gott strafe England! 120/21) Die Stimmung war etwas gedrückt. Es wirkte ein wenig beängstigend, daß alle Teilnehmer fast beständig über die Köpfe der Partner hinweg zur Decke emporschielten. Neben dem Hausherrn saß im Lehnstuhl die an schwerer **Zeppelinitis**⁶⁰ leidende Tante Arabella. Die alte Dame fuhr von Zeit zu Zeit rasselnd zusammen und rief mit kläglichlicher Stimme: „Uo ist Zeppelin? Uir uollen beten!“ (Z).

1915 Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens XII, 9/10 „Der Seifenfritze!“ höhnte sie. „Willst du deine Tochter Frau Seifenfabrikantin werden lassen, wo sie eine Frau Doktor werden kann!“ Unwillig schüttelte er den Kopf. „Meine Liebe“, sprach er mit ernster Stimme, „du leidest an einer schweren, ja, an einer unheilbaren Frauenkrankheit.“ „Nanu?“ Erschreckt sah sie ihn an. „Ich wüßte nicht, ich fühle mich doch ganz gesund!“ „Und doch bist du krank“, fuhr er gewichtig fort, „charakterkrank. Du leidest an der **Titelitis**. Was heißt denn Doktor? Das ist doch ein Titel, der durch den jahrhundertlangen Gebrauch schon reichlich abgenützt ist und an Wert bedeutend verloren hat. [...]“ (Z).

*Hoesch-Ernest 1915 Patriotismus und **Patriotitis** (Titel)* (Z).

1918 Die deutsche Not Nr. 2, 11 Ist der Ursprung unseres Staates wirklich so ganz deutsch, wozu die breite Durchführung der Errungenschaften des Westens [...] aus ganz anderem Geiste stammen? Die Mitgänger Friedrich Naumanns und Friedrich Meinekes sind eben nicht ganz klar, sie leiden an der „**Kulturitis**“, wie denn Troeltsch auch immer wieder von der großen abendländischen Kulturgemeinschaft und im Gegensatz dazu natürlich von „sich auf sich selbst versteifendem Teutonentum und ideenlosem Patriotismus“ redet (Z).

Poock 1919 Hauschilds in Paris 104 „[...] Ich werde mich forthin in jeder Hinsicht nach Ihnen richten. Vor allem bei einer künftigen Frauenwahl. Von der **Amerikanitis**, von der **Exotitis** bin ich gründlich geheilt. Wenn ich heirate, heirate ich eine Deutsche. [...]“ (Z).

[1920ff. **Gastritis** / *KÜPPER 1997* (Artikel *Gastritis*) Geschwindigkeitsbesessenheit. Der medizinischen Krankheitsbezeichnung „Gastritis“ (Magenschleimhautentzündung) untergeschoben in sprachspielerischer Verwertung der Lautähnlichkeit mit »auf das Gas(pedal) treten«. 1920 ff. von Studenten aufgebracht (Z).

*1920ff. **Titeleritis** / *KÜPPER 1997* (Artikel *Titeleritis*) Titelsucht. Man faßt sie als krankhaft auf; daher Anlehnung an die auf »-itis« endenden Krankheitsbezeichnungen. 1920 ff. (Z).*

*1920ff. **Titelitis** / *KÜPPER 1997* (Artikel *Titelitis*) Titelsucht. → Titeleritis. 1920ff.]*

*Mulli-Mulli 1921 **Patentitis**, **Bürokratitis** [...] (Titel)* (Z).

Tucholsky 1924 Der Fall Knorke (Gesammelte Werke 3, 471) Eines Tages beschloß der Berliner, etwas Schönes, Angenehmes, Liebliches, etwas, das das Herz erfreut, mit / *Knorke* / zu bezeichnen. 'Knorke', mhd. knorricht, wahrscheinlich von 'Knorz' abgeleitet, Sanders S. 367, soviel wie 'Knorren habend' [...]. [---] Die **Knorkitis** wütete. Alles war knorke: Essen, Frauen, Börsengewinne (Z).

1926 Die Weltbühne XXII, Nr. 37 (14.9.1926); 432 (unter *Bemerkungen / Die Jugendbewegung*) diese Jugendmassen sind gegen **Hitleritis** und **Blüheritis**⁶¹ immun. Ein gute Mensch in seinem dunkeln Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt, in ganz klarem Drange (Z).

*Revel 1927 **Saxophonitis** (Titel)* [Jazzkomposition von Harry Revel; Aufnahme 1927, Albert Joost Saxophon, Harry Revel Flügel] (Z).

⁶⁰ Auch andere satirische Beiträge und Karikaturen in „Gott strafe England!“ gelten der angeblichen krankhaften englischen Furcht vor einem deutschen Luftschiffangriff auf England; mehrfach wird dabei auch ein neuer Kragen vorgestellt, der das Hochblicken in angstvoller Erwartung eines Zeppelin (wie im Beleg) erleichtern soll (*Anti-Zeppeline, Antizep*).

⁶¹ Zu dem Schriftsteller Hans Blüher; vgl. die gegen Blüher und dessen Apologie von (Jung-)Männerbünden (Wandervogelbewegung) gerichtete Schrift „Antiblüher“ (1920) von Johann Plenge.

1928 *Der Türmer I (Oktober 1928 bis März 1929), H. 1; 60/61 Rederitis* bei höheren Schulen (*Überschr.*) [...] Gesunde Kinder sind natürlich, und denen widerstrebt nichts mehr als das Peinliche, Gekünstelte. Einzelne werden immer entgleisen, aber es wird bei vorübergehenden Erscheinungen bleiben, wenn der Kern gesund ist. Wir müssen den Schrei nach Hilfe, der auch in der **Rederitis**⁶² zum Ausdruck kommt, richtig deuten (Z).

Kerr 1928 Es sei wie es wolle (Wedekind am Gardasee V.) 142 Endlosigkeit eines jungen Poetasters. Was der Kalauer **Dichteritis** nennt. Verse voll schrecklichster Langeweile. Wären sie unveröffentlicht geblieben, man hätt's überlebt (Z).

1928/29 *Schweizerische Rundschau 533* Der deutsche Mensch und vielleicht auch der europäische wendete seinen Blick wieder nach Westen und nach Norden. Ob ihm der Okzident jenseits von Week-end, Radio, Goldvaluta und **Sportitis** große seelische Werte gegeben hat, bleibt zu bezweifeln (Z).

Voss. Ztg. [?] 1929 Die akute **Spionitis** der polnischen Behörden in Ostoberschlesien hat langsam ein Stadium erreicht, das bedenklich stimmen muß. Bedenklich für den Geisteszustand der an solchem Verfolgungswahn Leidenden und noch bedenklicher als Symptom für die Einstellung gegenüber allem Deutschen, das man als unter allen Umständen gefährlich ansieht, auch wenn es nur ein harmloser Polizist ist, der seine alten Eltern besuchen will (IN).

Stahl 1929 Mannh. Nationaltheater 169 Auch einen vollständigen Schiller-Zyklus von elf Abenden brachte Prash im letzten Jahr noch heraus, bei dem es wieder nicht ohne ein Festspiel des zeitweilig von der **Dichteritis** befallenen Intendanten abging. Seine fixe Feder dichtete in dieser einen Saison „Hohenzollern“, „Friedrich Schiller“ und „Alt-Nürnberg“ hintereinander in drei Festspielen an (Z).

Baasch 1930 Zeitungswesen 126/27 Der Tod Bismarcks [...] entlockte dem „Echo“ nur Schmähungen, so daß es sich wehren mußte gegen die „erbärmliche Beurteilung“, die man ihm wie den meisten sozialdemokratischen Zeitungen zum Vorwurf machte. Das hinderte nicht, daß das „Echo“ gleich darauf noch einen Artikel „**Bismarckitis**“ losließ [siehe hierzu den Beleg aus 1898] (Z).

Bergsträsser 1930 Subventionitis (Dt. Republik IV, 2; 963) Subventionitis (Überschr.) Die **Subventionitis** ist eine politische Krankheitserscheinung, die es immer in einzelnen Fällen gegeben hat. Erst nach dem Kriege ist sie häufiger aufgetreten und ist schließlich geradezu eine Seuche geworden (Z).

[1930ff. **Schwätzeritis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Schwätzeritis*) Redesucht. Krankheitsbezeichnungen nachgebildet zur Kennzeichnung einer als krankhaft empfundenen Veranlagung. *Westd* 1930ff. (Z).

1930ff. **Telephonitis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Telephonitis*) Freude an oftmaligen und ausdauernden Telefongesprächen. Als Krankhaftigkeit aufgefaßt durch die Nachahmung von Krankheitsbezeichnungen. 1930 ff. [...] (Z; auch IN) (nach Küpper 1968)).

30er Jahre ff. **Transparentitis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Transparentitis*) übertriebene Verwendung von Spruchbändern mit politischen Parolen, Werbetexten usw. Im Sinne einer krankhaften Erscheinung angekommen mit der NS-Zeit und nach 1945 beibehalten in Ost und West (Z).]

Tucholsky 21.2.1931 briefl. an Marierose Fuchs (Tucholsky-BA, 249) Ich mag und mag Ihnen nicht in der Hast [...] irgend etwas hinklappern. Ich hatte zwar keine Masern, wohl aber eine weitaus schlimmere Krankheit: die **Korrekturitis** (Z).

v. Goebel 11.2.1932 briefl. an Kupper (Forscherleben 235/36) Daß Sie *Danaea crispa* gefunden haben, ist sehr schön [...]. Damit könnten Sie unser Hymenophyllaceenhaus „aufbügel.“ Es wuchs dort ja anfangs alles ganz schön [...], bis dann die **Gärtneritis** dazu kam (Z).

Tucholsky 4.4.1932 briefl. an C. v. Ossietzky (Tucholsky-BA, 277) Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich nie im Leben daran gedacht habe, Ihnen **Konjunkturitis** und Opportunismus vorzuwerfen! (Z).

1933 *Elsass-Lothring. Mitt. 217 (233) Spionitis.* Die Spionenfurcht ist eine französische Krankheit (IN).

⁶² Hier ist nicht das Vielreden gemeint, sondern das unnatürliche Reden von Schülern in Vortragsübungen und -wettstreiten über Dinge, von denen sie nichts wissen oder wenig verstehen.

[1933ff. **Plakateritis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Plakateritis*) übertriebene Propaganda mittels Plakaten, Schriftbändern u.ä. Als Sache etwa 1918 aufgekommen, als Vokabel spätestens seit 1933 (Z).]

Weberstedt (Hg.) 1933 *Gleichberechtigung* 23 [Beitrag von v. Metsch „Ist Genf eine Gefahr?“] Die **Konferenzitis** unserer Tage ist eine Krankheit sterbender Zeiten. Genf wird vielleicht mit Scheinergebnissen oder neuer Vertagung zu enden suchen. [---] Für Genf aber wird wahrscheinlich das Sprüchlein passen: Wer Konferenzen traut, hat auf Sand gebaut (Z).

Dornseiff 1934 *Wortschatz* 354 (unter 13. *Zeichen. Mitteilung. Sprache*, hier unter 22. *Schwätzen*) [...] **Rederitis**. Redewut [...] (Z).

Neuer Vorwärts 22.8.1937 (*Beilage*) An der **Hitleritis** gestorben / Das Ende der Münchner „Jugend“ (*Überschr.*) (Z).

Stoye 1938 *Frankreich* 3 Isolierung und Totenstille haben eine neue Krankheit geschaffen, die die Franzosen „**Betonitis**“⁶³ nennen. Manche Truppeneinheiten lebten 3 Monate hindurch im Innern der Erde, der Beton schwitzte aus, und die Soldaten litten unter der lauten Resonanz des Geschützdonners bei den Übungen (Z).

Muth 1939 *Gepanzertes Westen* 31 Abgeschlossenheit und Stille wirken [beim Bau der Maginotlinie] niederdrückend, und unter der „Kruste“ herrscht eine besondere Art von Trübsinn, die als „**Betonitis**“ oder Betonkrankheit bekannt ist. Das beste Heilmittel dafür ist Arbeit, und gearbeitet wird unablässig auf der ganzen Linie (²DFWB, Artikel *Beton*; Anm. in eckigen Klammern im DFWB).

[1939ff. **Sirenitis** / KÜPPER 1997 (Artikel *Sirenitis*) Panikstimmung bei Fliegeralarm. *Sold* und *ziv* 1939 ff. Dasselbe Wort gibt es *gleichbed* auch im *engl Slang* (Z).]

⁶³ Zitatwort / Fremdbezeichnung in deutscher Form; *Betonitis* als Bezeichnung für eine psychische Störung im Sinne von 'Betonkrankheit; durch langen Aufenthalt in einem Befestigungswerk hervorgerufene Depression; Tiefendepression' geht zurück auf frz. *bétonite* (zu *béton* 'Beton'); es ist aufgekommen vermutlich innerhalb des militärischen Bereichs, im Zusammenhang der Ausbildung, dann des Einsatzes der Soldaten im neuen Befestigungswerk entlang der französischen Ostgrenze gegen Deutschland (Maginot-Linie, 1930-1940); auch hier liegt wie bei *magasinite* / *Magazinitis* ein französischer bzw. deutscher medizinisch-psychologischer Fachterminus im eigentlichen Sinne nicht vor. In beiden Sprachen ist fachbezogen-bildungssprachliches, pointiertes bis möglicherweise leicht abschätziges *bétonite* / *Betonitis* in dieser Bedeutung / Verwendung auch heute in historischen Darstellungen (gerade im Zusammenhang des Bunkertourismus) belegt. Eine „Gelegenheitsbildung“ ist *Betonitis* dieser Bedeutung entgegen ²DFWB, Artikel *Beton*, mit 1 Beleg aus 1939 (siehe im Folgenden) nicht; die jeweiligen Beleg-Kontexte legen eine gewisse Lexikalisierung für das Französische nahe. Zur Bezeichnung *Betonitis* und ihrer Einordnung unter bildungssprachlichem *-(er)itis* siehe auch die Anmerkungen unter 3.2.

Mit der Paraphrase „Beton(ier)krankheit“ zu *Betonitis* im Artikelkopf will ²DFWB (1997) offenbar gleichzeitig auch auf eine anderes – deutsches – Lehn-Wortbildungsprodukt aus *Beton* + *-(er)itis* und seine Bedeutung verweisen, nämlich auf 'Betonierkrankheit; krankhafte Sucht, in Beton zu bauen, etwas Gigantisches in Beton zu errichten, etwas in eine Betonwüste zu verwandeln, es zuzubetonieren'. Belege für dieses heute häufiger nachweisbare ^[2]*Betonitis* sind im ²DFWB-Artikel aber nicht gebracht; die IDS-Korpora weisen auch bislang nur 1 Beleg hierfür auf: *FAZ* 1995 Die Franzosen haben es selbst erkannt: Ihre Skifabriken sind die größten und modernsten der Welt. Das Stimmungsbarometer steht dort jedoch auf eiskalt. Diagnose: **Betonitis**. Jahrzehntlang flossen die Investitionen in die Vergrößerung der Kapazitäten (CK). Schon früher: *Hamburger Abendblatt* 9.7.1976 Ein Buch für Freunde der Eisenbahn, die die **Betonitis** moderner Bahnhofsbauten nicht immer für einen Gewinn halten (Z). Zu weiteren Belegen siehe vor allem derzeit online-verfügbare Ausgaben von Texten, aber auch Webtexte selbst.

Münch. Illustr. Presse 1941 S. 1160 Wichtige Erfindung gegen die **Telefonitis** [!]: Hantel-Hörer, 30 Kilo schwer, Höchstdauer eines Gesprächs 1, 5 Minuten (DFWB),⁶⁴ als Erstbeleg, ebenso dann IN).

B.N. 10./11.7.1943 Damit werden freilich lange nicht alle Kriegsleiden beseitigt sein. Man hat jetzt ein neues entdeckt und „**talonitis**“⁶⁵ getauft. Es handelt sich um ein sehr schmerzhaftes Anschwellen der Ferse, das von dem stundenlangen Anstehen auf den harten und heißen Trottoirs entsteht. Die Opfer sind die braven Pariser Hausfrauen, die für die Ernährung der Familie ein Martyrium erleiden müssen (IN).

Dornseiff 1943 Wortschatz 532 (unter 14. *Schrifttum. Wissenschaft, hier unter 2. Dichtung*) [...] Dichtergeist · **Dichteritis** · Dichtersprache [...]⁶⁶ (Z).

Müller-Einigen 1945 Jugend in Wien (2. Buch, Beim Eisvogel. Laterna magica) 299/300 [zu Gustav Mahler] Jahrzehntlang haben sie ihm, wie er sich räusperte und wie er spuckte, nachahmend abgesehen: Dutzende von Kapellmeisterlein der Welt. [...] Die **Mahleritis** grassierte allenthalben, zwischen Baß- und Violinschlüssel (Z).

FAZ 1.11.1949 „Arabit“ (Überschr.) Ein kluger Engländer [...] hat in seinen Lebenserinnerungen von einer Seuche gesprochen, der alle Briten anheimfielen, die sich mit arabischen Dingen befaßten. Im britischen Außenministerium fand er weit verbreitet, was er mit dem ungewöhnlichen, aber treffenden Namen **Arabit** bezeichnete. Er meinte damit die allzu romantische Vorstellung vom Arabertum, die sich unter dem Zauber der arabischen Liebenswürdigkeit und der abendländischen Begeisterung für die morgenländische Traumwelt entwickelt hat (Z).

Heinig 1949-51 Budget III, 45 Bürokratie: / **Kommissionitis** 369, 379⁶⁷ (Z).

1950 Deutschunterricht III, H. 1 (Inhalt) [...] Anzeichen und Ursachen der „**Substantivitis**“ (Z).

Salomon 1951 Fragebogen 519 Der Oberst sah mich verzweifelt an. Er sagte: „Deutschland hat den Krieg verloren durch eine neue Seuche, eine allgemeine Volkskrankheit! Sie heißt ‘**Dienststelleritis!**’“ (Z).

7. Literatur

siehe gegebenenfalls unter 8.1, Z-Primärquellen

[Andresen, Karl Gustaf/Hugo Andresen (1899:)] Ueber deutsche Volksetymologie von Karl Gustaf Andresen, 6., verbesserte und vermehrte Aufl., besorgt v. [...] Hugo Andresen [...], Leipzig.

Blochwitz, Werner/Werner Runkewitz (1971): Neologismen der französischen Gegenwartssprache unter besonderer Berücksichtigung des politischen Wortschatzes, Berlin. (= Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schriften des Instituts für romanische Sprachen und Kultur, Bd. 6).

⁶⁴ Innerhalb des DFWB-Artikels *Telephon*: „in neuerer Zeit die meist scherzhaft und ugs. verwendete subst. Ableitung **Telephonitis** F. (-; ohne Pl.) ‘Telephoniersucht, -krankheit’.“; der Belegteil enthält zu *Telephonitis* 2 weitere Belege aus 1961 und 1 Beleg aus 1968. Die Buchung ohne Quelle aus KÜPPER Bd. 2 (1963), für *Telefonitis* [!] („Berlin, 1930“) ist im DFWB-Artikel berechtigterweise nicht als Ersteintrag enthalten.

Um die Mitte des 20. Jh.s war offenbar im amerikanischen Englisch das entsprechende (*tele*)*phoneitis* noch nicht allgemein verbreitet, wie der Kontext des folgenden Belegs vermuten lässt: *Millar 1955 Beast in View VI, 68* „[...] **Phoneitis**, that's what she has, **phoneitis**.“ „Never heard of it before.“ „It's like a disease, see. You gotta phone people. With her it's bad.“ / *Millar 1967 Liebe Mutter (Übers.) VI, 71/72* „[...] Die ist schwer krank, die hat die **Telefonitis**.“ „Noch nie davon gehört.“ „Das ist nämlich eine Seuche, wissen Sie. Diese Leute müssen ununterbrochen mit irgend jemandem telefonieren. Aber bei ihr ist es besonders schlimm.“ (Z).

⁶⁵ Zitatwort / Fremdbezeichnung der Zeit in deutscher Form; zu frz. *talon* in seiner Bedeutung ‘Absatz, Ferse’.

⁶⁶ Im Unterschied zu *Rederitis* ist *Dichteritis* noch nicht in der Erstaug. von 1934 enthalten.

⁶⁷ Das Wort tritt vermutlich nur als Leitbegriff im Register (Bd. 3) auf; auf den angegebenen Seiten (zu Bd. 1), wo in der Tat die Auswüchse des Kommissionswesens behandelt sind („permanente Kommission“ der (Französischen) Revolution; Kommissionen mit Exekutivrechten), findet es sich nicht.

- Burke, Peter (1989): Heu domine, adsunt Turcae! Abriß einer Sozialgeschichte des post-mittelalterlichen Lateins.⁶⁸ In: Küchenlatein. Sprache und Umgangssprache in der frühen Neuzeit, S. 31-59, Berlin. (= Kleine kulturwissenschaftliche Bibliothek, Bd. 14).
- Darembert, Charles Victor (1847), siehe [Aurelius (Esculapius):] unter 8.1
- Dihle, Albrecht (1989): Die griechische und lateinische Literatur der Kaiserzeit. Von Augustus bis Justinian, München.
- Feine, Angelika (2003): Fußballitis, Handyritis, Chamäleonitis. *-itis*-Kombinationen in der deutschen Gegenwartssprache. In: Sprachwissenschaft, Bd. 28, H. 4, S. 437-466.
- Fischer, Hermann (1929): Mittelalterliche Pflanzenkunde, München.
- Freud, Sigmund (1905): Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten, Leipzig und Wien. [zitiert nach der Ausg.: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten / Der Humor, Einleitung von Peter Gay, Frankfurt a.M. 2009, ¹1992 der TB-Gesamtausg.].
- Golder, Werner (2007): Hippokrates und das Corpus Hippocraticum. Eine Einführung für Philologen und Mediziner, Würzburg.
- Goltz, Dietlinde (1976): Mittelalterliche Pharmazie und Medizin. Dargestellt an Geschichte und Inhalt des Antidotarium Nicolai. Mit einem Nachdruck der Druckfassung von 1471, Stuttgart. (= Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie e.V., Bd. 44).
- Groß, Angelika (1990): „La folie“. Wahnsinn und Narrheit im spätmittelalterlichen Text und Bild [Diss. Zürich 1989], Heidelberg. (= Beiträge zur älteren Literaturgeschichte).
- Habermann, Mechthild (1996): Latinismen in deutschen Fachtexten der frühen Neuzeit. In: Munske, Horst Haider/Alan Kirkness (Hg.): Eurolatein. Das griechische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen, S. 12-46, Tübingen. (= Reihe Germanistische Linguistik, Bd. 169).
- Habermann, Mechthild (2001 (2002)): Deutsche Fachtexte der frühen Neuzeit. Naturkundlich-medizinische Wissensvermittlung im Spannungsfeld von Latein und Volkssprache, Berlin/New York. (= Studia Linguistica Germanica, Bd. 61).
- [Hieronymus, Frank (2003):] Griechischer Geist aus Basler Pressen. Katalog der frühen griechischen Drucke aus Basel in Text und Bild von Frank Hieronymus, hrsg. und für das Internet aufbereitet v. Christoph Schneider und Benedikt Vögeli, unter Mitarbeit von Andres von Arx, Martin Cassani, Marie-Claire Crelier, Martin Leuenberger und Thierry Spampinato, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel.
- Hoppe, Gabriele (1999): Das Präfix *ex-*. Beiträge zur Lehn-Wortbildung. Mit einer Einführung in den Gegenstandsbereich [Lehn-Wortbildung] von Gabriele Hoppe und Elisabeth Link, Tübingen. (= Studien zur deutschen Sprache, Bd. 15).
- Hoppe, Gabriele (2005): Für und wider, Bd. I: *pro-* 'für'. Semantisches Paradigma: *Freund, Feind, freundlich, feindlich*. Zur Geschichte ihrer reihenbildenden Produktivität. Etymologisches Paradigma: *pro-* 'vor', *prot(o)-*. Mit Anmerkungen zu Teilsynonymen und Antonymen, 2 Teilbde., Mannheim (= amades 5/05).
- Hoppe, Gabriele (2007): Für und wider: *-fex* 'wer etwas in leicht übertriebener Art liebt, auf etwas versessen ist.' Ergänzung zu III <PHIL>, „Semantisches Paradigma“, Teilsynonyme. (= OPAL 1/07).
- Hoppe, Gabriele (2009a): Die Herausbildung von *ant(i)-* + <NAMEN>. *ant(i)-* + Ethnika. *ant(i)-* + Personennamen in der Buchtiteltradition. Für und wider: II *ant(i)-*. Ein Nachtrag. (= OPAL 2/09).
- Hoppe, Gabriele (2009b): Umdeutung, Fehldeutung, Mode. Neue Medizin und Entwicklung von *ant(i)-* + [Krankheit]*icus* im Neulateinischen, Französischen und Deutschen des 17. Jahrhunderts. In: Müller, Peter O. (Hg.): Studien zur Fremdwortbildung. (= Germanistische Linguistik 197-198), S. 397-433, Hildesheim/Zürich/New York.

⁶⁸ Der Beitrag ist im Unterschied zu den anderen hier versammelten Aufsätzen Burkes eigens für diesen Band geschrieben.

- [Kluge, Friedrich (1901):] Rede des Prorektors Dr. Kluge. In: Reden bei der öffentlichen Feier der Übergabe des Prorektorats der Universität Freiburg i.B. am 8. Mai 1901 in der Aula gehalten von [...] P. Kraske und [...] F. Kluge, II., S. 31-63, Freiburg i.Breisg.
- [Kühlmann, Wilhelm/Joachim Telle (2004):] Der Frühparacelsismus. Zweiter Teil, hrsg. und erläutert v. Wilhelm Kühlmann und Joachim Telle, Tübingen. (= Corpus Paracelsisticum, Bd. 2. Dokumente frühneuzeitlicher Naturphilosophie in Deutschland). (= Frühe Neuzeit, Bd. 89. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext. In Verbindung mit der Forschungsstelle „Literatur der Frühen Neuzeit“ an der Universität Osnabrück).
- Kuhn, Michael (1996): De nomine et vocabulo. Der Begriff der medizinischen Fachsprache und die Krankheitsnamen bei Paracelsus (1493-1541), Heidelberg. [Diss. Freiburg i.Breisg. 1994/95]. (= Germanische Bibliothek, N.F., 3. Reihe, Bd. 24).
- Leonhardt, Jürgen (2009): Latein. Geschichte einer Weltsprache, München.
- Northmeyer, Isolde (1987a): Untersuchung eines fachsprachlichen Lehnwortbildungsmusters: *itis*-Kombinatorik in der Fachsprache der Medizin. In: Hoppe, Gabriele/Alan Kirkness/Elisabeth Link/Isolde Northmeyer/Wolfgang Rettig/Günter Dietrich Schmidt: Deutsche Lehnwortbildung. Beiträge zur Erforschung der Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Deutschen, S. 331-408, Tübingen. (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 64).
- Northmeyer, Isolde (1987b): Das Lehnsuffix *-itis*, unveröffentlichtes Manuskript aus dem Projekt „Lehnwortbildung“ des Instituts für Deutsche Sprache. In Bearbeitung von Elisabeth Link vorgelegt zu einer der Sitzungen des Beirats der Projektgruppe.
- Polenz, Peter von (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Bd. 1, Einführung. Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert, 2., überarbeitete und ergänzte Aufl., Berlin/New York. (= de Gruyter Studienbuch).
- Riecke, Jörg (2004): Die Frühgeschichte der mittelalterlichen medizinischen Fachsprache im Deutschen, 2 Bde. (Bd.1: Untersuchungen, Bd. 2: Wörterbuch), Berlin/New York.
- [Spitzer, Leo (1921):] Die Umschreibungen des Begriffes „Hunger“ im Italienischen. Stilistisch-onomasiologische Studie auf Grund von unveröffentlichtem Zensurmaterial, von Leo Spitzer, Halle. (= Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie, H. 68).
- Stoll, Ulrich (1992): Das 'Lorscher Arzneibuch'. Ein medizinisches Kompendium des 8. Jahrhunderts (Codex Bambergensis Medicinalis 1). Text, Übersetzung und Fachglossar [Dissertation (Philosophische Fakultät I) Würzburg 1989], Stuttgart. (= Sudhoffs Archiv. Zeitschrift für Wissenschaftsgeschichte. Beihefte, H. 28).
- Teuber, Christian (1991): „Medicus Silesiacus“. Martin Pansa (1580-1626), Sozialmediziner und Volksaufklärer Ostdeutschlands. Sein Leben, sein Werk als Beitrag zur spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen 'Medizin für den gemeinen Mann' [Dissertation (Medizin) Würzburg 1990], Pattensen/Hannover. (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, Bd. 50).

8. Quellenverzeichnis

Das Quellenverzeichnis enthält nur die Quellen zu Belegen aus der Materialsammlung (Z) der Autorin G.H.

Das Quellenverzeichnis der Schulz-Baslischen Belegsammlung (SB) des Instituts für Deutsche Sprache wurde als Quellenverzeichnis des „Deutschen Fremdwörterbuchs“ (Bd. 7, 1984) publiziert; Informationen zu den Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache (CK) sind unter <http://www.ids-mannheim.de/cosmas> abrufbar.

8.1 Z-Primärquellen

siehe gegebenenfalls unter 7. Literatur

Wird im Artikel nur der Titel eines Werks als Beleg aufgeführt, wird dieses hier in der Regel nicht bibliographiert.

Allgemeine Literatur-Zeitung [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Allgem. Lit.-Ztg.*

[Anonym] In disem biechlin find mā gar ain schöne vnd' wysung vñ leer wie sich die Cyrurgici oder wundartz gegen ainen jeglichen verwundten menschen [...] halten sōllen [...], Köln 1514 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *(Anonym) 1514 Vnderwysung vnd leer*

Antidotarium Nicolai, siehe Goltz, Dietlinde unter 7., Literatur

Archiv für Reformationsgeschichte. Texte und Untersuchungen [...], hrsg. v. Walter Friedensburg, 5. Jg. (1907/08) [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck, Vaduz 1964]

Zitierformel: *1907/08 Archiv f. Reformationsgesch. V*

[Aurelius (Esculapius) (6./8. Jh. n.Chr.):]⁶⁹ Aurelius. De acutis passionibus, nunc primum in lucem edidit, mendis quibus scatebat pro viribus purgavit, annotatione critica instruxit [...] Car. [olus, = Charles Victor] Daremberg, Bratislava/Paris 1847 [zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *Aurelius (6./8. Jh. n.Chr.) (nach Caelius 5. Jh. n.Chr.) (Daremberg)*

[Baasch, Ernst:] Geschichte des Hamburgischen Zeitungswesens von den Anfängen bis 1914, von Ernst Baasch, Hamburg 1930

Zitierformel: *Baasch 1930 Zeitungswesen*

Bartels, Adolf: Die Modernitis. In: *Der Kunstwart* XIII (1899), Heft 1, S. 7-12

Zitierformel: für die Belege siehe *Der Kunstwart* [wie oben; der Beitrag von Adolf Bartels ist wegen seiner Bedeutung für die Kombinemgeschichte hier bibliographiert]

Bartholomaeus Anglicus: De proprietatibus rerum, zwischen 1240 und 1250 (?) [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche; Textgrundlage: Koberger-Ausg., Nürnberg 1492]

Zitierformel: *Bartholomaeus Anglicus zw. 1240-1250 (?) [Titel des Buchs] (De proprietatibus rerum)*

[Berger, Simon:] Gründtlicher Bericht / Von Wunderbarlicher Krafft vnd Wirckung der Edlen Pæonienwurtz wider das Vergicht oder Fallendesucht / Auß eygner fleissiger erkündigung vnd erfahrung genommen vnd an Tag geben / Durch Simonem Bergervm [...], Frankfurt a.M. 1599 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Berger 1599 Paeonienwurtz*

Bergsträsser, Ludwig: Subventionitis. In: *Deutsche Republik*, Bd. 4, 2. Teil (April-September), H. 32, S. 963-968, Frankfurt a.M. 1930

Zitierformel: *Bergsträsser 1930 Subventionitis (Dt. Republik IV, 2)*

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens [Mit Originalbeiträgen der hervorragendsten Schriftsteller und Gelehrten sowie zahlreichen Illustrationen]

Bleibtreu, Karl: Größenwahn. Pathologischer Roman, 3 Bde., Leipzig 1888 [zitiert nach der Abschrift dieser Erstausg. in Zeno.org (hier korrekt bibliographiert, siehe Anm. 52)]

Zitierformel: *Bleibtreu 1888 Größenwahn*

⁶⁹ Diese Angaben erfolgen nach heutiger Festlegung. Nach Daremberg handelt es sich um die Ausg. nach einem Codex des 12. Jh.s mit dem 'Titel' „Incipit liber AURELII de Acutis passionibus“.

[Bock, Hieronymus:] Kreüter Büch. Darin Vnderscheid / Würckung vnd Namen der Kreüter so in Deutschen Landen wachsen / Auch der selbigen eigentlicher vnd wolgegründter gebrauch inn der Artzney fleissig dargeben / Leibs gesundheit zů behalten vnd zů fürderen seer nutzlich vnd tröstlich / Vorab dem gemeinen einfaltigen man. Durch H. Hieronymum Bock aus langwiriger vnd gewisser erfahrung beschriben / Vnd jetzund Von newem fleissig übersehen / gebessert vnd gemehret / Dazů mit hüpschen artigen Figuren allenthalben gezieret. Darüber findestu Drei volkomene nutzliche Register [...], [2 Teile], Straßburg 1546 [zitiert nach dem BOTANICUS-Abbild]

Zitierformel: *Bock 1546 Kreüter Büch* [I bzw. II]

[Bock, Hieronymus:] Kräutterbuch Weylandt des Weitberhünten vndt Hoherfharnen Herren Hieronymi Tragi genant Bock. / Auff Vielfaltiges begeren [...] gemheret vnd gebessert. / Durch Melchiorem Sebizio [...] / Sampt Angehenkten Speißkammer ermelten herrn H. Bocken, dariñ aber für diß mhal nichts geändert wordē, Straßburg 1630⁷⁰ [zitiert nach dem SICD-Abbild]

Zitierformel: *Bock (Sebizius) 1630 Kräuterbuch*

[Caelius Aurelianus:] Caelii Aureliani operum omnium quae exstant Concordantiae, curaverunt Brigitte Maire, Olivier Bianchi, 4 Bde., Hildesheim/Zürich/New York 2003. (= Alpha – Omega, Reihe A, Lexika, Indizes, Konkordanzen zur Klassischen Philologie)

Zitierformel: *Caelius Aurelianus 5. Jh. n.Chr. (Konkordanzen 2003)*

[Celsus:] Aulus Cornelius Celsus. De medicina libri VIII [zitiert nach der Abschrift in BIBL. AUGUSTANA (Textus: A. Cornelii Celsi quae supersunt. In: Corpus medicorum Latinorum ed. F. Marx, Leipzig 1915. Conspectus librorum et nomina Graeca: A. Cornelii Celsi medicina ed. F. Ritter/H. Albers, Köln 1835)]

Zitierformel: *Celsus um 30 n.Chr. De medicina*

Celsus, Aurelius [!] Cornelius, siehe Medici antiqui

Das Breslauer Arzneibuch. R. 291 der Stadtbibliothek, hrsg. v. C. Külz und E. Külz-Trosse, unter Mitarbeit von J. Klapper, Dresden 1908 [zitiert nach dem CORPUS HERB.-Abbild]

Zitierformel: *Anf. 1300 Das Breslauer Arzneibuch (Külz/Külz-Trosse (Hg.))*

Das Echo [Wochenschrift für Politik, Litteratur, Kunst und Wissenschaft]

Der deutsche <Macer>, siehe [Macer:]

Der Kunstwart [Halbmonatsschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste]

Der T(h)ürmer [(Deutsche) Monatsschrift für Gemüt(h) und Geist]

Deutsch-Soziale Blätter [hrsg. v. der Deutsch-Sozialen Partei, Leipzig]

Deutschunterricht [Berlin (DDR)]

Die deutsche Not [Monatsblätter] [vormals und später wieder: Deutsches Schrifttum. Unabhängige Monatsschrift]

Die Fackel [hrsg. v. Karl Kraus, 1899-1936; zitiert nach der elektronischen Volltextedition, Berlin 2007. (= Digitale Bibliothek, für Zweitausendeins)]

Die Gesellschaft [Halbmonatsschrift [!] für Litteratur, Kunst und Sozialpolitik]

[zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck, Nendeln 1970]

⁷⁰ Diese von Melchior Sebizio d.J. besorgte, von ihm verbesserte und vermehrte Ausgabe ist die letzte des erstmals 1539 erschienenen „Kräuterbuchs“ von Hieronymus Bock. Sie beruht auf der 1580 (zuerst 1577) in der Bearbeitung von Melchior Sebizio d.Ä. erschienenen Ausgabe des Bockschen „Kräuterbuchs“. Die Zusätze von Sebizio d.Ä. (1577 bzw. 1580) sind zwar in dieser letzten Ausgabe aus dem Jahre 1630 von Sebizio d.J. mit S., seine eigenen mit Stern (*) gekennzeichnet. Da möglicherweise aber der Bearbeiter ihm unbedeutend erscheinende Änderungen im Bereich der Bezeichnungen / Namen vorgenommen hat, bleiben solche Termini ohne Ausgaben-Vergleich nicht eindeutig datierbar. Aus diesem Grunde schien es richtiger, die Zitierformel *Bock (Sebizius) 1630 Kräuterbuch* für alle Textbelege zu wählen.

Die Grenzboten [Zeitschrift für Politik und Literatur]

Die Weltbühne [Der Schaubühne [...]. Jahr. Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft] [= später: Weltbühne. Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft]

[Du Chesne, Joseph:] Iosephi Quercetani [...] Tractatus duo: / Quorum prior inscribitur / Diæteticon Polyhistoricum, / Alter verò Pharmacopœa Dogmaticorum Restituta [...], Frankfurt 1607 [zitiert nach dem FONS GREWE-Abbild]

Zitierformel: *Quercetanus1607 Diæteticon* bzw. *Pharmacopœa (Tractatus duo)*
[getrennte Paginierung; Index für die „Pharmacopœa“]

[Ducret, Toussaint:] De arthritide vera assertio, eivsqve curandæ methodvs, adversvs Paracelsistas, avthore Tussano Dvcreto [...], Lyon 1575 [zitiert nach dem GALLICA-Abbild]

Zitierformel: *Ducret 1575 De arthritide vera assertio*

Eco, Umberto: Das Foucaultsche Pendel, München/Wien (1989) (Titel der italienischen Originalausg.: Il pendolo di Foucault, Mailand 1988)

Zitierformel: *Eco 1989 Pendel (Übers.)*

Ephemeriden der Heilkunst, Bd. 5, H. 1, hrsg. v. Adalbert Fridrich [!] Marcus, Bamberg und Würzburg 1812 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *1812 Ephemeriden der Heilkunst V, 1*

(FAZ) Frankfurter Allgemeine / Zeitung für Deutschland [Die Ausg. vom 1.11. 1949 ist zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck zum 50jährigen Jubiläum am 1.11.1999]

[Fernel, Jean:] Io. Fernelii Ambiani Vniversa Medicina [...], 6. Aufl., Frankfurt 1607 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Fernel 1607 Univerſa Medicina*

[Fischart, Johann:] Podagrammisch Tostbüchlein [...] (1577). In: Scheible, Johann (Hg.), Johann Fischart. (= Das Kloster, Bd. 10; IX, S. 642-768) [siehe auch unter Scheible, Johann (Hg.)]

Zitierformel: *Fischart 1577 Podagrammisch Tostbüchlein (Scheible (Hg.), Kloster Bd. 10)*

[Fries, Lorenz:] Spiegel der artzney: gemacht durch [...] Laurentiū Phriesen [...]. Gebessert vnd widerumb fleissig übersehen / Durch Othonem Brunfels, Straßburg 1529 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Fries (Brunfels) 1529 Spiegel der artzney*

[Fuchs, Leonhart:] De medendis singvlarvm hvmani corporis partium a summo capite ad imos usque pedes passionibus ac febribus Libri Quartuor, nunquam antea in lucem editi. Leonharto Fvchsio [...], Basel 1539 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Fuchs 1539 De medendis passionibus*

[Fuchs, Leonhart:] NEw Kreüterbüch / in welchem nit allein die gantz histori / das ist / namen / gestalt / statt vnd zeit der wachung / natur / krafft vnd würckung / des meysten theils der Kreüter so in Teutschen vnnd andern Landen wachsen [...]. Durch Leonhart Fuchsen [...], Basel 1543 [zitiert nach dem SICD-Abbild]

Zitierformel: *Fuchs 1543 New Kreüterbüch*

Gästebücher Schloss Neubeuern 1882-1891, Bd. 1 [zitiert nach der online-verfügbaren (Druck-)Abschrift der Handschriften]

Zitierformel: [*Verfasser, dat. Text*] (*Gästebücher Schloss Neubeuern I*)

Gart der Gesundheit, Augsburg 1487 (¹1485)⁷¹ [Johann Wonnecke von Kaub (Johannes von Cuba) (um 1430-1503/04) zugeschrieben] [zitiert nach dem BOTANICUS-Abbild der angegebenen Ausg.]

Zitierformel: *1487 Gart der Gesundheit*

[Gersdorff, Hanns:] *Feldbüch der wundartzney* [...], Straßburg 1517 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck,⁷² Lindau / B. 1976; siehe im Folgenden auch die Ausg. Frankfurt a.M. 1551]

Zitierformel: *Gersdorff um 1530 Feldbüch der wundartzney*

[Gersdorff, Hanns:] *Feldbüch der wundartzney* [...], Straßburg 1517 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck: Hans von Gersdorff. *Feldbuch der Wundartzney*. Mit einem Vorwort zum Neudruck von Johannes Steudel, Darmstadt 1967 („Diesem reprografischen Nachdruck wurde die Erstausgabe Straßburg 1517 zugrunde gelegt [...]“, Titelblatt, Rückseite)]

Zitierformel: *Gersdorff 1517 Feldbüch der wundartzney*

[Gersdorff, Hanns:] *FELdtbuch der Wundt Artzney / sampt des Menschen Cõrpers Anatomey / vnd Chirurgischen Instrumenten / warhafftig Abcontrafeyt / vnd beschrieben. Allen Artzten / Barbierern / vnd einem jeden selbs zu täglichem gebrauch / trewelich an Tag geben / Durch M. Hanns Gerßdorfffen / genaimt Schylhans / Bürger vnd Wundtartzt zu Straßburg, Frankfurt a.Main 1551 (¹1517)* [zitiert nach dem SICD-Abbild]

Zitierformel: *Gersdorff 1551 Feldbuch der Wundt Artzney*

[Glaser, Christoph:] *NOVUM LABORATORIUM MEDICO-CHYMICUM*. Das ist: Neu-eröffnete Chymische Artzney- und Werck-Schul / in drey Bücher abgetheilet [Zuweisung des dritten Buchs nicht gesichert] [...] erstmals in Frantzösischer Sprache verabfasset worden Durch C. G. Anjetzo aber / wegen seiner sonderbaren Nutzbarkeit / denen Liebhabern dieser Kunst zu lieb in das Hoch-Teutsche übersetzt von Johann Marschalck [...], Nürnberg 1677 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck der „Edition Leipzig“: Christoph Glaser, *Neu-eröffnete Chymische Artzney- und Werck-Schul*. Mit einem Nachwort von Hans-Joachim Poeckern, Leipzig 1988. (= *Bibliotheca Historico-Naturalis Antiqua*)]

Zitierformel: *Glaser 1677 Chymische Artzney- und Werck-Schul (Übers.)*

Goebel, Karl von: *Ein deutsches Forscherleben in Briefen aus sechs Jahrzehnten. 1870-1932*, hrsg. v. [...] Ernst Bergdolt [...], Berlin 1941

Zitierformel: v. *Goebel [dat. Brief] briefl. (Forscherleben)*

Hamburger Abendblatt [zitiert nach der online-Ausg.]

Hannoversches Tageblatt [online-verfügbare Abschrift eines hier erschienenen Artikels]

[Hartweg, Andreas:] *Hortus Carlsruhanus oder: Verzeichniss sämmtlicher Gewächse welche in dem großherzoglichen botanischen Garten in Carlsruhe cultivirt werden nebst dem Geschichtlichen der botanischen und Lustgärten von 1530-1825. und einem Situationsplan im Grund- und Aufriss und im Durchschnitt von sämmtlichen Gewächshäusern*, hrsg. v. Garteninspector Hartweg, Karlsruhe (1825)

Zitierformel: *Hartweg 1825 Hortus Carlsruhanus*

⁷¹ Die Fertigstellung des reinen Textes mit Hinterlegung beim Verleger wird für 1483 vermutet (Habermann 2001, S. 246).

Das Werk ist mit unterschiedlichen Titeln verlegt. Zitiert wird es mit „Gart der Gesundheit“ (bei Schreibvarianten); siehe „Vnd nennen dises büch zů latein **Ortus sanitatis** · auff teütsch · Ein **garten der gesundtheÿt**“ (Einleitung der Ausg. 1487) mit Kolophon der benutzten Ausg. von 1487: „Gedruckt vnd volendet dieser **Herbarius** durch Hannsen schönspurger in der Käyserlichen statt zů Augspurg an der mittwochen nach dem weÿssen suntag · Anno · M· cccc · vnd in dem lxxxvij · jare“ (Hervorhebungen jeweils von G.H.).

⁷² Der benutzte Faksimile-Nachdruck von 1976 führt das Datum der Erstausg. 1517 in seiner modernen Titelei: „H. v. Gerstorff. *Feltdbuch der Wundartzney*. 1517“; das der Faksimileausg. beigegebene illustrierte Innentitelblatt weist lediglich eine Überschrift auf, nämlich *Feldbüch der wundartzney*. Ein Nachweis für die vom damaligen Verlag tatsächlich zugrundegelegte Ausg. findet sich jedoch nicht. Auch für den Untersuchungsbereich „Lehnwortbildung“ festzustellende Abweichungen zeigen aber, dass diese Ausg. nicht mit der Erstausg. von 1517 und auch nicht mit der Ausg. von 1551 (siehe im Folgenden) identisch ist. Habermann (1996, S. 16) vermutet für die Lindauer Ausg. von 1976 einen Nachdruck der Ausg. Augsburg um 1530, entsprechend wurde sie in der vorliegenden Monographie datiert.

Heinig, Kurt: Das Budget, 3 Bde. (1949-1951), Tübingen 1949ff.

Zitierformel: *Heinig 1949-51 Budget*

[Hildegard von Bingen:] Liber simplicis medicinae sive Physica [zitiert nach der online-verfügbaren Abschrift der BIBL. AUGUSTANA; Textgrundlage: Hildegardis opera omnia, PL 197, col. 1125-1352, ed. J.P. Migne, Paris 1844ff.]

Zitierformel: *Hildegard v. Bingen vor 1179 Physica*

Hoesch-Ernest, Lucy: Patriotismus und Patriotitis, Zürich (1915)

Zitierformel: *Hoesch-Ernest 1915 Patriotismus und Patriotitis*

[Hoffmann, Fried(e)rich:] Friederich Hoffmanns [...] Apotheker-Schatz / Der vortreflichsten Medicorum dieser Zeit. In: siehe Müller, Johann Ulrich

Zitierformel: *F. Hoffmann 1684 Apotheker-Schatz (Müller)*

Holz, Arno: Das Buch der Zeit. Lieder eines Modernen, Zürich 1886 [Erstausg., in der Folge verändert]

Zitierformel: *Holz 1886 Buch der Zeit*

Innsbrucker Nachrichten [zitiert nach der online-Ausg.]

Kerr, Alfred: Es sei wie es wolle, Es war doch so schön!, Berlin 1928

Zitierformel: *Kerr 1928 Es sei wie es wolle*

[Kolreutter, Sigmundt:] Von rechten vnd in der Artzney nützlichen gebreuchn des Harm oder Wasser besehens [...] Zu nütz vnd warnung der Krancken vnnnd Gesundten / beschrieben: Durch [...] Sigmundt Kolreutter [...], Nürnberg 1574 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Kolreutter 1574 Harm*

Konkordanzen (zu Caelius) siehe [Caelius Aurelianus:]

Konrad von Megenberg. Das <Buch der Natur>, ⁷³ Bd. II: Kritischer Text nach den Handschriften, hrsg. v. Robert Luff und Georg Steer, Tübingen 2003

Zitierformel: *Konrad v. Megenberg um 1350 Buch der Natur (Luff/Steer)*

[Küf(f)ner, Johann:] Adversus pestilentem Locis compluribus exicialiter oggrassantem [!] Cephalean, eiusdem accidentarios Casus, Tabella Curatiua, properatim exarata, per D. Ioannem Kuefnerum [...], (Ingolstadt 1543 (?)) [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Küfner 1543 (?) Adversus pestilentem Cephalean*

Kupffer, Élisàr von: Klima und Dichtung. Ein Beitrag zur Psychophysik, München 1907. (= Grenzfragen der Literatur und Medizin in Einzeldarstellungen, H. 4)

Zitierformel: *v. Kupffer 1907 Klima und Dichtung*

[Liddel, Duncan:] Ars medica, succintè & perspicuè Explicata / Authore Dvncano Liddelio Scoto, Hamburg 1607 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Liddel 1607 Ars medica*

[Linné, Carl von:] Caroli Linnæi [...] Amœnitates Academicæ seu dissertationes variæ physicæ, medicæ, botanicæ [...], Bd. 6, Leiden 1764

(ohne Zitierformel)

[Lonitzer, Adam:] Naturalis historiæ opus novum: in quo tractatur de natura et viribus arborum, fructicum, herbarum, animantiumque terrestrium, volatilium & aquatiliu[m]; item, gemmarum, metallorum, succorumque concretorum [...], per Adamum Lonicerum [= Tomus 1]. Tomus 2: De Plantarum [...]. Accessit Onomasticon, Frankfurt a.M. 1551 (Bd. 1), 1555 (?) (Bd. 2) [zitiert nach dem CAMENA-Abbild; zu Einzelheiten der Titelaufnahme siehe dort]

Zitierformel: *Lonitzer [dat. Bd., Einzeltitel]*

⁷³ Daz ist daz pûch von den naturleichen dingen ze dâutsch bracht von maister Cunrat von Megenberch (Luff/Steer 2003, S. 23), einer der verschiedenen 'Titel']

[Lonitzer, Adam:] De natura et viribus plantarum, siehe [Lonitzer, Adam:] Naturalis historiae opus novum [...], Bd. 1, Bl. 59^(a)ff.

Zitierformel: *Lonitzer 1551 De natura et viribus plantarum*

[Lonitzer, Adam:] De animantibus terrestribus, volatilibus, & aquatilibus, siehe [Lonitzer, Adam:] Naturalis historiae opus novum [...], Bd. 1, Bl. 286^(a)ff.

Zitierformel: *Lonitzer 1551 De animantibus*

[Lonitzer, Adam:] De mixtis perfectis: hoc est, de metallis et lapidibus [...], siehe [Lonitzer, Adam:] Naturalis historiae opus novum [...], Bd. 1, Bl. 310ff.

Zitierformel: *Lonitzer 1551 De metallis et lapidibus*

[Lonitzer, Adam:] De plantarum [...] descriptione, siehe [Lonitzer, Adam:] Naturalis historiae opus novum [...], Bd. 2, Bl. 1^(a)ff.

Zitierformel: *Lonitzer 1555 (?) De plantis*

[Lonitzer, Adam:] Onomasticon plantarum, continens græcas, latinas, italicas, gallicas, et germanicas nomenclaturas [...], siehe [Lonitzer, Adam:] Naturalis historiae opus novum [...], Bd. 2, Bl. 60^(a)ff.

Zitierformel: *Lonitzer 1555 (?) Onomasticon plantarum*

Lorscher Arzneibuch, siehe Stoll, Ulrich unter 7., Literatur

Lublinski, S.[amuel]: Die Bilanz der Moderne [Erstausg. bis 3. Aufl.], Berlin 1904

Zitierformel: *Lublinski 1904 Bilanz der Moderne*

[Macer Floridus:] [Odo de Meung (Magdunensis) zugeschrieben] Incipit liber Macri de viribus Herbarij. [genannt:] De viribus herbarum, 1. Hälfte des 11. Jh.s [zitiert nach dem diglib Bielefeld-Abbild der Fassung Paris 1489]

Zitierformel: *Macer Floridus 1. H. 11. Jh. (1489)*

[Macer Floridus:], siehe auch [Macer:] Der deutsche <Macer> [S. 409ff., = Textabdruck nach der Edition: Choulant, Ludwig (Hg.): Macer Floridus de viribus herbarum [...], Leipzig 1832]

Zitierformel: *Macer Floridus 1. H. 11. Jh. ((Choulant) Schnell/Crossgrove)*

[Macer:] Der deutsche <Macer>. Vulgatafassung.⁷⁴ Mit einem Abdruck des lateinischen Macer Floridus <De viribus herbarum>, kritisch hrsg. v. Bernhard Schnell in Zusammenarbeit mit William Crossgrove, Tübingen 2003. (= Texte und Textgeschichte, Bd. 50)

Zitierformel: *Der deutsche Macer 1. H. 13. Jh. (Schnell/Crossgrove)*

Mähly, J.[acob Achilles]: Nekrolog [für Johannes Scherr]. In: siehe Scherr, Johannes (1887), S. 215-264

Zitierformel: *Mähly 1887 Nekrolog für Scherr (Anhang in Scherr 1887 Letzte Gänge)*

[Matthaeus Silvaticus:] Liber pandectarum Medicinæ, Venedig 1480 [zitiert nach dem SEVILLA-Abbild]

Zitierformel: *Matthaeus Silvaticus 1317 (1480) Liber pandectarum Medicinæ*

[Matthaeus Silvaticus:] Opus pandectarum Matthei siluatici [...], Venedig 1498 [zitiert nach dem GALLICA-Abbild]

Zitierformel: *Matthaeus Silvaticus 1317 (1498) Opus pandectarum*

Medici antiqui omnes, qui latinis literis diversorum morborum genera & remedia persecuti sint [...], Venedig [: Aldus, = Manutius] 1547 [zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: [für Celsus:] *Celsus um 30 n.Chr. (Medici antiqui)*

⁷⁴ „[...] Der deutsche <Macer> (älterer Titel: Der <Ältere deutsche <Macer>), die früheste vollständige Übertragung des <MF> [Macer floridus], die wohl in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand. Diese Bearbeitung dominiert in der gesamten deutschsprachigen <MF>-Rezeption und stellt die Vulgatafassung dar. Ihre Überlieferung reicht bis ins 16. Jahrhundert, wobei es sogar zu einer Rückübersetzung ins Lateinische kam [...]“ (Schnell/Crossgrove 2003, S. 35).

- Medicinisch-chirurgische Zeitung, hrsg. v. [...] Johann Jacob Hartenkeil, 3. Ergänzungsbd., 1790-1800 [!], Salzburg 1798 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]
Zitierformel: *1798 Med.-chirurg. Ztg. (3. Ergänzungsbd.)*
- [Medizin. Traktat:] Mainz, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Bestandsliste ab Hs I 351. Vorläufige Beschreibung (Stand: Frühjahr 2007) (online)
Zitierformel: [für Hs I 514, „niederländisch“] *Medizin. Traktat 15. Jh. (Mainz, Wiss. Stadtbibl., Hs I 514)*
- Millar, Margaret: *Beast in View*, New York 1955 [zitiert nach der Ausg. New York 2000]
Zitierformel: *Millar 1955 Beast in View*
- Millar, Margaret: *Liebe Mutter, es geht mir gut ...*, Zürich 1967 (Titel der amerikanischen Originalausg.: *Beast in View*, New York 1955) [zitiert nach der Lizenzausg. München 2006]
Zitierformel: *Millar 1967 Liebe Mutter (Übers.)*
- Möller, Georg: *Deutsch von Heute. Kleine Stilkunde unserer Gebrauchssprache*, Leipzig 1961
Zitierformel: *Möller 1961 Stilkunde*
- Müller-Einigen, Hans: *Jugend in Wien*, Bern 1945
Zitierformel: *Müller-Einigen 1945 Jugend in Wien*
- [Müller, Johann Ulrich:] *Vollkommene Medicin-Chymische Apotheke / Oder: Höchstkostbarer Arzneyschatz [...] / [...] mit einem Pharmaceyischen Schatz der Ruhmwürdigsten und Probatesten Artzney-Mittel dieser Zeit ausgeschmücket und [...] ans Tagelicht gegeben durch Johann Ulrich Müller [...]*, Nürnberg 1684
(ohne Zitierformel, siehe F. Hoffmann (Müller))
- Mulli-Mulli: *Patentitis, Bürokratitis*. Lebenswahre humoristisch-satirische Erzählung, Essen und Leipzig 1921
Zitierformel: *Mulli-Mulli 1921 Patentitis, Bürokratitis*
- [Muralt, Johann von:] *Hippocrates Helveticu[s] / Oder / Der getreu-sichere und wohl bewärte / Eydgenössische Stadt-Land- und HaußArtzt [...] vorgestellt / Durch Johann von Muralt [...]*, Basel 1692 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]
Zitierformel: *Muralt 1692 Hippocrates Helveticus*
- [Myrepsus/Fuchs:] *Nicolai Myrepsi Alexandrini Medicamentorum Opvs [...] à Leonharto Fvchsiio medico [...] è Græco in Latinū recens conuersum [...]*, Lyon 1549 [Kolophon: 1550] [zitiert nach dem GALLICA-Abbild]
Zitierformel: *Myrepsus/Fuchs 1549 Medicamentorum Opus*
- Neue Deutsche Rundschau* [(freie Bühne)]⁷⁵
- Neuer Vorwärts* [zitiert nach dem zvd-Abbild]
- Ortolff [von Baiernland]: *Ein arczney büch von allēn gepräsztē der menschen wye man den helffen sol zū irer gesuntheit vnd stercke*, Augsburg 1488 [zitiert nach dem CORPUS HERB.-Abbild, beschrieben als „Inkunabelfassung mit einer Textschleppe, die u.a. das Kräuterkapitel aus dem ‘Buch der Natur’ des Konrad von Megenberg umfasst.“]
Zitierformel: *Ortolff 1488 Arzneibuch* [(I) für das eigentliche Arzneibuch, (II) für das Kalender-Regimen, (III) für „Von den kreüttern[...]"
- [Pansa, Martin:] *Pharmacothecha publica et privata. Das ist: Stadt, Hoff vnd Hausz Apothecke [...]*, Leipzig 1623 [!] [mit:] *Das ander Buch dieses Tractats, Darinnen zu finden / Wie vor Fürstliche / Adelige / oder sonst reiche Personen die Apothecken zu bestellen [...]*, Leipzig 1622 [!] [und mit:] *Pharma-*

⁷⁵ Mehrfache Titeländerung der Zeitschrift; der 5. Jg. (1884), erstes und zweites Quartal, aus dem ein Beleg genommen ist, trägt den angegebenen Titel, mit dem Untertitel *freie Bühne* in Klammern.

cotheca privata et itineraria. Der Dritte und Vierdte Theil von dem Apotheckerwesen [...]. Ferner Thesaurus pauperum, das ist / ein Schatz vor den armen gemeinen Mann [...], Leipzig 1622 [!]

Zitierformeln: *Pansa 1623 Pharmacothea publ. et priv.*, *Pansa 1622 Apothecken vor reiche Personen*, *Pansa 1622 Pharmacothea priv. et itineraria. Thesaurus pauperum*

[Paracelsus:] Theophrast von Hohenheim gen. Paracelsus. Sämtliche Werke, hrsg. v. Karl Sudhoff [...] und Wilhelm Matthießen [...]. I. Abteilung. Die medizinischen, naturwissenschaftlichen und naturphilosophischen Schriften, Bd. 6 (Aus dem Jahre 1528, Kolmar im Elsaß), München 1922

Zitierformel: *Paracelsus [dat. Schrift] (Ausz. Sudhoff I, 6)*

[Pascual, Miguel Juan:] MORBORVM INTERNORVM ferè omnium, & quorundam externorum curatio breui methodo comprehensa, per Michaëlem Ioannem Paschaliū [...], Valencia 1555 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Pascual 1555 Morborum internorum curatio*

Pharmacopeia sev medicamentarium pro Rep. Augustana. Summa diligentia nunc denuo recognita, Augsburg 1597

Zitierformel: *1597 Pharmacopeia Augustana*

[Plinius d.Ä.:] Plinius der Ältere. Naturalis historia. Naturgeschichte [C. Plinii Secundi Naturalis historiae libri XXXVII]. Lateinisch / Deutsch, ausgewählt, übersetzt und hrsg. v. Marion Giebel, Stuttgart 2005

Zitierformel: *Plinius d.Ä. um 77 n.Chr. Naturalis historia / Naturgeschichte (Ausz. Giebel)*

[Plinius d.J.:] C. Plinius Caecilius Secundus. Sämtliche Briefe. Lateinisch / Deutsch. Übersetzt und hrsg. v. Heribert Philips und Marion Giebel. Nachwort von Wilhelm Kierdorf, Stuttgart 1998

(ohne Zitierformel)

Poeck, Wilhelm: Hauschilds in Paris. Humoristisch-satirischer Roman, Stuttgart 1919. (= Engelhorn's Allgemeine Roman-Bibliothek, 34. Jg., Bd. 24)

Zitierformel: *Poeck 1919 Hauschilds in Paris*

Quercetanus, siehe [Du Chesne, Joseph:]

Reichswehr

[Richter, Christian Friedrich:] Kurtzer und deutlicher Unterricht / Von / Dem Leibe und natürlichen Leben des Menschen [...]. Abgefasset durch Christian Friedrich Richter, Halle 1705 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Richter 1705 Unterricht von dem Leibe*

Roberts, John Maddox: Tödliche Saturnalien, München 1994 (Sonderausg. 2004) (Titel der amerikanischen Originalausg.: Saturnalia, New York 1994)

(ohne Zitierformel)

[Röschlaub, Andreas:] Magazin zur Vervollkommnung der Medizin von [...] Andreas Röschlaub, Bd. 6, 1. Stück, Frankfurt a.M. 1801 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Röschlaub 1801 Magazin VI*

[Rößlin, Eucharius d.J.:] Kreuterbüch / Von natürlichem Nutz / vnd gründlichem Gebrauch der Kreutter / Bäum / Gesteud / vnd Fruchten / fürnemlich Teutscher Lande. Deßgleichen der Gethier / Edlen gesteyn / Metal / vnd anderer Simplicien vnd Stucken der Arznei. Mit aller deren fleissiger Beschreibung / vnd leblichen Abconterfeytungen. / Distillierns Bereydtschafft / vnd Bericht / Kostbarliche Wasser zubrennen / abziehen / halten vnd zugebrauchen. / Alles über vorige Edition / mit verbesserung / auß täglicher erfarnuß [...] gemehrt. Inhalt dreier fleissigen vorgehenden Register [...], Frankfurt a.M. 1550 [zitiert nach dem BOTANICUS-Abbild]

Zitierformel: *Rößlin 1550 Kreuterbuch*

[Rosbach, Conradus F.:] Paradeißgärtlein / Darinnen die edleste vnd fürnembste Kräuter nach jhrer Gestalt vnd Eigenschafft abcontrafeytet / vnd mit zweyerley Wirkung / Leiblich vñ Geistlich / auß den besten Kräuterbüchern vnd H. Göttlicher Schrift zusammen geordnet vnd beschrieben sind. Durch

[...] Conradvm Rosbachivm [...]. Allen Haußvättern / Frauen vnd Jungsfrawen / zur Leibs vnd Seelen Artzney zugebrauchen sehr nützlich vnd auch nohtwendig, Frankfurt a.M. 1588 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck dieser Ausg., Hannover 1982. (= Edition „libri rari“)]

Zitierformel: *Rosbach 1588 Paradeißgärtlein*

[Rust, Johann Nepomuk/Johann Ludwig Casper:] Kritisches Repertorium für die gesammte Heilkunde, hrsg. von [...] Johann Nep. Rust [...] und Johann Ludw. Casper [...], N.F., Bd. 1, Berlin 1829 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Rust/Casper 1829 Repertorium der Heilkunde N.F. 1*

[Ryff, Walther Hermann:] Die kleyner Chirurgi⁷⁶ M. Gualtheri H. Ryff. DAs ist / der grund vnnnd kern gemeynere eyneleitung der gantzen wundartzney [...] für die jungen angonden wundärtz [...], Strasburg 1542 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Ryff 1542 Die kleyner Chirurgi*

[Ryff, Walther Hermann:] Spiegel vnd Regiment der Gesundheit. Fürnemlich auff Land / Gebreuch / Art / vnd Complexion der Teutschen gerichtet. [...] New beschriben durch Gualtherum Ryff [...], Frankfurt a.M. 1544 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Ryff 1544 Spiegel der Gesundheit*

Salomon, Ernst von: Der Fragebogen, Hamburg 1951

Zitierformel: *Salomon 1951 Fragebogen*

Sanders, Willy: Sprachkritikastereien und was der „Fachler“ dazu sagt, Darmstadt 1992 (Sonderausg.)

Zitierformel: *Sanders 1992 Sprachkritikastereien*

[Scheible, Johann (Hg.):] Johann Fischart's Flöhhatz, Weibertratz, Ehezuchtbüchlein, Podagrammisch Trostbüchlein. sammt zehen kleineren Schriften. Thomas Murner's Vom Lutherischen Narren [...] und sieben Satyren wider ihn: Karsthans [...]. Vollständig und wortgetreu hrsg. v. J. Scheible, Stuttgart 1848. (= Das Kloster. Weltlich und geistlich. Meist aus der ältern deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten- und vorzugsweise komischen Literatur. Zur Kultur- und Sittengeschichte in Wort und Bild. Von J. Scheible, Bd. 10 [...])

Zitierformel: [Autor, dat. Text] (*Scheible (Hg.), Kloster Bd. 10*)

Scher, Peter: Zeppelinitis. In: Gott strafe England! (Simplicissimus-Verlag), S. 120-122, München (1915)

Zitierformel: *Scher 1915 Zeppelinitis (Gott strafe England!)*

[Scherr, Johannes:] Vom Zürichberg. Skizzenbuch von Johannes Scherr, Leipzig 1881

Zitierformel: *Scherr 1881 Zürichberg*

Scherr, Johannes: Letzte Gänge, Berlin/Stuttgart 1887

Zitierformel: *Scherr 1887 Letzte Gänge*

[Schröder, Johannes:] [...] Genera morborum quæ [...] Carolo Linnæo [...] pro gradu doctoris, publico submittit examini Johannes Schröder, Gothoburgensis, [...] ad diem v. Decembr. Ann. MDCCLIX Upsaliæ [Upsala 1759] [zitiert nach dem HUNTBOT-Abbild des Textes der Dissertation selbst. Die Dissertation ist später, bei leichter Veränderung, abgedruckt in einem der Bände Linnés mit den Dissertationen seiner Doktoranden: siehe unter [Linné, Carl von:] Caroli Linnæi [...] Amœnitates Academicæ [...], S. 452ff.]

Zitierformel: *Schröder 1759 Genera morborum*

Schweizerische Rundschau [*Monatsschrift für Geistesleben und Kultur*]

[Selle, D. Christian Gottlieb:] [...] Medicina Clinica oder Handbuch der medicinischen Praxis, 5., verbesserte Aufl., Berlin 1789 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Selle 1789 Medicina Clinica*

⁷⁶ Das Werk wird auch bibliographiert mit dem Titelwort der Form *Chirurgeti*, wie sie innerhalb des Werks selbst ebenfalls verwendet ist.

Sick, Bastian: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache, Köln/Hamburg 2004

Zitierformel: *Sick 2004 Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod*

Silvaticus, siehe [Matthaeus Silvaticus:]

[Spitzemberg, Hildegard von:] Am Hof der Hohenzollern. Aus dem Tagebuch der Baronin Spitzemberg. 1865-1914, hrsg. v. Rudolf Vierhaus, München 1965 (Lizenzaug.)

Zitierformel: *Spitzemberg Tageb. [dat. Eintrag]*

Stahl, Ernst Leopold: Das Mannheimer Nationaltheater. Ein Jahrhundert deutscher Theaterkultur im Reich [...], Mannheim/Berlin/Leipzig 1929

Zitierformel: *Stahl 1929 Mannh. Nationaltheater*

Stoye, Johannes: Frankreich zwischen Furcht und Hoffnung, Leipzig (1938)

Zitierformel: *Stoye 1938 Frankreich*

Tabernaemontanus, siehe [Theodorus, Jacobus:]

[Theodorus, Jacobus (Tabernaemontanus):] Neuw Kreuterbuch / Mit schönen / künstlichen vnd leblichen Figuren vnd Conterfeyten / aller Gewächs der Kreuter / Wurtzeln / Blumen / Frücht / Getreyd / Gewürtz / der Bäume / Stauden vnd Hecken [...]. Darinn viel vnd mancherley heylsamer Artzeney / vor allerley innerlichen vnd eusserlichen Kranckheiten vnd Gebrechen / beyde der Menschen vnd deß Viehes beschrieben werden / sampt jhrem nützlichem Gebrauch / [...]. Allen Artzten / Apothekern / Wundärzten / [...] Hausmüttern / vnd allen andern Liebhabern der Artzeney [...] nützlich: Auß langwiriger vnd gewisser erfahrung [...] beschrieben Durch Jacobum Theodorum Tabernæmontanum [...], Frankfurt a.M. 1588 [zitiert nach dem SICD-Abbild dieser Ausg.]

Zitierformel: *Tabernaemontanus 1588 Neuw Kreuterbuch*

[Theodorus, Jacobus (Tabernaemontanus):] Neuw vollkommentlich Kreuterbuch / Mit schönen und künstlichen Figuren / aller Gewächs der Bäumen / Stauden vnd Kräutern / so in Teutschen vnd Welchen Landen / auch in Hispanien / Ost- vnd West Indien / oder in der Newen Welt wachsen / derer vber 3000. eygentlich beschrieben werden / auch deren Vnterscheid vnd Wirkung / sampt jhren Namen in mancherley Sprachen angezeigt werden / dergleichen vormals nie in keiner Sprach in Truck kommen: Darinn viel vnd mancherley heylsamer Artzeney vor allerley innerlichen vnd eusserlichen Kranckheiten / beyde der Menschen vnd des Viehes / sampt jhrem nützlichem Gebrauch / beschrieben werden [...]. Allen Aertzten / Apothekern / Wundärzten / Schmieden vñ allen andern Liebhabern der Artzney sehr nützlich: Auß langwiriger vnd gewisser Erfahrung [...] mit sonderm Fleiß trewlich beschrieben / Durch Jacobum Theodorum Tabernæmontanum [...]. Jetzt widerumb mit vielen schönen neuen Figuren / auch nützlichem Artzneyen / vnd andern guten Stücken / sonderlich aber das Ander vnd Dritte Theil / mit sonderm Fleiß gemehret / Durch Casparum Bauhinum [...], Frankfurt a.M. 1625 [zitiert nach der online-verfügbaren **Abschrift** dieser Ausg.; Zitierung des Titels nach dem beigegebenen **Abbild** des Titelblatts]

Zitierformel: *Tabernaemontanus (Bauhin) 1625 Neuw vollkommentl. Kreuterbuch*

[Theodorus, Jacobus (Tabernaemontanus):] D. Jacobi Theodori Tabernæmontani New vollkommen Kräuter-Buch / Darinnen Vber 3000. Kräuter / mit schönen vnd kunstlichen Figuren / auch deren Vnterscheid vnd Wirkung / sampt jhren Namen in mancherley Sprachen / beschrieben: Deßgleichen auch / wie dieselbige in allerhand Kranckheiten / beyde der Menschen vnd des Viehs / sollen angewendet vnd gebraucht werden / angezeigt wird. Vormahls Durch D. Casparum Bauhinum [...] Jetzt widerumb auff's neue übersehen [...] vnd [...] vermehret Durch Hieronymum Bauhinum [...], Basel 1664 [zitiert nach dem BOTANICUS-Abbild]

Zitierformel: *Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1664 New Kräuter-Buch*

[Theodorus, Jacobus (Tabernaemontanus):] D. Jacobi Theodori Tabernæmontani Neü vollkommen Kräuter-Buch [...]. Erstlichen durch Casparum Bauhinum [...] mit vielen neuen Figuren / nützlichen Artzneyen / und anderem / mit sonderem Fleiß gebessert. Zum Andern / Durch Hieronymum Bauhinum [...] mit sehr nützlichen Marginalien, Synonymis, neuen Registeren und anderem vermehrt. Und nun zum vierdten mahl aufs fleissigst übersehen / an unzählbaren Orten absonderlich verbessert / an

scheinbaren Mängeln durchaus ergänzt / und endlichen zu hochverlangter Vollkommenheit gebracht, Basel 1731 [zitiert nach dem BOTANICUS-Abbild]

Zitierformel: *Tabernaemontanus (C. Bauhin/H. Bauhin) 1731 Neü vollkommen Kräuter-Buch*

[Tolet, François:] Tractätlein Von der besten Art und Weise Den Blasen-Stein Zu schneiden [...]. [...] vorgestellt Von Frantz Tolet [...], Hannover und Wolffbüttel 1694 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Tolet 1694 Blasen-Stein*

T-Online Business

[Torinus, Albanus (Hg.):] De re Medica [...], Basel 1528 [die Vorrede / Widmung ist zitiert nach dem GG-Abbild]

Zitierformel: [für die Vorrede / Widmung] *Torinus (Hg.) 1528 De re Medica (Epistola nuncupatoria)*

[Tortelli, Giovanni:] Ioannis Tortellii Arretini commentariorum grammaticorum de orthographia dictionum e græcis tractarum opus [...]. [Kolophon], Vicenza 1479 [zitiert nach dem GALLICA-Abbild]

Zitierformel: *Tortelli 1479 Orthographia*

[Trithemius, Johannes:] [...] Liber de Scriptoribus ecclesiasticis disertissimi patris domini Iohannis Trittēhem abbatis Spanhemēsis [Kolophon], Basel 1494 [zitiert nach dem SEVILLA-Abbild]

Zitierformel: *Trithemius 1494 De Scriptoribus ecclesiasticis*

Tucholsky, Kurt: Gesammelte Werke in 10 Bänden, hrsg. v. Mary Gerold-Tucholsky und Fritz J. Radatz, Reinbek b.Hamburg 1975

Zitierformel: *Tucholsky [dat. Titel] (Gesammelte Werke)*

[Tucholsky, Kurt:] Kurt Tucholsky. Werke – Briefe – Materialien. Gesammelte Werke im Volltext. Ausgewählte Briefe und Q-Tagebücher. rororo-Monographie von Michael Hepp. Bibliographie. Bilddokumente, Berlin 1991. (= Digitale Bibliothek, Bd. 15) [zu den Ausgaben, die den Werken, den ausgewählten Briefen und den Q-Tagebüchern sowie der Einführung in Leben und Werk zugrundeliegen, siehe die bibliographischen Angaben in dieser elektronischen Volltextedition]

Zitierformel: *Tucholsky [dat. Text] (Tucholsky-BA)*

Weber, Leopold: Neues von der Modernitis. In: *Der Kunstwart* XIV (1901), H. 13, S. 6-8

Zitierformel: für die Belege siehe *Der Kunstwart* [wie oben; der Beitrag von Leopold Weber ist wegen seiner Bedeutung für die Kombinemgeschichte hier bibliographiert]

[Weberstedt, Hans (Hg.):] Deutschland fordert Gleichberechtigung. Eine Sammlung von Aufsätzen und Rundfunkreden über die Fragen der Gleichberechtigung, Sicherheit und Abrüstung, hrsg. v. [...] Hans Weberstedt [...], Leipzig 1933

Zitierformel: *Weberstedt (Hg.) 1933 Gleichberechtigung*

[Wedel, Georg Wolfgang:] Georgii Wolffgangi Wedelii Pharmacia [...] Apothecker Taxa aller dehrer Medicamenten und Waaren, welche man bey den vier Privilegirten Apotheckern in Kopenhagen zu kauffe findet, Kopenhagen 1672 [zitiert nach dem digibib Braunschweig-Abbild]

Zitierformel: *Wedelius 1672 Apothecker Taxa*

[Wittich, Johannes:] Von dem Ligno Gvayaco, Wunderbawm / Res noua genandt / von der China, ex Occidentali India, von der Sarssa Parilla, von dem Frantzosenholtz Sassafras, vnd von dem Grießholtz / so man Lignum Nephriticum nennet / etc. Welche alle zum theil wieder die flechtende Indianische Seuche / zum theil für die Flüsse / Zipperle / wassersucht vnd reissenden Stein [...] gebraucht werden [...] biß daher in Druck also noch nicht kommen: Jetzo aber zu nutz vnd frommen allen Wundärtzten vnd Balbirern / mit fleiß zusammen gezogen / Durch Iohannem VVittichium [...], Leipzig 1592 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Wittich 1592 Von dem Ligno Guayaco*

[Wittich, Johannes:] Vade Mecvm. Das ist: Ein Künstlich New Artzneybuch / So man stets bey sich haben vnd führen kan / In fürfallender Noth sich Hülff daraus zuerholen / wieder allerhand Kranckheit deß Menschlichen Leibes / vom Häupt an biß auff die Fußsolen [...] Sampt eines vornehmen erfahrenen Mönchs Experimentlein [...]. / Allen Hausvätern / Hohes vnd Niedern Standes Personen ganz nützlich.

Dergleichen zuvor niemals also in Druck kommen. Jetzo auff's new vbersehen vnd verbessert / Durch M. Johannem Wittichium [...], Leipzig 1600 [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Wittich 1600 Vademecum*

Zaccherini, Alessandro, siehe [Zeta-Romano [...]:]

[Zeta-Romano (d.i. Alessandro Zaccherini):] Die Jagd nach der Tiara. Politisches Zeitbild aus der Geschichte Roms zur Zeit des Konklave von 1903, von Zeta-Romano [...], Braunschweig 1905⁷⁷

Zitierformel: *Zeta-Romano (Zaccherini) 1905 Tiara (Übers.)*

Zimmer, Dieter E.: Die Wortlupe. Beobachtungen am Deutsch der Gegenwart, Hamburg 2006

Zitierformel: *Zimmer 2006 Wortlupe*

Zimmermann, Mattheus: Ad lectorem philiatron. In: siehe Wittich, Johannes (1600) [eines der beigegebenen lateinischen Huldigungscarmina für Wittich]

Zitierformel: *Zimmermann 1600 Ad lectorem philiatron (Wittich)*

8.2 Z-Sekundärquellen

[Adelon, Nicolas-Philibert et al.:] Dictionnaire de médecine ou répertoire général des sciences médicales considérées sous le rapport théorique et pratique par MM. Adelon, Béclard, Bérard [...], 2. Aufl., 30 Bde. (1832-1846), Paris 1832ff. [üblicherweise genannt *ADELON*; zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *ADELON 1832ff.*

Alberus, Erasmus: Novum Dictionarii genus. Mit einem Vorwort von Gilbert de Smet (Faksimile-Nachdruck der Ausg. Frankfurt 1540), Hildesheim/New York 1975. (= Documenta Linguistica. Quellen zur Geschichte der deutschen Sprache des 15. bis 20. Jahrhunderts, Reihe I, Wörterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts, hrsg. v. Gilbert de Smet)

Zitierformel: *ALBERUS 1540*

[Andral, Gabriel et al.:] Dictionnaire de médecine et de chirurgie pratiques, par MM. Andral, Bégin, Blandin [...]; 15 Bde. (1829-1836), Paris 1829ff. [üblicherweise genannt *ANDRAL*; zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *ANDRAL 1829ff.*

Bégin, Louis-Jacques et al.: Dictionnaire des termes de médecine, chirurgie, art vétérinaire, pharmacie, histoire naturelle, Paris 1823 [zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *Bégin 1823 Dic. termes de médecine*

[Blancardus, Stephanus (d.i. Steven Blan(c)kaart (Blan(c)kaert):] Lexicon Medicum Græco-Latinum, In quo termini totius artis Medicæ, secundum Neotericorum placita definiuntur vel circumscribuntur, Græca item vocabula ex originibus suis deducuntur, antehac à Steph. Blanco Med. Doct. concinnatum & editum, Nunc verò tertia ferè parte auctum & pluribus in locis emendatum / Belgicis quoque prioris editionis nominibus Germanica, si qua significantia adfuerunt, in hac sunt substituta, Jena 1683 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck dieser Ausg., mit einem Vorwort von Karl-Heinz Weimann, Hildesheim/New York 1973]

Zitierformel: *Blancardus 1683 Lexicon medicum*

[Blancardus, Stephanus (d.i. Steven Blan(c)kaart (Blan(c)kaert):] Stephani Blancardi Lexicon Medicum viri celeberrimi Ioann. Henrici Schvlzii opera insigniter avctvm et emendatvm nvnc denvo recognitvm variisque accessionibvs locupletvm cvrante Mich. Gottl. Agnethlero [...]. Praefationem praemisit Andreas Elias Büchner [...], Halle 1748 [zitiert nach dem CAMENA-Abbild]

Zitierformel: *Blancardus 1748 Lexicon medicum*

⁷⁷ Nicht als Übersetzung ausgewiesen; zum Autor: „Der pseudonyme, in politischen Kreisen Roms sehr bekannte katholische Verfasser [...]. / Die Verlagsbuchhandlung.“ (Innenseite des Titelblatts); später Alessandro Zaccherini als Autor ermittelt und angegeben.

[BROCKHAUS:] Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon für den Handgebrauch, 4 Bde. (1854-1856), Leipzig 1854ff.

Zitierformel: *KL. BROCKHAUS 1854ff.*

[Cottez, Henri:] Dictionnaire des structures du vocabulaire savant. Éléments et modèles de formation, par Henri Cottez, 4^e édition, revue et complétée, Paris 1988. (= les usuels du Robert)

Zitierformel: *COTTEZ 1988*

Deutsches Fremdwörterbuch. (Von Hans Schulz, Straßburg 1913 (Bd. 1)); fortgeführt von Otto Basler (Berlin 1942 (Bd. 2); Lieferung 1 zu Bd. 3); weitergeführt im Institut für deutsche Sprache, bearbeitet von Alan Kirkness et al., ab Lieferung 2 zu Bd. 3 (1977) bis Bd. 7, Lieferung 1 (1984) (Quellenverzeichnis), Lieferung 2/3 (1986) (Register), Berlin/New York

Zitierformel: *DFWB*

Deutsches Fremdwörterbuch. Begonnen von Hans Schulz, fortgeführt von Otto Basler, 2. Aufl., völlig neu erarbeitet im Institut für deutsche Sprache von †Gerhard Strauß (Leitung bis 2006), Herbert Schmidt (Leitung seit 2006) et al., Berlin/New York 1994ff.

Zitierformel: ²*DFWB*

Dictionarium Theophrasti Paracelsi, / Continens obscuriorum vocabulorum, quibus in suis Scriptis paßim vtitur, Definitiones: / À Gerardo Dorneo collectum, & plus dimidio auctum, Frankfurt 1584 (11583) [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *Paracelsus vor 1541 (1584 Dic. Paracelsi)*

Dictionnaire des sciences médicales, siehe [Panckoucke:]

Diefenbach, Lorenz: Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis, Frankfurt a.M. 1857 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck, Darmstadt 1973]

Zitierformel: *DIEFENBACH*

Dorneus, Gerardus (Gerhard Dorn), siehe Dictionarium Theophrasti Paracelsi

[Dornseiff, Franz:] Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, von Franz Dornseiff, Berlin und Leipzig 1934

Zitierformel: *Dornseiff 1934 Wortschatz*

[Dornseiff, Franz:] Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, von Franz Dornseiff, 3., neubearbeitete Aufl., Berlin 1943

Zitierformel: *Dornseiff 1943 Wortschatz*

[DUDEN:] DUDEN. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, 2., völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Aufl., hrsg. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter der Leitung von Günther Drosdowski, 8 Bde., Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1993ff.

Zitierformel: *DUDEN GWB 1993ff.*

[DUDEN:] DUDEN. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter, 2., neu bearbeitete und erweiterte Aufl., hrsg. und bearbeitet vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2000

Zitierformel: *DUDEN GFWB 2000*

[Eilenberger, Rudolf:] Pennälersprache. Entwicklung, Wortschatz und Wörterbuch von Rudolf Eilenberger, Straßburg 1910 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck, Münster 1981]

Zitierformel: *Eilenberger 1910 Pennälersprache*

Encyclopédie méthodique, médecine, par une société de médecins, 13 Bde. (1787-1830), Paris 1787ff. [zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *Enc. méth. méd. 1787ff.*

[FABRE:] Dictionnaire des dictionnaires de médecine français et étrangers ou traité complet de médecine et de chirurgie pratique, par une société de médecins, sous la direction du Dr Fabre, 8 Bde. (1850) und 1 Supplementbd. (1851), Paris 1850f. [zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *FABRE 1850f.*

[Forcellini, Egidio (1688-1768):] *Lexicon totius latinitatis ab Aegidio Forcellini [...]* [zitiert nach dem Nachdruck der 4. Aufl. (Padua 1864-1898), 6 Bde. in 4, Bologna 1965]

Zitierformel: *FORCELLINI*

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, hrsg. v. Ulrich Goebel und Oskar Reichmann, begründet v. Robert R. Anderson, Ulrich Goebel und Oskar Reichmann, Bd. 2, Berlin/New York 1994

Zitierformel: [für den benutzten Bd.] 1994 *FRÜHNHD. WB 1989ff.*

[Georges, Karl Ernst:] Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch [...] ausgearbeitet von Karl Ernst Georges (Nachdruck der 8., verbesserten und vermehrten Aufl. von Heinrich Georges, Hannover I, 1913; II, 1916-1919), 2 Bde., Darmstadt 1998

Zitierformel: *GEORGES*

[Gesner, Johann Matthias:] *Novus Linguae Et Eruditionis Romanae Thesaurus / Post Ro. Stephani Et Aliorum Nuper Etiam In Anglia Eruditissimorum Hominum Curas Digestus, Locupletatus, Emendatus [...]* A Io. Matthia Gesnero, 4 Bde., Leipzig 1749 [zitiert nach dem CAMENA-Abbild]

Zitierformel: *STEPHANUS/GESNER 1749*

Herders Conversations-Lexikon. Kurze aber deutliche Erklärung von allem Wissenswerthen aus dem Gebiete der Religion, Philosophie, Geschichte, Geographie, Sprache, Literatur, Kunst, Natur- und Gewerbekunde, Handel, der Fremdwörter und ihrer Aussprache etc. etc., 5 Bde. (1854-1857), Freiburg i. Breisg. 1854ff. [zitiert nach der elektronischen Volltextedition dieser Erstausg. (Neusatz und Faksimile), Berlin 2005. (= Digitale Bibliothek, Bd. 133)]

Zitierformel: *HERDER 1854ff. [1854-1857];* d.h. Bd. 1 (A-Car) 1857 [!]; Bd. 2 (Cardatur-Fyt) 1854 [!]; Bd. 3 (G-Lindenau) 1855; Bd. 4 (Lindenbrug-Ryut) 1856; Bd. 5 (Zyтомierz und Nachträge) 1857

[Höfler, Max:] *Deutsches Krankheitsnamen-Buch.* Von [...] M. Höfler [...], München 1899 [zitiert nach dem Nachdruck, mit einem Vorwort von Karl-Heinz Weimann, Hildesheim/New York 1970]

Zitierformel: *Höfler 1899 Krankheitsnamen-Buch*

Hoffmann, P.F.L. [Peter Friedrich Ludwig]: *Gedrängtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung aller in der Schrift- und Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten [...]*, 18., neu bearbeitete, [...] verbesserte und [...] vermehrte Aufl., Leipzig 1878

Zitierformel: *Hoffmann FWB 1878*

[Junius, Hadrianus:] *Nomenclator, omnium rerum propria nomina variis linguis explicata indicans, Hadriano Iunio medico auctore,* Antwerpen 1567 [zitiert nach dem Faksimile-Nachdruck dieser Ausg. (Erstausg.), Hildesheim/New York 1976. (= Documenta Linguistica. Quellen zur Geschichte der deutschen Sprache des 15. bis 20. Jahrhunderts, Reihe I, Wörterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts)]

Zitierformel: *Junius 1567 Nomenclator omnium rerum*

[Junius, Hadrianus:] *Nomenclator octilinguis: omnium rerum propria nomina continens. Ab Adriano Junio antehac collectus, nunc vero renovatus, auctus.* [...], Paris 1606 [zitiert nach dem CAMENA-Abbild; siehe dort die ausführlicheren bibliographischen Angaben]

Zitierformel: *Junius 1606 Nomenclator omnium rerum*

Kesselring, Wilhelm: *Dictionnaire chronologique du vocabulaire français. Le XVI^e siècle,* Heidelberg 1981

Zitierformel: *KESSELRING 1981*

Krünitz, Johann Georg: *Oeconomische Encyclopädie [...]*, 242 Teile (1773-1858), Berlin 1773ff. [zitiert nach dem Abbild des OECONOM. ENC.-Projekts]

Zitierformel: *KRÜNITZ 1773ff.*

Küpper, Heinz: *Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, Bd. 2, 10 000 neue Ausdrücke von A-Z,* Hamburg 1963

Zitierformel: *KÜPPER 1963*

Küpper, Heinz: Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, 1. Aufl., 6. Nachdruck, Stuttgart/München/Düsseldorf/Leipzig 1997 [zitiert nach der elektronischen Volltextedition dieser Ausg., Berlin 2000. (= Digitale Bibliothek, Bd. 36)]

Zitierformel: *KÜPPER 1997*

[Ladendorf, Otto:] Historisches Schlagwörterbuch. Ein Versuch von Otto Ladendorf, Straßburg/Berlin 1906

Zitierformel: *LADENDORF 1906*

[Liddell, Henry George/Robert Scott:] A Greek-English Lexicon, compiled by Henry George Liddell [...] and Robert Scott [...], a new edition revised and augmented throughout by [...] Henri Stuart Jones [...] (= New (ninth) edition completed 1940, reprinted), 2 Bde., Oxford 1951

Zitierformel: *LIDDELL/SCOTT*

Liebknecht, Wilhelm: Volks-Fremdwörterbuch, 9. Aufl., Stuttgart 1907

Zitierformel: *LIEBKNECHTS VOLKSWFB* ⁹1907

Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert [...], hrsg. v. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Bd. I (A-B), redigiert von Otto Prinz unter Mitarbeit von Johannes Schneider, München 1967 (ff., -)

Zitierformel: *MLAT. WB*

MLAT. WB, siehe Mittellateinisches Wörterbuch

Nolte, Johann Friedrich: Lexicon Latinae Linguae Antibarbarum Quadripartitum [...], iterata hac editione [...] emendatum ac locupletatum [...]. Accedit praefatio Moshemii [...], Leipzig und Helmstedt 1744 [zitiert nach dem CAMENA-Abbild]

(ohne Zitierformel)

OLD, siehe Oxford Latin Dictionary

Onomatologia Medico-Practica. Encyclopädisches Handbuch für ausübende Aerzte, in alphabetischer Ordnung ausgearbeitet von einer Gesellschaft von Aerzten, Bd. 3, Nürnberg 1785 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Onomatologia Medico-Practica 1785*

Oxford Latin Dictionary, hrsg. v. P.G. Glare, 2 Bde. (Bd. 1, 1968 ; Bd. 2, 1976), Oxford 1968f.

Zitierformel: *OLD*

[Panckoucke:] Dictionnaire des sciences médicales, 58 Bde. (1812-1822), Paris: Panckoucke 1812ff. [üblicherweise genannt *PANCKOUCKE*; zitiert nach dem BIUM-Abbild]

Zitierformel: *PANCKOUCKE 1812ff.*

Pape, Wilhelm: Griechisch-deutsches Handwörterbuch (Faksimile-Nachdruck der 3., von M. Sengebusch bearbeiteten Aufl. von 1880), 2 Bde., Graz 1954

Zitierformel: *PAPE*

Pierer's Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart oder Neuestes encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, 4., umgearbeitete und stark vermehrte Aufl., 19 Bde. (1857-1865), Altenburg 1857ff. [zitiert nach der elektronischen Volltextedition (Neusatz und Faksimile), Einleitung Nils Schiffhauer, Berlin 2005. (= Digitale Bibliothek, Bd. 115)]

Zitierformel: *PIERER 1857ff. [1857-1865]*; d.h. Bde. 1-3 (A-Chimpansee) *1857*; Bde. 4-6 (China-Gascogne) *1858*; Bde. 7-8 (Gasc. M.-Johannek) *1859*; Bde. 9-11 (Johannes-Nishnei-K.), *1860*; Bde. 12-13 (Nishnei-N.-Reidsville) *1861*; Bde. 14-15 (Reif-Sicilicus) *1862*; Bde. 16-17 (Sicilien-Türk. R.) *1863*; Bd. 18 (Türk. R.-Wechsler) *1864*; Bd. 19 (Weck-Zz u. Nachtr.) *1865* (Abkürzung der Einträge von G.H.)]

Psyhyrembel Klinisches Wörterbuch [...], bearbeitet von der Wörterbuch-Redaktion des Verlags unter Leitung von Helmut Hildebrandt, 258., neu bearbeitete Aufl., Berlin 1998 [zitiert nach der elektronischen Volltextedition, Version 2, Berlin 1999. (= de Gruyter CD-ROM)]

Zitierformel: *Psyhyrembel 1998*

Reuter, Peter: Springer Taschenwörterbuch Medizin, Berlin/Heidelberg [...] 2001

Zitierformel: *Reuter 2001 TWB Medizin*

[ROBERT:] Le nouveau Petit Robert, dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française [...] texte remanié et amplifié sous la direction de Josette Rey-Debove et Alain Rey, nouvelle édition millésime 2009, Paris 2008

Zitierformel: *N. P. ROBERT 2009*

Sophocles, Evangelinus Apostolides: Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods [146 v. Chr. - 1100 n. Chr., nach der Titelei der Originalausg.] (3., unveränderte Nachdruckaufl. der Ausg. Cambridge, Mass. und Leipzig 1914), Hildesheim/Zürich/New York 1992

Zitierformel: *SOPHOCLES*

[Souter, Alexander:] A Glossary of Later Latin to 600 A.D., compiled by Alexander Souter [...], Oxford 1949 [zitiert nach dem Nachdruck 1964]

Zitierformel: *SOUTER*

Stephanus, Robertus (d.i. Robert Estienne), siehe [Gesner, Johann Matthias:]

[Stephanus, Henricus (d.i. Henri Estienne):] ΘΗΣΑΥΡΟΣ ΤΗΣ ΕΛΛΗΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΗΣ. ΤΗΣΑΥΡΟΣ ΓΡΑΕΚΑΙ ΛΟΓΩΝ. Ab Henrico Stephano constructus [...], 4 Bde., (Paris) 1572 [in der Folge weitere (erweiterte) Ausg.; zitiert nach dem unveränderten Nachdruck, Graz 1954, der Ausg.: Thesaurus Graecae Linguae ab Henrico Stephano constructus. Post editionem anglicam novis additamentis auctum, ordineque alphabetico digestum tertium ediderunt Carolus Benedictus Hase [...], G.R. Lud. de Sinner [...] et Theobaldus Fix, 8 Bde. in 9 (1831-1865), Paris 1831ff.]

Zitierformel: *ThGL*

Sury, Kurt von (unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter): Wörterbuch der Psychologie und ihrer Grenzgebiete, 4., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Aufl., Olten/Freiburg i. Breisg. 1974

Zitierformel: *Sury 1974 WB Psychol.*

Thesaurus Linguae Latinae editus auctoritate et consilio Academiarum quinque Germanicarum Berolinensis, Gottensis, Lipsensis, Monacensis, Vindobonensis, Leipzig 1900 (ff., -)

Zitierformel: *ThLL*

ThGL, siehe [Stephanus, Henricus (d.i. Henri Estienne):]

ThLL, siehe Thesaurus Linguae Latinae

[Woyt, Johann Jacob:] Deutsches / Vollständig-Medicinisches Lexicon [...] zusammen getragen von Johann Jacob Woyten [...], Leipzig und Danzig 1701 [zitiert nach dem Abbild in Google Buchsuche]

Zitierformel: *Woyt 1701 Vollständig-medicinisches Lexicon*

Zedler, Johann Heinrich: Grosses vollständiges Universal Lexicon Aller Wissenschaften und Künste [...], Halle/Leipzig 1732ff. [zitiert nach dem BSB-Abbild]

Zitierformel: *ZEDLER 1732ff.*

9. Siglen und Abkürzungen

(BIBL. AUGUSTANA) Bibliotheca Augustana (Augsburg) (online)

(BIUM) biom. histoire de la médecine et de l'art dentaire. bibliothèque interuniversitaire de médecine et d'odontologie (Paris) (online)

(BOTANICUS) Botanicus Digital Library (The Missouri Botanical Garden Library) (online)

(BSB) BSB. Bayerische Staatsbibliothek. Digitale Bibliothek (online)

(CAMENA) CAMENA. Corpus Automatum Multiplex Electorum Neolatinitatis Auctorum (Universitäten Heidelberg und Mannheim) (online)

- (CK) maschinenlesbare Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache (online)
- (CORPUS HERB.) Corpus Herbariorum. Texte in digitaler Form: Kräuterbücher und andere Texte, betreut von Thomas Gloning (online)
- (DFWB, ²DFWB) siehe Deutsches Fremdwörterbuch unter 8.2
- (digibib Braunschweig) Digitale Bibliothek der Universitätsbibliothek Braunschweig (Pharmazie) / digibib (online)
- (Digit. Bibl.) Digitale Bibliothek, Directmedia Publishing, Berlin
- (diglib Bielefeld) Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek Bielefeld / diglib (online)
- (FONS GREWE) Fons Grewe. Col.leccions digitals – Biblioteca de la Universitat de Barcelona (online)
- (GALLICA) Gallica. Bibliothèque numérique de la Bibliothèque nationale de France.
- (GG) siehe [Hieronymus, Frank (2003):] unter 7.
- (HUNTBOT) HUNTBOT. Hunt Institute for Botanical Documentation (A Research Division of Carnegie Mellon University Pittsburgh, Pennsylvania) (online)
- (IN) für Belege in Isolde Nortmeyer 1987b (meist aus SB)
- (MLAT. WB) siehe Mittellateinisches Wörterbuch unter 8.2
- (OECONOM. ENC.) [= Krünitz unter:] Projekt „Oeconomische Encyclopädie online“ der Universitätsbibliothek Trier (Abteilung „Digitale Medien“) (online)
- (OLD) siehe Oxford Latin Dictionary unter 8.2
- (SB) Schulz-Baslersche Belegsammlung des Instituts für Deutsche Sprache
- (SEVILLA) Fondos Digitalizados de la Universidad de Sevilla (Fondo Antiguo) (online)
- (SICD) SICD. Service Interétablissements de Coopération Documentaire, Strasbourg. Universités de Strasbourg – Patrimoine numérisé (online)
- (ThGL) siehe [Stephanus, Henricus (d.i. Henri Estienne):] unter 8.2
- (ThLL) siehe Thesaurus Linguae Latinae unter 8.2
- (Z) „Zettelkasten“, Materialsammlung der Autorin G.H. der vorliegenden Publikation
- (Zeno.org) Zeno.org. Zenodot Verlagsgesellschaft (online)
- (zvdd) zvdd. Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke, GBV (VZG) (online)